

## Soziologie

### Wichtige Hinweise:

- \* **Die erste Phase der Seminaranmeldung endet am 13.09.2021. Da für das kommende Wintersemester 2021/22 noch unklar ist, inwieweit es (teilweise) digital durchgeführt wird, erkundigen sie sich rechtzeitig auf dieser Seite, ob es auch für Vorlesungen und Seminare mit noch offenen Seminarplätzen einen verbindlichen Anmeldeschluss Ende September gibt.**
- \* **"Außercurriculares Studium"** am Institut für Soziologie: Erkundigen Sie sich bitte zuerst **auf dieser Internetseite** zu den Möglichkeiten und Verfahrensweisen!
- \* **QISPOS:** Die Anmeldungen in "QISPOS" zu den Studien- und Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen im "HISLSF" vornehmen.
- \* Änderungen im Lehrveranstaltungsangebot: siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/vorlesungsverzeichnis.shtml>) und HIS/LSF.
- \* Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten. Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

### Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- \* Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.06.2021 bis zum 13.09.2021** möglich.
- \* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: [https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere\\_bachelor-1-fach.shtml](https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere_bachelor-1-fach.shtml)
- \* Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- \* Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- \* **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen Sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- \* Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **20.09.2021** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- \* Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.
- \* Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.
- \* Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

## Bachelorstudiengänge

Bitte beachten:

Die Vorlesung Statistik I findet immer nur im WiSe, die Vorlesung Statistik II nur im SoSe statt.

## 2-Fach Bachelor Soziologie, LABG 2016 (ab WiSe 2018/2019) und Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2016 (Ökonomik, Politik, Soziologie)

## 2-Fach Bachelor Soziologie, LABG 2016 (ab WiSe 2018/2019)

### Soziologie

#### Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

066579 Einführungskurs für SPSS, Gruppe 1  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.02.22 - 11.02.22, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.*

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

066580 Einführungskurs für SPSS, Gruppe 2  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 14.02.22 - 18.02.22, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.*

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:  
Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

066595 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt immer wieder die Gemüter; zuletzt in der Soziologie Cornelia Koppetsch. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich alternativ zu klassischen Referaten präsentiert werden können.

---

066596 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt immer wieder die Gemüter; zuletzt in der Soziologie Cornelia Koppetsch. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich alternativ zu klassischen Referaten präsentiert werden können.

---

066623 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.554

*Späte, K.*

066640 Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Fällt die Gesellschaft auseinander?  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.555

*Michalowski, I.  
Bauer, T.  
Walther, G.*

Kommentar:

Das Narrativ der "gespaltenen" Gesellschaft lässt sich in zeitgenössischen politischen, aber auch soziologischen Debatten immer öfter antreffen: Extremisierungstendenzen, aufkommende Fundamentalismen und wiedererstarkende Autoritarismen kappen die Kommunikationskanäle im öffentlichen und im privaten Diskurs. Angeklagt wird hierbei u.a. fehlender gesellschaftlicher Wertekonsens, zunehmende soziale Ungleichheiten, sowie neue "Kulturkämpfe". Mangelnde Solidarität und Toleranz sind die oftmals herangezogenen Ursachen, die als Erklärungsmuster dienen sollen, diese Spaltungstendenzen zu verstehen. Die Corona-Pandemie und die damit entstandenen neueren sozialen Bewegungen der sogenannten "Querdenker" verstärken diese Prozesse zum Teil. Es bilden sich gemeinschaftliche Sinnsphären aus, die sich immer weiter voneinander entfernen.

Aufbauend auf diese allgemeinen Überlegungen wollen wir uns im Seminar mit folgenden Fragen beschäftigen: Was ist gesellschaftlicher Zusammenhalt? Wie hängt dieser mit Inklusion, Solidarität und Integration zusammen? Was hält Gesellschaften eigentlich zusammen? Was meint gesellschaftliche Spaltung? Kommt es tatsächlich derzeit zu abnehmendem gesellschaftlichem Zusammenhalt oder ist das Narrativ nicht vielmehr schon immer aktuell gewesen? In welchen Teilbereichen lassen sich Spaltungen der Gesellschaft antreffen und woher resultieren diese? Braucht es überhaupt einen gesellschaftlichen Zusammenhalt, um Zusammenleben zu ermöglichen? Das Seminar wirft aus der Perspektive der soziologischen Theorie einen Blick auf diese und weitere Fragen. Hierbei werden Klassiker (z.B. Habermas über Sozial-, und Systemintegration, Durkheim über soziale Arbeitsteilung und Anomie, Parsons über wertgebundene Integration, Tönnies Begriff der Gemeinschaft und Gesellschaft, Elias Prozess der Zivilisation, Luhmanns antinormativistische Position) zum Themenkomplex gelesen, wie auch neuere Literatur (z.B. Kronauer 2020; Heitmeyer et al. 1997; Meißner 2019, Klose et al. 2019, Kersten et al. 2019) herangezogen. Zudem wird Bezug genommen auf verschiedene Narrative gesellschaftlichen Zusammenhalts, welche Kollektive (z.B. Parteien, politische Bewegungen oder ethnisch-kulturelle Minderheiten) als Identitätsangebote und zugleich Grenzziehungen programmatisieren. Hinzugezogen werden zeitgenössische empirische Beispiele (z.B. Bertelsmann-Studie 2020), die als empirische Kontrastierung zu Thesen über gesellschaftlichen Zusammenhalt bzw. gesellschaftlicher Spaltung gelesen werden können.

Das Seminar versteht sich als ein Diskussionsseminar, in dem regelmäßig Texte gelesen werden, die in der darauffolgenden Sitzung jeweils ergebnisoffen zur Debatte stehen. Didaktisch steht demnach die selbstorganisierte und freie Präsentation von Inhalten, sowie deren Diskussion im Mittelpunkt. Die Interessen der Teilnehmenden werden bei der Seminargestaltung berücksichtigt und aktiv mit einbezogen. Obenstehendes Programm lässt sich demnach als Vorschlag und Orientierungsangebot und kann gemäß der sich im Seminar entwickelnden Fragestellungen und Schwerpunkte angepasst werden.

Literatur:

Ausgewählte Literatur: Brand, Thorsten; Follmer, Robert; Unzicker, Kai (2020): Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Durkheim, Émile (1992): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Elias, Norbert (1976): Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1987): Theorie des kommunikativen Handelns. Bd. 1; Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Heitmeyer, Wilhelm (Hg.) (1997): Bundesrepublik Deutschland: Auf dem Weg von der Konsens- zur Konfliktgesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Kersten, Jens; Neu, Claudia; Vogel, Berthold (2019): Politik des Zusammenhalts. Über Demokratie und Bürokratie. Hamburg: Hamburger Edition. Klose, Joachim (Hg.) (2018): Wohlfühlpolitik und Protest. Was hält die Gesellschaft zusammen? Dresden: Thelem. Kronauer, Martin (2020): Kritik der auseinanderdriftenden Gesellschaft. Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag. Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft. Bd. 2: Frankfurt am Main: Suhrkamp. Meißner, Kerstin (2019): Relational Becoming - mit Anderen werden. Soziale Zugehörigkeit als Prozess. Bielefeld: transcript. Parsons, Talcott (1991): The social system. London: Routledge. Tönnies, Ferdinand (1979): Gemeinschaft und Gesellschaft. Grundbegriffe der reinen Soziologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

---

## M1 Soziologische Grundlagen

066589 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Michalowski, I.*

### Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

### Literatur:

Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

066590 Tutorium Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

*Michalowski, I.*

### Kommentar:

Tutorium zur Vorlesung Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

---

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

### Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Mitsein und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

### Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

### Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066625 Niklas Luhmann: Vertrauen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

### Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

### Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleggy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

---

066641 Lektürekurs Bruno Latour und die Relevanz der Dinge  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.519

*Nell, L.*

### Kommentar:

Die Akteur-Netzwerk-Theorie ("ANT") gehört seit einigen Jahren zu den attraktiven Ansätzen der soziologischen Theorie und genießt hinsichtlich ihres innovativen Potentials einen großen Vertrauensvorsprung. Wir wollen im Seminar gemeinsam untersuchen, was der Ansatz, der nicht nur Menschen, sondern auch Dinge und geistige Artefakte als soziale Entitäten fasst, genau besagt, wie weit er reicht und vor allem, was es mit der Polemik Latours gegen die Soziologie auf sich hat, dass sie materialitätsvergessen sei.

Anforderungen zu Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Latour, B. (2014): Existenzweisen. Eine Anthropologie der Modernen. Berlin: Suhrkamp.

---

066645 "Körper und andere Übersetzungsverhältnisse": Lektürekurs: Judith Butler  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.554

*Renn, J.*

Kommentar:

Der Lektürekurs führt ein in eine theoretische Perspektive auf Körper, Geschlecht, auf Macht und Emotionen als Momente des Vollzugs von Sozialität. Hier werden poststrukturalistische, pragmatistische und kritisch-theoretische Motive vereinigt. Seit nun schon 30 Jahren, vor allem seit der Erscheinung von "Gender Trouble" und von "Bodies that Matter" zählen die Arbeiten Judith Butlers zu den einflussreichsten Analysen der sozialen Konstruktion von Geschlecht in ihrer performativen Gestalt. Für die Soziologie sind ihre theoretischen Beiträge von herausragender Bedeutung, allein weil sie Übergänge freilegen zwischen diskurstheoretischen, normativen und handlungstheoretische Fragen an die genderspezifischen Machtverhältnisse in modernen Lagen. Auf einem technischen Level sind die Butlerschen Arbeiten außerdem - gerade heute - wegen ihrer Nähe zu bzw. Herkunft von Hegels paradigmatischer Arbeit des Begriffs für die soziologische Theoriebildung von besonderem Interesse.

Literatur:

Erste Lektüre:

Bublitz Hannelore (2021): Judith Butler zur Einführung, 6. Aufl. Stuttgart: Junius.

Butler, Judith (1997): Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Butler, Judith (1997): Haß spricht. Zur Politik des Performativen, Berlin: Berlin Verlag.

Butler Judith /2016): Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung, Berlin. Suhrkamp.

---

## M2 Empirische Sozialforschung I

066560 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.554  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)
- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

• Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

• Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016

• Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2015

• Seipel, Christian/ Rieker, Peter: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/ München: Juventa 2003

---

066561 Statistik I Tutorium

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Die Termine werden noch bekannt gegeben und sind nur Reservierungen für die Räume, bitte nicht anmelden.

---

066562 Statistik I (Vorlesung)  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

**Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013
- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>  
zur Vertiefung:
- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014
- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013
- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

### M3 Empirische Sozialforschung II

066593 Qualitative Sinnrekonstruktion als Analyse von "Gesellschaft"?  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12, SCH 121.554

*Minas, T.*

#### Kommentar:

Der Kurs beschäftigt sich in einer bestimmten Hinsicht mit der zerklüfteten Einheit des sog. »Interpretativen Paradigmas« (bzw. der »qualitativen Methoden« der Sozialforschung). Von Einheit kann man zunächst sprechen, da es neben entsprechend lautenden Titeln von Publikationen nach vor hoch im Kurs ist, »empirische« Forschungsvorhaben »qualitativ« aufzustellen (z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten). Zumeist wird damit eine Abgrenzung gegenüber »quantitativ-statischen« Erhebungen und Auswertungen beabsichtigt. Man wünscht »Nähe«, »Tiefgang«, Steigerung der Durchdringungstiefe der zu untersuchenden Materie und sucht damit nicht selten nach Wegen, dem Eindruck eines allzu klinischen Sinnbewirtschaftung des gewählten Gegenstands durch quantifizierende Wahrscheinlichkeitsbehauptungen der Korrelationsforschung zu entgehen. Die Einheit darf allerdings durchaus als »zerklüftet« gelten, insofern es zum einen höchst umstritten ist, was überhaupt zu erheben ist, damit das Prädikat »qualitativ« zuerkannt werden kann. Zum anderen ist die Problematik der Begrenztheit der Reichweite der analytischen Ergebnisse innerhalb der unterschiedlichen Perspektiven durch verschiedentliche (meist konstitutionstheoretische) Vorkehrungen bisweilen bis in die Unsichtbarkeit hinein verzerrt.

Der Kurs geht deshalb problemorientiert vor. Es geht in einer ersten Hinsicht um die Frage, worin überhaupt der sachliche Bezug besteht, sinnrekonstruktiv bzw. hermeneutisch vorzugehen. Was für das »Verstehen« heranzuziehen ist, wenn Handeln und Handlungen erklärt werden (sollen), variiert je nach Bezugskontext (Personen, »Praktiken«, Systeme) erheblich. Von da ausgehend verlangt der Fokus des Kurses in einer zweiten Hinsicht eine pointierte Zur-Kennntnis-Nahme des breiten Stroms der Theorie sozialer Differenzierung bzw. der soziologischen Theorie der Integration moderner (»gesamt-gesellschaftlicher«) Verhältnisse. Dabei steht nicht zuletzt die Frage im Zentrum, inwieweit die in diesem Zusammenhang geltend gemachten Struktureigentümlichkeiten mit dem »interpretativen« Zugang in Beziehung gesetzt werden können. Erst beide Hinsichten kombiniert erlauben, nach Aspekten und Möglichkeiten der (wenigstens indirekten) Konvergenz Ausschau zu halten. Dabei steht nicht allein die Frage im Vordergrund, wie einzelne Perspektiven sich »ergänzen«, sich ausschließen, sich an einzelnen Stellen möglicherweise überbieten. Fraglich ist vielmehr, was im Lichte der zwingenden Zugeständnisse an den »Gegenstand« der Soziologie für eine dezidiert differenzierungstheoretische Heuristik für die interpretative Soziologie abschöpfbar sein könnte. Als Teilnehmer sollten Sie auf der Basis dessen nach der erfolgreichen Teilnahme am Kurs in der Lage sein, in Form einer schriftlichen Ausarbeitung beschreiben zu können, was die Bearbeitung eines (selbst gewählten) Untersuchungsgegenstands mit einem gewählten Erhebungs- und Auswertungsverfahren mit sich bringt bzw. an Zugeständnissen (an den Untersuchungsgegenstand) erzwingt.

#### Literatur:

Einführende Literatur: Giddens, Anthony (1984): „Interpretative Soziologie – Eine Kritische Einführung“, Frankfurt: Campus Kneer, Georg & Nassehi, Armin (1991): Verstehen des Verstehens. Eine systemtheoretische Revision der Hermeneutik, in: ZfS Bd.20, H.5: S. 341-356

066597 Qual. Methoden II - Interpretative Sozialforschung  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.519

*Schumacher, M.*

#### Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer oder Interpretativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen und auf dieser Grundlage eigenständig ein Interview durchzuführen. In Übungen werden zudem einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

#### Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

066649 Methoden qualitativer Datenauswertung  
Einzeltermin, 15.10.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 10.12.21, Fr 10-18, SCH 121.520

*Ugurlu, E.*

#### Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in verschiedene Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung. Ziel des Seminars ist es verschiedene Methoden der Auswertung kennen zu lernen, sie praktisch am Material zu erproben und damit einen Einblick in die Forschungspraxis zu gewinnen. Nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen und Charakteristika qualitativer Forschung, wird der Fokus auf hermeneutischen Verfahren der Dateninterpretation gelegt. Dabei sollen auch die Herausforderungen qualitativer Forschung reflektiert und diskutiert werden. Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, selbst erhobenes Material einzubringen und gemeinsam exemplarisch auszuwerten.

### M4 Berufsorientierende Studien

066582 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.02.22 - 18.03.22, 10-17, SCH 121.519

*Wild, Chr.*

#### Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 064609) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden. Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Berufspraktikum

*Wild, Chr.*

### **M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Wahlpflichtmodul)**

066572 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

066578 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.22 - 25.03.22, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 18. März 2022 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019  
Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

---

066588 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16

*Weischer, Chr.*

**Kommentar:**

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

**Literatur:**

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

---

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

**Kommentar:**

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Mitsein und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

**Kommentar:**

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

**Literatur:**

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066619 Die DDR  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

**Kommentar:**

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

**Literatur:**

Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

---

066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

066624 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

**Kommentar:**

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

**Literatur:**

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

066627 Einführung in die Organisationssoziologie  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In *Organization Science* 19 (2), pp. 202–220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.

Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). *Handbuch Organisationstypen*. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): *Organisation. Eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

*Anicker, F.*

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): *Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung*. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066631 Religion and Integration  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

*Yüccetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.

- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? *International Migration Review* 42(2): 360-392.

---

066633 Religion and Politics in a Global Age  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.



Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.  
 Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.  
 Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911–932.

---

066634 Transnationalisierung  
 11.10.21 - 24.01.22, Mo 10-12, SCH 121.519

*Harms-Dalibon, L.*

**Kommentar:**

Globalisierungs- und Transnationalisierungsdynamiken rütteln nicht nur an dem nationalen Bezugsrahmen soziologischer Analyse; die Emergenz globaler Märkte und Kommunikationswege, die zunehmende Porosität nationaler Grenzen, die Etablierung internationaler Organisationen und zunehmende transnationale Migration stellen die Soziologie insgesamt vor neue theoretische und empirische Herausforderungen. In dem Seminar befassen wir uns mit politischen und kulturellen Dynamiken transnationaler Vergesellschaftung. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten multipler Modernen, der Weltgesellschaftstheorie und der Soziologie Internationaler Beziehungen wird dabei dezidiert mit empirischen Studien, beispielsweise zu internationaler Mobilität, transnationalem politischen Aktivismus, institutioneller Europäisierung und der Diffusion von Menschenrechten verknüpft.

**Literatur:**

Beck, Ulrich (1997). *Was ist Globalisierung?* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.  
 Bigo, Didier (2017). *International Political Sociology. Rethinking the International through Dynamics of Power*. In Tugba Basaran, Didier Bigo, Emmanuel-Pierre Guittet, and R. B. Walker (Hrsg.) *International Political Sociology*. New York: Routledge: 24–48.  
 Heintz, Bettina/Münch, Richard/Tyrell, Hartmann (Hrsg.) (2005). *Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen*. Stuttgart: Lucius 2005.  
 Lechner, Frank J./Poli, John (Hrsg.) (2008). *The Globalization Reader*, 3. ed., Oxford: Blackwell. Pries, Ludger (2010). *Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung*.  
 Keck, Margaret, and Kathryn Sikkink (1998). *Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics*. New York: Cornell University Press.  
 Krause, Monika (2014). *The Good Project. Humanitarian Relief NGOs and the Fragmentation of Reason*. Chicago and London: The University of Chicago Press.  
 Steffen Mau (2010). *Social Transnationalism. Lifeworlds beyond the Nation State*. London/New York: Routledge.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
 Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
 Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
 Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
 Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
 Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
 Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

*Kanol, E.*

**Kommentar:**

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

**Literatur:**

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.  
 McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press. Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.  
 Sutton, Philip W., and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.  
 Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.  
 Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23. Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.  
 McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations." In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.  
 Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39. Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.  
 McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.  
 Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.  
 Snow, David A., Louis A Zurcher, and Sheldon Ekland-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787. Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd. Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.  
 Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)  
 Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.

- Tarrow, S. 1998. Mobilizing Structures and Contentious Politics. In Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." Annual Review of Sociology 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In Methodological Practices in Social Movement Research, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In Methodological Practices in Social Movement Research, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.
- Kitschelt, H. (1986). Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies. British Journal of Political Science, 16(1), 57-85.
- Kurzman, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." American Sociological Review 61(1):153-170.

## M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

066575 Bunte Vielfalt? Bildung, Diversität, Organisation  
12.10.21 - 15.02.22, Di 16-18

*Ernst, St.*

### Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Bildungs-, und Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz, Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität differenziert sind. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, steht im Fokus der VL. Das Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen von Diversitätsmanagement auf Chancengerechtigkeit kollidiert dabei mit Singularitätsansprüchen. Die VL bearbeitet an der Frage sozialer Ungleichheit und sozialer sowie geschlechtlicher Diversitäten diese Grundfragen theoretisch und empirisch.

### Literatur:

- S. Ernst/G. Becke. 2019: Tarnformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.
- S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.
- A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Grundmann, M.*

### Kommentar:

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

066587 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14

*Heimken, N.*

### Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

### Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

066608 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

### Bemerkung:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

### Literatur:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

066609 Sozialisation und Identitätskonflikte  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

### Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066632 Arbeitssoziologie  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Trifft man auf einer Party mit Unbekannten zusammen, steht am Anfang des Gesprächs oft die Frage: „Und was machst du so?“ oder „Was sind Sie?“. Und als Antwort auf diese Frage werden in aller Regel nicht Hobbies, Sternzeichen, Familienstand, Religion, oder ähnliche Informationen erwartet bzw. genannt, sondern einzig der Beruf: Busfahrer, DJ, Projektmanagerin, Wrestler, Zahntechniker, Filmregisseur, Instagram-Influencerin usw. Erwerbsarbeit und Beruf bestimmen in unserer Gesellschaft tatsächlich nicht allein über Einkommens-, Konsum- und Statuschancen, sondern auch über soziale Anerkennung und Identität. Arbeitsmärkte sind in unserer Gesellschaft nicht allein zentrale „Inklusionsmaschinen“ und regeln, wer – und zu welchem Anteil – am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben kann. Arbeitsmärkte sind vielmehr ganz zentrale „Maschinen der Ungleichheitsproduktion“.

Dieser Kurs gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle und „klassische“ Fragen der Arbeitssoziologie und die entsprechende empirische Forschung. Am Ende des Kurses wissen Sie, was die Arbeitssoziologie zu aktuelleren, viel diskutierten Phänomenen wie (1) „Digitalisierung“, (2) „Dualisierung“, (3) „Gender-Pay-Gap“ (4) „Singularisierung“ oder (5) den „politischen Reaktionen“ auf erwerbsgesellschaftlichen Wandel zu sagen hat. Gleichzeitig lernen Sie jedoch zudem den Beitrag der Arbeitssoziologie zu eher „klassischen“ Themen wie „Arbeitslosigkeit“, „Tertiarisierung“ oder „subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit“ kennen.

Hinweis: Für den Kurs wird Ihnen in erster Linie deutschsprachige Literatur digital zur Verfügung gestellt und als Lektüre vorausgesetzt. Dabei sollten Sie jedoch unbedingt bedenken, dass es sich natürlich um ein internationales Forschungsfeld handelt, bei dem die aktuelle und einschlägige Literatur in der Regel auf Englisch verfasst ist. Der Kurs richtet sich an alle, die bereit sind, sich näher mit Beruf und Arbeitsmärkten auseinanderzusetzen, und daran interessiert sind, auch selbst kleine empirische Analysen durchzuführen und im Kurs vorzustellen.

---

066635 Sozialisation als soziale Praxis  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.555

*Grundmann, M.*

Kommentar:

Was zeichnet Sozialisationsprozesse aus? Wie vollzieht sich Sozialisation? Wie lassen sich Sozialisationsprozesse realistisch beschreiben? Wir erkunden jene Prozesse über die Menschen in ihrem Zusammenleben einen Sinn für ihre Sozialität herstellen und darüber in ihrer Persönlichkeit aber auch in den Formen ihres Miteinanders geformt werden. Das Ganze wird hautnah an eigenen Erfahrungen und vielfältigen empirischen Studien nachgezeichnet.

Literatur:

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Konstanz: UVK

Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M., Walper (S. (Hrsg.)(2015). Handbuch der Sozialisationsforschung, 8. Auflage.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.*

*Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit

10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

## Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawwes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkenit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

066638 Vermeintliche soziodemographische Standards (quantitative Methoden II)  
11.10.21 - 07.02.22, Mo 12-14, SCH 121.519

*Heyse, M.*

### Kommentar:

Bei der Fragebogenkonstruktion werden die soziodemographischen Angaben im Gegensatz zu den inhaltlichen Themen oft unterschätzt und es wird auf vermeintliche Standards zurückgegriffen, die seit Jahren in den großen Umfragen wie Allbus und SOEP genutzt werden. Dabei wird aus dem Blick verloren, dass auch die Soziodemographie gesellschaftlichem Wandel unterworfen ist. Zu erinnern sei an das oft nur binär abgefragte Geschlecht, subjektive Schichteinstufung mit Kategorien wie Arbeiter-, Unter- und Oberschicht oder veraltete Berufs- und Einkommenskategorisierungen. Dieser Kurs will Kategorien wie Geschlecht, Alter, Bildung, Familienstand, Wohnform, Beruf, Religion, Engagement, Schichteinstufung, Einkommen etc. näher beleuchten: Sowohl wie diese Eigenschaften adäquat abgefragt werden können als auch wie diese Gruppen in Deutschland, Europa und weltweit verteilt sind und welche Quellen hierfür genutzt werden können.

---

066643 Nachhaltige Stadtentwicklung und zivilgesellschaftliches Engagement  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.554

*Hoffmann, J.*

### Kommentar:

Das Seminar thematisiert den Zusammenhang von nachhaltiger Stadtentwicklung und zivilgesellschaftlichen Engagement. Hierbei werden Fragen der Beteiligungsforschung, mit politischen Bildungsprozessen und Lernerfahrungen in der Stadtentwicklung verknüpft.

### Literatur:

- Brocchi, Davide (2019): Große Transformation im Quartier. Wie aus gelebter Demokratie Nachhaltigkeit wird, Oekom: München.  
- Görgen, Benjamin; Grundmann, Matthias; Haabus, Niklas; Hoffmann, Jessica; Hoffmeister, Dieter; Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Ergebnisse einer soziologischen Begleitforschung, Münsterscher Verlag für Wissenschaft: Münster.  
- Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung für globale Umweltfragen (2016): Der Umzug der Menschheit. Die transformative Kraft der Städte, WBGU: Berlin.

---

066647 Identität - die Person als soziales und politisches Format

*Haabus, N.*

### Kommentar:

Person und Persönlichkeit gelten gemeinhin als Domäne der Psychologie. In diesem Seminar soll die Person aus soziologischer Perspektive als soziales Format betrachtet werden. Hierbei wird zunächst ein sozialisationstheoretischer Blick auf onto- und soziogenetische Aspekte der Entwicklung personaler Identität gelegt. Anschließend erkunden wir das Konzept der Identität in Hinblick auf seine gesellschaftlichen und politischen Implikationen.

### Literatur:

Grundmann, Matthias (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.  
Hill Collins, Patricia; Bilge, Sirma (2020): Intersectionality. 2nd edition. Cambridge UK, Medford MA: polity (Key concepts).  
Tomasello, Michael (2019): Becoming Human. A Theory of Ontogeny. Cambridge: Harvard University Press.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12

*Kanol, E.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

**Kommentar:**

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

**Literatur:**

- Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Sutton, Philip W., and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.
- Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.
- Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.
- Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.
- McCarthy, John D. and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations." In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.
- Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.
- Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.
- Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.
- McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.
- Beyerlein, Craig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.
- Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Ekland-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.
- Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.
- Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.
- Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)
- Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.
- Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.
- Kurzban, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

---

**M7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)**

- 066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555
- 066631 Religion and Integration  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

*Yüçetas, H.*

**Kommentar:**

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

**Literatur:**

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. *Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives*, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.
- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. *Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion?* *International Migration Review* 42(2): 360-392.

- 
- 066633 Religion and Politics in a Global Age  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

*Harms-Dalibon, L.*

**Kommentar:**

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.

Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.

Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

---

066642 Religion und Herrschaft  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns Fragen stellen, die das Verhältnis der Religion zur Herrschaft zum Gegenstand haben: Was ist Herrschaft und was kennzeichnet ihre Verflechtung mit den historischen Religionen? Wie kann man die unterschiedlichen Relationen zwischen Herrschaft bzw. Machtpolitik und Religion interkulturell und soziologisch sinnvoll aufarbeiten und vergleichen? Um den hierbei auftretenden Problemen angemessen begegnen zu können, werden zunächst Grundlagentexte gelesen, die ein Theorieangebot liefern und zugleich auf historische und zeitgenössische Fallbeispiele verweisen. Einige Beispiele werden im Fokus stehen, so etwa das islamische Konzept des Kalifats im Vergleich mit der europäischen Tradition, aber auch buddhistische Königreiche werden thematisiert sowie die Abgrenzung solcher Beispiele zum modernen Staat. Derartige Themen sind zu umfangreich, um sie alle detailliert behandeln zu können: dass grundlegende Ideen zum Komplex von Religion und Herrschaft und passende Theoriemodelle (religions- und kultursoziologische Ansätze) vermittelt werden, ist daher das wesentliche Ziel der Veranstaltung.

Literatur:

Höfert, Almut: *Kaisertum und Kalifat*, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2015.

Noguchi, Masahiro: *Kampf und Kultur*, Duncker & Humblot, Berlin 2005.

Weber, Max: *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre*, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Tübingen 1985.

Die Literatur für die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

### M8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, *Presentations of Self in Everyday Life*, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, *Strukturen, Habitusformen, Praktiken*, in: *Sozialer Sinn*, 1997, S. 97-121; M. Foucault, *Die Prüfung*, in: *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: *Kultur. Theorien der Gegenwart*, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066637 Prekarität statt Exzellenz? Macht- und Ungleichheitsdimensionen akademischer Wissensarbeit  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.555

*Dahl, V.*

Kommentar:

Das Berufsfeld „Wissenschaft“ zeichnet sich durch Ungleichheiten, Spannungen, und Machtungleichgewichte auf Beschäftigtenebene aus. Dies ist kein Phänomen der transformierten Arbeitswelt, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Entwicklung und Etablierung der akademischen Profession. Im Seminar werden zahlreiche theoretische Ungleichheitsansätze in den Kontext akademischer Wissensarbeit gestellt und anhand aktueller Diskurse um Ungleichheit und Macht im Feld der Wissenschaft diskutiert. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Baur, N. et al. (2016): *Wissen – Organisation – Forschungspraxis*. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.

Bourdieu, P. (1992): *Homo academicus*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

---

066639 Wissenssoziologie  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.555

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Das Seminar führt grundlegend in die Wissenssoziologie ein. Es werden historische Entwicklungen der Wissenssoziologie nachvollzogen und aktuelle Themengebiete und Arbeitsweisen vorgestellt und diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind dabei: Was ist "Wissen" überhaupt für ein soziologischer Gegenstand? Wie konstituiert sich gesellschaftliche Realität durch Wissensbestände? Welche Formen des Wissens gibt es und wie lassen sie sich methodologisch angemessen rekonstruieren? Was sind die Grenzen des Wissens?

Literatur:

Berger, Peter L./ Luckmann, Thomas 1980: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt/M.: Fischer.

Luhmann, Niklas 1995: "Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion". In: Ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik 4. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Schütz, Alfred/ Luckmann, Thomas 2003: Strukturen der Lebenswelt. Konstanz: UVK.

---

066644 "Das regeln wir auf dem kurzen Dienstweg". Organisationale Praxis im Wechselspiel von Formalität und Informalität *Tutino, C.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

„Von Organisation(en) zu sprechen ist missverständlich weil zweideutig. Der Begriff wird sowohl zur Bezeichnung des Prozesses Organisieren als auch als dessen Resultat, als Organisiertsein bzw. Organisiertheit sozialen Handelns, verwandt“ (Mensing 2008, S. 15). Organisation heißt deswegen letztlich auch Gestaltung. Organisationale Handlungspraktiken können dabei formelle als auch informelle Praktiken umschreiben und berühren das Organisationsleben bzw. die Organisationskultur. Im organisationalen Alltag stehen diese Handlungspraktiken jedoch oftmals in wechselseitiger Beziehung zueinanderstehen, wenn es darum geht, Arbeitsanforderungen und gesellschaftspolitische Herausforderungen (wie bspw. Nachhaltigkeit, Diversität oder Gleichstellung) zielorientiert zu bewältigen. Im Seminar behandeln wir Organisationen unter Spannung, die zwischen formellen und informellen Handlungspraktiken changieren (müssen). Nach einer Einführung in grundlegende Organisationstheorien wird es zunächst darum gehen, Chancen und Grenzen formeller und informeller Handlungspraktiken zu begreifen. Am Beispiel verschiedener Organisationstypen wie bspw. Schule, Hochschule, Polizei und Militär werden formelle und informelle Handlungspraktiken in spezifischen organisationalen Kontexten direkt verortet. So wird ein vielschichtiger Einblick in organisationale Praktiken geboten, die mit Zwang und Flexibilität, die tagtäglichen Herausforderung das Organisieren von Organisationen meistern.

Literatur:

Apelt, Maja & Tacke, Veronika (2012): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS.

Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: VS.

Kühl, Stefan (2018): Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden: Springer VS.

Preisendörfer, Peter (2016): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Von Groddeck, Viktoria & Wilz, Sylvia Marlene (2015): Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

---

066650 Vom Gender Trouble zur bunten Vielfalt? Diskurse und Befunde zu Geschlecht und Diversität in *Ernst, St.*  
der Arbeitswelt  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz und Unterscheidung. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau oder Aufbau (neuer) sozialer Ungleichheiten führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität ambivalent sind. Ziel ist es, exemplarisch in die Geschlechter- und Diversitätsforschung mit Bezug zu Arbeits- und Bildungsorganisationen einzuführen und diese kritisch zu reflektieren. Der Kurs bietet sich damit auch begleitend zur VL an; regelmäßige Mitarbeit wird in Form von Präsentationen erwartet.

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

---

## M9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

066627 Einführung in die Organisationssoziologie  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In Organization Science 19 (2), pp. 202–220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.

Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): Organisation. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066629 Die Subaltern Studies und das Gespenst des Kapitalismus  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.519

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Die Subaltern Studies sind bekannt für ihre Kritik an eurozentristischen Theorien. Als ‚Theorie des globalen Südens‘ formulieren sie den Anspruch, historische Soziologie, Kulturanalyse und politische Ökonomie zu einer neuen Gesellschaftstheorie miteinander zu verbinden. Doch ist ihr Geltungsanspruch nur auf den ersten Blick auf den ‚Süden‘, auf postkoloniale Verhältnisse und die Kritik des Eurozentrismus begrenzt. Ihr theoretischer Anspruch ist auf das gesamte Spektrum gesellschaftlicher Praxis bezogen. Als politische Theorie reihen sie sich in die Tradition postkolonialer Theorien ein, die sich die Ablösung des historischen Materialismus als Gesellschaftskritik und emanzipative Praxis auf die Fahnen geschrieben haben, im ‚Norden‘ wie im ‚Süden‘. Das Seminar nimmt sich eine Überprüfung dieses umfassenden Anspruchs vor und wird sich dafür die Kernthesen der Subaltern Studies vornehmen. Als Grundlage dient die Lektüre des Buches ‚Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals‘ von Vivek Chibber. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe soziologischer Theorie wie Macht, Handeln und Interesse, im Besonderen auch die in Kritik geratenen historisch-materialistischen Begriffe von Arbeit, Kapital, Wert und Klasse unter die Lupe genommen. Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion bilden die Geschichte bürgerlicher Revolutionen, der Entstehung und Ausbreitung des Kapitalismus und die Rolle der Kultur in diesen Prozessen.

Literatur:

Vivek Chibber (2018): Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals. Berlin: Dietz.

---

066632 Arbeitssoziologie  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Trifft man auf einer Party mit Unbekannten zusammen, steht am Anfang des Gesprächs oft die Frage: „Und was machst du so?“ oder „Was sind Sie?“. Und als Antwort auf diese Frage werden in aller Regel nicht Hobbies, Sternzeichen, Familienstand, Religion, oder ähnliche Informationen erwartet bzw. genannt, sondern einzig der Beruf: Busfahrer, DJ, Projektmanagerin, Wrestler, Zahntechniker, Filmregisseur, Instagram-Influencerin usw. Erwerbsarbeit und Beruf bestimmen in unserer Gesellschaft tatsächlich nicht allein über Einkommens-, Konsum- und Statuschancen, sondern auch über soziale Anerkennung und Identität. Arbeitsmärkte sind in unserer Gesellschaft nicht allein zentrale „Inklusionsmaschinen“ und regeln, wer – und zu welchem Anteil – am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben kann. Arbeitsmärkte sind vielmehr ganz zentrale „Maschinen der Ungleichheitsproduktion“.

Dieser Kurs gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle und „klassische“ Fragen der Arbeitssoziologie und die entsprechende empirische Forschung. Am Ende des Kurses wissen Sie, was die Arbeitssoziologie zu aktuelleren, viel diskutierten Phänomenen wie (1) „Digitalisierung“, (2) „Dualisierung“, (3) „Gender-Pay-Gap“ (4) „Singularisierung“ oder (5) den „politischen Reaktionen“ auf erwerbsgesellschaftlichen Wandel zu sagen hat. Gleichzeitig lernen Sie jedoch zudem den Beitrag der Arbeitssoziologie zu eher „klassischen“ Themen wie „Arbeitslosigkeit“, „Tertiärisierung“ oder „subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit“ kennen.

Hinweis: Für den Kurs wird Ihnen in erster Linie deutschsprachige Literatur digital zur Verfügung gestellt und als Lektüre vorausgesetzt. Dabei sollten Sie jedoch unbedingt bedenken, dass es sich natürlich um ein internationales Forschungsfeld handelt, bei dem die aktuelle und einschlägige Literatur in der Regel auf Englisch verfasst ist. Der Kurs richtet sich an alle, die bereit sind, sich näher mit Beruf und Arbeitsmärkten auseinanderzusetzen, und daran interessiert sind, auch selbst kleine empirische Analysen durchzuführen und im Kurs vorzustellen.

---

066637 Prekarität statt Exzellenz? Macht- und Ungleichheitsdimensionen akademischer Wissensarbeit *Dahl, V.*  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Das Berufsfeld „Wissenschaft“ zeichnet sich durch Ungleichheiten, Spannungen, und Machtungleichgewichte auf Beschäftigtenebene aus. Dies ist kein Phänomen der transformierten Arbeitswelt, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Entwicklung und Etablierung der akademischen Profession. Im Seminar werden zahlreiche theoretische Ungleichheitsansätze in den Kontext akademischer Wissensarbeit gestellt und anhand aktueller Diskurse um Ungleichheit und Macht im Feld der Wissenschaft diskutiert. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Baur, N. et al. (2016): Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.

Bourdieu, P. (1992): Homo academicus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

---

066644 "Das regeln wir auf dem kurzen Dienstweg". Organisationale Praxis im Wechselspiel von Formalität und Informalität *Tutino, C.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

„Von Organisation(en) zu sprechen ist missverständlich weil zweideutig. Der Begriff wird sowohl zur Bezeichnung des Prozesses Organisieren als auch als dessen Resultat, als Organisiertsein bzw. Organisiertheit sozialen Handelns, verwandt“ (Mensing 2008, S. 15). Organisation heißt deswegen letztlich auch Gestaltung. Organisationale Handlungspraktiken können dabei formelle als auch informelle Praktiken umschreiben und berühren das Organisationsleben bzw. die Organisationskultur. Im organisationalen Alltag stehen diese Handlungspraktiken jedoch oftmals in wechselseitiger Beziehung zueinander, wenn es darum geht, Arbeitsanforderungen und gesellschaftspolitische Herausforderungen (wie bspw. Nachhaltigkeit, Diversität oder Gleichstellung) zielorientiert zu bewältigen. Im Seminar behandeln wir Organisationen unter Spannung, die zwischen formellen und informellen Handlungspraktiken changieren (müssen). Nach einer Einführung in grundlegende Organisationstheorien wird es zunächst darum gehen, Chancen und Grenzen formeller und informeller Handlungspraktiken zu begreifen. Am Beispiel verschiedener Organisationstypen wie bspw. Schule, Hochschule, Polizei und Militär werden formelle und informelle Handlungspraktiken in spezifischen organisationalen Kontexten direkt verortet. So wird ein vielschichtiger Einblick in organisationale Praktiken geboten, die mit Zwang und Flexibilität, die tagtäglichen Herausforderung das Organisieren von Organisationen meistern.

Literatur:

Apelt, Maja & Tacke, Veronika (2012): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS.

Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: VS.

Kühl, Stefan (2018): Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden: Springer VS.

Preisendörfer, Peter (2016): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Von Groddeck, Viktoria & Wilz, Sylvia Marlene (2015): Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

---

066650 Vom Gender Trouble zur bunten Vielfalt? Diskurse und Befunde zu Geschlecht und Diversität in *Ernst, St.*  
der Arbeitswelt  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz und Unterscheidung. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau oder Aufbau (neuer) sozialer Ungleichheiten führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw.



Diversität ambivalent sind. Ziel ist es, exemplarisch in die Geschlechter- und Diversitätsforschung mit Bezug zu Arbeits- und Bildungsorganisationen einzuführen und diese kritisch zu reflektieren. Der Kurs bietet sich damit auch begleitend zur VL an; regelmäßige Mitarbeit wird in Form von Präsentationen erwartet.

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

---

### **M10 Differenzierung - Ent-Differenzierung (Wahlpflichtmodul)**

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt u.a. (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

066619 Die DDR  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009;

Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;

Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;

Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066624 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland

*Späte, K.*

11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519

**Kommentar:**

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

**Literatur:**

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. *Schweizerisches Journal für Soziologie*, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

---

066634 Transnationalisierung  
11.10.21 - 24.01.22, Mo 10-12, SCH 121.519

*Harms-Dalibon, L.*

**Kommentar:**

Globalisierungs- und Transnationalisierungsdynamiken rütteln nicht nur an dem nationalen Bezugsrahmen soziologischer Analyse; die Emergenz globaler Märkte und Kommunikationswege, die zunehmende Porosität nationaler Grenzen, die Etablierung internationaler Organisationen und zunehmende transnationale Migration stellen die Soziologie insgesamt vor neue theoretische und empirische Herausforderungen. In dem Seminar befassen wir uns mit politischen und kulturellen Dynamiken transnationaler Vergesellschaftung. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten multipler Modernen, der Weltgesellschaftstheorie und der Soziologie Internationaler Beziehungen wird dabei dezidiert mit empirischen Studien, beispielsweise zu internationaler Mobilität, transnationalem politischen Aktivismus, institutioneller Europäisierung und der Diffusion von Menschenrechten verknüpft.

**Literatur:**

Beck, Ulrich (1997). *Was ist Globalisierung?* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.  
Bigo, Didier (2017). *International Political Sociology. Rethinking the International through Dynamics of Power*. In Tugba Basaran, Didier Bigo, Emmanuel-Pierre Guittet, and R. B. Walker (Hrsg.) *International Political Sociology*. New York: Routledge: 24–48.  
Heintz, Bettina/Münc, Richard/Tyrell, Hartmann (Hrsg.) (2005). *Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen*. Stuttgart: Lucius 2005.  
Lechner, Frank J./Poli, John (Hrsg.) (2008). *The Globalization Reader*, 3. ed., Oxford: Blackwell. Pries, Ludger (2010). *Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung*.  
Keck, Margaret, and Kathryn Sikkink (1998). *Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics*. New York: Cornell University Press.  
Krause, Monika (2014). *The Good Project. Humanitarian Relief NGOs and the Fragmentation of Reason*. Chicago and London: The University of Chicago Press.  
Steffen Mau (2010). *Social Transnationalism. Lifeworlds beyond the Nation State*. London/New York: Routledge.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

**Kommentar:**

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern der globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

**Literatur:**

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): *Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen*, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): *Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): *Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit*, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): *Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit*, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorose' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: *Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation*. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): *Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): *Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN*, Berlin -Die Bundesregierung (2016): *Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie* unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: *Afrikas Wege aus der Armutsfalle* / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): *Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit*, in: *Politische Vierteljahresschrift* 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): *wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument*, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold

(2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolckemitt, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

066641 Lektürekurs Bruno Latour und die Relevanz der Dinge  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.519

*Nell, L.*

Kommentar:

Die Akteur-Netzwerk-Theorie ("ANT") gehört seit einigen Jahren zu den attraktiven Ansätzen der soziologischen Theorie und genießt hinsichtlich ihres innovativen Potentials einen großen Vertrauensvorsprung. Wir wollen im Seminar gemeinsam untersuchen, was der Ansatz, der nicht nur Menschen, sondern auch Dinge und geistige Artefakte als soziale Entitäten fasst, genau besagt, wie weit er reicht und vor allem, was es mit der Polemik Latours gegen die Soziologie auf sich hat, dass sie materialitätsvergessen sei.

Anforderungen zu Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Latour, B. (2014): Existenzweisen. Eine Anthropologie der Modernen. Berlin: Suhrkamp.

---

066642 Religion und Herrschaft  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns Fragen stellen, die das Verhältnis der Religion zur Herrschaft zum Gegenstand haben: Was ist Herrschaft und was kennzeichnet ihre Verflechtung mit den historischen Religionen? Wie kann man die unterschiedlichen Relationen zwischen Herrschaft bzw. Machtpolitik und Religion interkulturell und soziologisch sinnvoll aufarbeiten und vergleichen? Um den hierbei auftretenden Problemen angemessen begegnen zu können, werden zunächst Grundlagentexte gelesen, die ein Theorieangebot liefern und zugleich auf historische und zeitgenössische Fallbeispiele verweisen. Einige Beispiele werden im Fokus stehen, so etwa das islamische Konzept des Kalifats im Vergleich mit der europäischen Tradition, aber auch buddhistische Königreiche werden thematisiert sowie die Abgrenzung solcher Beispiele zum modernen Staat. Derartige Themen sind zu umfangreich, um sie alle detailliert behandeln zu können: dass grundlegende Ideen zum Komplex von Religion und Herrschaft und passende Theoriemodelle (religions- und kultursoziologische Ansätze) vermittelt werden, ist daher das wesentliche Ziel der Veranstaltung.

Literatur:

Höfert, Almut: Kaisertum und Kalifat, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2015.

Noguchi, Masahiro: Kampf und Kultur, Duncker & Humblot, Berlin 2005.

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Tübingen 1985.

Die Literatur für die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

066647 Identität - die Person als soziales und politisches Format

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Person und Persönlichkeit gelten gemeinhin als Domäne der Psychologie. In diesem Seminar soll die Person aus soziologischer Perspektive als soziales Format betrachtet werden. Hierbei wird zunächst ein sozialisationstheoretischer Blick auf onto- und soziogenetische Aspekte der Entwicklung personaler Identität gelegt. Anschließend erkunden wir das Konzept der Identität in Hinblick auf seine gesellschaftlichen und politischen Implikationen.

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.

Hill Collins, Patricia; Bilge, Sirma (2020): Intersectionality. 2nd edition. Cambridge UK, Medford MA: polity (Key concepts).

Tomasello, Michael (2019): Becoming Human. A Theory of Ontogeny. Cambridge: Harvard University Press.

---

### **M11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)**

066608 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Bemerkung:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

066609 Sozialisation und Identitätskonflikte  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisations-rahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.  
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066625 Niklas Luhman: Vertrauen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.  
Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben –Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.  
Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

*Anicker, F.*

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066629 Die Subaltern Studies und das Gespenst des Kapitalismus  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.519

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Die Subaltern Studies sind bekannt für ihre Kritik an eurozentristischen Theorien. Als ‚Theorie des globalen Südens‘ formulieren sie den Anspruch, historische Soziologie, Kulturanalyse und politische Ökonomie zu einer neuen Gesellschaftstheorie miteinander zu verbinden. Doch ist ihr Geltungsanspruch nur auf den ersten Blick auf den ‚Süden‘, auf postkoloniale Verhältnisse und die Kritik des Eurozentrismus begrenzt. Ihr theoretischer Anspruch ist auf das gesamte Spektrum gesellschaftlicher Praxis bezogen. Als politische Theorie reihen sie sich in die Tradition postkolonialer Theorien ein, die sich die Ablösung des historischen Materialismus als Gesellschaftskritik und emanzipative Praxis auf die Fahnen geschrieben haben, im ‚Norden‘ wie im ‚Süden‘. Das Seminar nimmt sich eine Überprüfung dieses umfassenden Anspruchs vor und wird sich dafür die Kernthesen der Subaltern Studies vornehmen. Als Grundlage dient die Lektüre des Buches ‚Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals‘ von Vivek Chibber. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe soziologischer Theorie wie Macht, Handeln und Interesse, im Besonderen auch die in Kritik geratenen historisch-materialistischen Begriffe von Arbeit, Kapital, Wert und Klasse unter die Lupe genommen. Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion bilden die Geschichte bürgerlicher Revolutionen, der Entstehung und Ausbreitung des Kapitalismus und die Rolle der Kultur in diesen Prozessen.

Literatur:

Vivek Chibber (2018): Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals. Berlin: Dietz.

---

066639 Wissenssoziologie  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.555

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Das Seminar führt grundlegend in die Wissenssoziologie ein. Es werden historische Entwicklungen der Wissenssoziologie nachvollzogen und aktuelle Themengebiete und Arbeitsweisen vorgestellt und diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind dabei: Was ist "Wissen" überhaupt für ein soziologischer Gegenstand? Wie konstituiert sich gesellschaftliche Realität durch Wissensbestände? Welche Formen des Wissens gibt es und wie lassen sie sich methodologisch angemessen rekonstruieren? Was sind die Grenzen des Wissens?

Literatur:

Berger, Peter L./ Luckmann, Thomas 1980: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt/M.: Fischer.  
Luhmann, Niklas 1995: "Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion". In: Ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik 4. Frankfurt/M: Suhrkamp.  
Schütz, Alfred/ Luckmann, Thomas 2003: Strukturen der Lebenswelt. Konstanz: UVK.

---

066645 "Körper und andere Übersetzungsverhältnisse": Lektürekurs: Judith Butler  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.554

*Renn, J.*

Kommentar:

Der Lektürekurs führt ein in eine theoretische Perspektive auf Körper, Geschlecht, auf Macht und Emotionen als Momente des Vollzugs von Sozialität. Hier werden poststrukturalistische, pragmatistische und kritisch-theoretische Motive vereinigt. Seit nun schon 30 Jahren, vor allem seit der Erscheinung von "Gender Trouble" und von "Bodies that Matter" zählen die Arbeiten Judith Butlers zu den einflussreichsten Analysen der sozialen Konstruktion von Geschlecht in ihrer performativen Gestalt. Für die Soziologie sind ihre theoretischen Beiträge von herausragender Bedeutung, allein weil sie Übergänge freilegen zwischen diskurstheoretischen, normativen und handlungstheoretischen Fragen an die genderspezifischen Machtverhältnisse in modernen Lagen. Auf einem technischen Level sind die Butlerschen Arbeiten außerdem - gerade heute - wegen ihrer Nähe zu bzw. Herkunft von Hegels paradigmatischer Arbeit des Begriffs für die soziologische Theoriebildung von besonderem Interesse.

Literatur:

Erste Lektüre:

Bublitz Hannelore (2021): Judith Butler zur Einführung, 6. Aufl. Stuttgart: Junius.

Butler, Judith (1997): Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Butler, Judith (1997): Haß spricht. Zur Politik des Performativen, Berlin: Berlin Verlag.

Butler Judith /2016): Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung, Berlin. Suhrkamp.

---

## Sozialwissenschaften

### M1 Soziologische Grundlagen

066589 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

066590 Tutorium Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Tutorium zur Vorlesung Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

---

### M2 Empirische Sozialforschung I

066560 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.554  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)
- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

• Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

• Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016

• Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2015

• Seipel, Christian/ Rieker, Peter: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/ München: Juventa 2003

---

066561 Statistik I Tutorium

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Die Termine werden noch bekannt gegeben und sind nur Reservierungen für die Räume, bitte nicht anmelden.

---

066562 Statistik I (Vorlesung)

*Weischer, Chr.*

14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18

Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

**Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013

- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>

zur Vertiefung:

- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014

- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013

- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

---

## M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

066572 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)

*Tezcan, L.*

11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

066578 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)

*Heyse, M.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.22 - 25.03.22, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 18. März 2022 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019  
Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde

*Müller, O.*

14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt u.a. (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

066588 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) Weischer, Chr.  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

---

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz Tasheva, G.  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Mitsein und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie Tasheva, G.  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066619 Die DDR Pollack, D.  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009;

Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;

Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;

Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

---

066620	Soziologie des Islam - Religion und Migration 11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555	<i>Tezcan, L.</i>
066624	Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland 11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519	<i>Späte, K.</i>

**Kommentar:**

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

**Literatur:**

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). *Perspektiven in der Soziologie des Fremden*. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

---

066627	Einführung in die Organisationssoziologie 13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519	<i>Michalowski, I.</i>
--------	---	------------------------

**Kommentar:**

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

**Literatur:**

Anteby, Michel (2008): *Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant*. In *Organization Science* 19 (2), pp. 202–220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.  
Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). *Handbuch Organisationstypen*. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): *Organisation. Eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066628	The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond 11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520	<i>Anicker, F.</i>
--------	---	--------------------

**Kommentar:**

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066630	Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen 12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554	<i>Wendt, B.</i>
--------	--	------------------

**Kommentar:**

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

**Literatur:**

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): *Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung*. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066631	Religion and Integration 12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520	<i>Yüccetas, H.</i>
--------	--	---------------------

**Kommentar:**

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

**Literatur:**



- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.
- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? *International Migration Review* 42(2): 360-392.

---

066633 Religion and Politics in a Global Age  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

*Harms-Dalibon, L.*

**Kommentar:**

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

**Literatur:**

- Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.
- Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.
- Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

---

066634 Transnationalisierung  
11.10.21 - 24.01.22, Mo 10-12, SCH 121.519

*Harms-Dalibon, L.*

**Kommentar:**

Globalisierungs- und Transnationalisierungsdynamiken rütteln nicht nur an dem nationalen Bezugsrahmen soziologischer Analyse; die Emergenz globaler Märkte und Kommunikationswege, die zunehmende Porosität nationaler Grenzen, die Etablierung internationaler Organisationen und zunehmende transnationale Migration stellen die Soziologie insgesamt vor neue theoretische und empirische Herausforderungen. In dem Seminar befassen wir uns mit politischen und kulturellen Dynamiken transnationaler Vergesellschaftung. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten multipler Modernen, der Weltgesellschaftstheorie und der Soziologie internationaler Beziehungen wird dabei dezidiert mit empirischen Studien, beispielsweise zu internationaler Mobilität, transnationalem politischen Aktivismus, institutioneller Europäisierung und der Diffusion von Menschenrechten verknüpft.

**Literatur:**

- Beck, Ulrich (1997). *Was ist Globalisierung?* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Bigo, Didier (2017). International Political Sociology. Rethinking the International through Dynamics of Power. In Tugba Basaran, Didier Bigo, Emmanuel-Pierre Guittet, and R. B. Walker (Hrsg.) *International Political Sociology*. New York: Routledge: 24–48.
- Heintz, Bettina/Münch, Richard/Tyrell, Hartmann (Hrsg.) (2005). *Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen*. Stuttgart: Lucius 2005.
- Lechner, Frank J./Poli, John (Hrsg.) (2008). *The Globalization Reader*, 3. ed., Oxford: Blackwell.
- Pries, Ludger (2010). *Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung*.
- Keck, Margaret, and Kathryn Sikkink (1998). *Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics*. New York: Cornell University Press.
- Krause, Monika (2014). *The Good Project. Humanitarian Relief NGOs and the Fragmentation of Reason*. Chicago and London: The University of Chicago Press.
- Steffen Mau (2010). *Social Transnationalism. Lifeworlds beyond the Nation State*. London/New York: Routledge.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

*Kanol, E.*

**Kommentar:**

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

**Literatur:**

- Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Sutton, Philip W., and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.

- Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.
- Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.
- Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.
- McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations," In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell
- Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.
- Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.
- Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.
- McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.
- Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.
- Snow, David A., Louis A Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.
- Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.
- Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.
- Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)
- Robinson, Glenn E. 2004. "Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.
- Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.
- Kurzman, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

## M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

066575 Bunte Vielfalt? Bildung, Diversität, Organisation  
12.10.21 - 15.02.22, Di 16-18

*Ernst, St.*

### Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Bildungs-, und Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz, Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität differenziert sind. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgefingert und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, steht im Fokus der VL. Das Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen von Diversitätsmanagement auf Chancengerechtigkeit kollidiert dabei mit Singularitätsansprüchen. Die VL bearbeitet an der Frage sozialer Ungleichheit und sozialer sowie geschlechtlicher Diversitäten diese Grundfragen theoretisch und empirisch.

### Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: *Tarnformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In *Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung*, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: *Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland*. FfM. Stefan Kühl 2011: *Organisation eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden.

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Grundmann, M.*

### Kommentar:

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

066587 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14

*Heimken, N.*

### Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisations- und Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

066643 Nachhaltige Stadtentwicklung und zivilgesellschaftliches Engagement  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.554

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Das Seminar thematisiert den Zusammenhang von nachhaltiger Stadtentwicklung und zivilgesellschaftlichen Engagement. Hierbei werden Fragen der Beteiligungsforschung, mit politischen Bildungsprozessen und Lernerfahrungen in der Stadtentwicklung verknüpft.

Literatur:

- Brocchi, Davide (2019): Große Transformation im Quartier. Wie aus gelebter Demokratie Nachhaltigkeit wird, Oekom: München.  
- Görgen, Benjamin; Grundmann, Matthias; Haabus, Niklas; Hoffmann, Jessica; Hoffmeister, Dieter; Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Ergebnisse einer soziologischen Begleitforschung, Münsterischer Verlag für Wissenschaft: Münster.  
- Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung für globale Umweltfragen (2016): Der Umzug der Menschheit. Die transformative Kraft der Städte, WBGU: Berlin.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.  
McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.  
Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.  
Sutton, Philip W., and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa`ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.  
Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klendermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.  
Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.  
Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.  
McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations." In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.  
Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.  
Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.  
Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.  
McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.  
Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.  
Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.  
Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.  
Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.  
Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)  
Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.  
Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.  
Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.  
Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.  
Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.  
Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.  
Kurzban, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

## Soz-Sowi Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

066028 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Szukala, A.*

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

---

066029 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

*Szukala, A.*

Bemerkung:

---

## Soz-Sowi Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

### Fachdidaktische Theorien und Modelle

066041 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
14.10.21 - 03.02.22, Do 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Blockveranstaltung geplant. Diese findet am 20.01.2022 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch eine Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

066042 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 110.812

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener für die politische Bildung relevanter Theorien und Modelle, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie werden in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.

Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

### Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

066043 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert.

---

066621 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

*Späte, K.*

14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

### **Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2016 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2018/2019, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurzhttps://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz

066045 Lehr- und Lernprozesse und Methoden  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Pletsch, P.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

---

066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066631 Religion and Integration  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, Annual Review of Sociology 45: 177-199.

- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? International Migration Review 42(2): 360-392.

---

## **Ein-Fach Bachelor Soziologie und Studiengänge ab Studienbeginn WiSe 2011/2012**

### **Ein-Fach-Bachelor Soziologie**

#### **Interdisziplinäre Studien**

#### **Pflichtbereich**

#### **B1 Grundlagen der Soziologie**

##### **B1a Soziologische Grundlagen**

066589 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

066595 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt immer wieder die Gemüter; zuletzt in der Soziologie Cornelia Koppetsch. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich alternativ zu klassischen Referaten präsentiert werden können.

---

066596 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt immer wieder die Gemüter; zuletzt in der Soziologie Cornelia Koppetsch. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich alternativ zu klassischen Referaten präsentiert werden können.

---

066623 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.554

*Späte, K.*

### **B1b Einführung in die Soziologische Theorie**

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Mitsein und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066625 Niklas Luhmann: Vertrauen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden.

Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität. Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben –Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

---

066641 Lektürekurs Bruno Latour und die Relevanz der Dinge  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.519

*Nell, L.*

Kommentar:

Die Akteur-Netzwerk-Theorie ("ANT") gehört seit einigen Jahren zu den attraktiven Ansätzen der soziologischen Theorie und genießt hinsichtlich ihres innovativen Potentials einen großen Vertrauensvorsprung. Wir wollen im Seminar gemeinsam untersuchen, was der Ansatz, der nicht nur Menschen, sondern auch Dinge und geistige Artefakte als soziale Entitäten fasst, genau besagt, wie weit er reicht und vor allem, was es mit der Polemik Latours gegen die Soziologie auf sich hat, dass sie materialitätsvergessen sei.

Anforderungen zu Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Latour, B. (2014): Existenzweisen. Eine Anthropologie der Modernen. Berlin: Suhrkamp.

---

066645 "Körper und andere Übersetzungsverhältnisse": Lektürekurs: Judith Butler  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.554

*Renn, J.*

Kommentar:

Der Lektürekurs führt ein in eine theoretische Perspektive auf Körper, Geschlecht, auf Macht und Emotionen als Momente des Vollzugs von Sozialität. Hier werden poststrukturalistische, pragmatistische und kritisch-theoretische Motive vereinigt. Seit nun schon 30 Jahren, vor allem seit der Erscheinung von "Gender Trouble" und von "Bodies that Matter" zählen die Arbeiten Judith Butlers zu den einflussreichsten Analysen der sozialen Konstruktion von Geschlecht in ihrer performativen Gestalt. Für die Soziologie sind ihre theoretischen Beiträge von herausragender Bedeutung, allein weil sie Übergänge freilegen zwischen diskurstheoretischen, normativen und handlungstheoretischen Fragen an die genderspezifischen Machtverhältnisse in modernen Lagen. Auf einem technischen Level sind die Butlerschen Arbeiten außerdem - gerade heute - wegen ihrer Nähe zu bzw. Herkunft von Hegels paradigmatischer Arbeit des Begriffs für die soziologische Theoriebildung von besonderem Interesse.

Literatur:

Erste Lektüre:

Bublitz Hannelore (2021): Judith Butler zur Einführung, 6. Aufl. Stuttgart: Junius.

Butler, Judith (1997): Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Butler, Judith (1997): Haß spricht. Zur Politik des Performativen, Berlin: Berlin Verlag.

Butler Judith /2016): Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung, Berlin. Suhrkamp.

---

### **B1c Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis**

066572 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

066578 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.22 - 25.03.22, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 18. März 2022 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019 Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt u.a. (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

066588 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

---

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Miteinander und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066619 Die DDR  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt,



die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009;

Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;

Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;

Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

---

066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration *Tezcan, L.*  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555

066624 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von *Späte, K.*  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

066627 Einführung in die Organisationssoziologie *Michalowski, I.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In Organization Science 19 (2), pp. 202-220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.

Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): Organisation. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond *Anicker, F.*  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen *Wendt, B.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066631 Religion and Integration *Yüctas, H.*

12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.  
- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? *International Migration Review* 42(2): 360-392.

---

066633 Religion and Politics in a Global Age  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.  
Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191-1226.  
Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.  
Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

---

066634 Transnationalisierung  
11.10.21 - 24.01.22, Mo 10-12, SCH 121.519

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Globalisierungs- und Transnationalisierungsdynamiken rütteln nicht nur an dem nationalen Bezugsrahmen soziologischer Analyse; die Emergenz globaler Märkte und Kommunikationswege, die zunehmende Porosität nationaler Grenzen, die Etablierung internationaler Organisationen und zunehmende transnationale Migration stellen die Soziologie insgesamt vor neue theoretische und empirische Herausforderungen. In dem Seminar befassen wir uns mit politischen und kulturellen Dynamiken transnationaler Vergesellschaftung. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten multipler Modernen, der Weltgesellschaftstheorie und der Soziologie Internationaler Beziehungen wird dabei dezidiert mit empirischen Studien, beispielsweise zu internationaler Mobilität, transnationalem politischen Aktivismus, institutioneller Europäisierung und der Diffusion von Menschenrechten verknüpft.

Literatur:

Beck, Ulrich (1997). *Was ist Globalisierung?* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.  
Bigo, Didier (2017). *International Political Sociology. Rethinking the International through Dynamics of Power*. In Tugba Basaran, Didier Bigo, Emmanuel-Pierre Guittet, and R. B. Walker (Hrsg.) *International Political Sociology*. New York: Routledge: 24-48.  
Heintz, Bettina/Münch, Richard/Tyrell, Hartmann (Hrsg.) (2005). *Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen*. Stuttgart: Lucius 2005.  
Lechner, Frank J./Poli, John (Hrsg.) (2008). *The Globalization Reader*, 3. ed., Oxford: Blackwell.  
Pries, Ludger (2010). *Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung*.  
Keck, Margaret, and Kathryn Sikkink (1998). *Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics*. New York: Cornell University Press.  
Krause, Monika (2014). *The Good Project. Humanitarian Relief NGOs and the Fragmentation of Reason*. Chicago and London: The University of Chicago Press.  
Steffen Mau (2010). *Social Transnationalism. Lifeworlds beyond the Nation State*. London/New York: Routledge.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1-33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.

- McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Sutton, Philip W., and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.
- Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.
- Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.
- Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.
- McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations," In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.
- Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.
- Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.
- Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.
- McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.
- Beyerlein, Craig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.
- Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.
- Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.
- Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.
- Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)
- Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.
- Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.
- Kurzban, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

## B2/B3 Methoden

### B2 Empirische Sozialforschung I

066560 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)  
 11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.554  
 11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Weischer, Chr.*

#### Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)
- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

#### Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

- Weischer, Christoph: *Sozialforschung*. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

- Diekmann, Andreas: *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. Reinbek: Rowohlt 2016
- Häder, Michael: *Empirische Sozialforschung. Eine Einführung*. Wiesbaden: Springer VS 2015
- Seipel, Christian/ Rieker, Peter: *Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung*. Weinheim/ München: Juventa 2003

066561 Statistik I Tutorium

*Weischer, Chr.*

#### Kommentar:

Die Termine werden noch bekannt gegeben und sind nur Reservierungen für die Räume, bitte nicht anmelden.

066562 Statistik I (Vorlesung)  
 14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18

*Weischer, Chr.*

#### Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

**Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013

- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>

zur Vertiefung:

- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014

- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013

- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

## B2 SPSS

066583 SPSS - Einführung (Ein-Fach-Bachelor)

*Wild, Chr.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.02.22 - 11.02.22, 10-16, SCH 121.503

Kommentar:

Es werden grundlegende Kenntnisse in der Handhabung des statistischen Programmpakets SPSS vermittelt.

## B3 Empirische Sozialforschung II

066578 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)

*Heyse, M.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.22 - 25.03.22, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 18. März 2022 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019 Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

066593 Qualitative Sinnrekonstruktion als Analyse von "Gesellschaft"?

*Minas, T.*

11.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Der Kurs beschäftigt sich in einer bestimmten Hinsicht mit der zerklüfteten Einheit des sog. »Interpretativen Paradigmas« (bzw. der »qualitativen Methoden« der Sozialforschung). Von Einheit kann man zunächst sprechen, da es neben entsprechend lautenden Titeln von Publikationen nach vor hoch im Kurs ist, »empirische« Forschungsvorhaben »qualitativ« aufzustellen (z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten). Zumeist wird damit eine Abgrenzung gegenüber »quantitativ-statischen« Erhebungen und Auswertungen beabsichtigt. Man wünscht »Nähe«, »Tiefgang«, Steigerung der Durchdringungstiefe der zu untersuchenden Materie und sucht damit nicht selten nach Wegen, dem Eindruck eines allzu klinischen Sinnbewirtschaftens des gewählten Gegenstands durch quantifizierende Wahrscheinlichkeitsbehauptungen der Korrelationsforschung zu entgehen. Die Einheit darf allerdings durchaus als »zerklüftet« gelten, insofern es zum einen höchst umstritten ist, was überhaupt zu erheben ist, damit das Prädikat »qualitativ« zuerkannt werden kann. Zum anderen ist die Problematik der Begrenztheit der Reichweite der analytischen Ergebnisse innerhalb der unterschiedlichen Perspektiven durch verschiedentliche (meist konstitutionstheoretische) Vorkehrungen bisweilen bis in die Unsichtbarkeit hinein verzerrt.

Der Kurs geht deshalb problemorientiert vor. Es geht in einer ersten Hinsicht um die Frage, worin überhaupt der sachliche Bezug besteht, sinnrekonstruktiv bzw. hermeneutisch vorzugehen. Was für das »Verstehen« heranzuziehen ist, wenn Handeln und Handlungen erklärt werden (sollen), variiert je nach Bezugskontext (Personen, »Praktiken«, Systeme) erheblich. Von da ausgehend verlangt der Fokus des Kurses in einer zweiten Hinsicht eine pointierte Zur-Kennntnis-Nahme des breiten Stroms der Theorie sozialer Differenzierung bzw. der soziologischen Theorie der Integration moderner (»gesamt-gesellschaftlicher«) Verhältnisse. Dabei steht nicht zuletzt die Frage im Zentrum, inwieweit die in diesem Zusammenhang geltend gemachten

Struktureigentümlichkeiten mit dem »interpretativen« Zugang in Beziehung gesetzt werden können. Erst beide Hinsichten kombiniert erlauben, nach Aspekten und Möglichkeiten der (wenigstens indi-rekten) Konvergenz Ausschau zu halten. Dabei steht nicht allein die Frage im Vordergrund, wie einzelne Perspektiven sich »ergänzen«, sich ausschließen, sich an einzelnen Stellen möglicherweise überbieten. Fraglich ist vielmehr, was im Lichte der zwingenden Zugeständnisse an den »Gegenstand« der Soziologie für eine dezidiert differenzierungstheoretische Heuristik für die interpretative Soziologie abschöpfbar sein könnte. Als Teilnehmer sollten Sie auf der Basis dessen nach der erfolgreichen Teilnahme am Kurs in der Lage sein, in Form einer schriftlichen Ausarbeitung beschreiben zu können, was die Bearbeitung eines (selbst gewähl-ten) Untersuchungsgegenstands mit einem gewählten Erhebungs- und Auswertungsverfahren mit sich bringt bzw. an Zugeständnissen (an den Untersuchungsgegenstand) erzwingt.

Literatur:

Einführende Literatur: Giddens, Anthony (1984): „Interpretative Soziologie – Eine Kritische Einführung“, Frankfurt: Campus Kneer, Georg & Nassehi, Armin (1991): Verstehen des Verstehens. Eine systemtheoretische Revision der Hermeneutik, in: ZfS Bd.20, H.5: S. 341-356

---

066597 Qual. Methoden II - Interpretative Sozialforschung  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.519

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer oder Interpretativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen und auf dieser Grundlage eigenständig ein Interview durchzuführen. In Übungen werden zudem einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

---

066638 Vermeintliche soziodemographische Standards (quantitative Methoden II)  
11.10.21 - 07.02.22, Mo 12-14, SCH 121.519

*Heyse, M.*

Kommentar:

Bei der Fragebogenkonstruktion werden die soziodemographischen Angaben im Gegensatz zu den inhaltlichen Themen oft unterschätzt und es wird auf vermeintliche Standards zurückgegriffen, die seit Jahren in den großen Umfragen wie Allbus und SOEP genutzt werden. Dabei wird aus dem Blick verloren, dass auch die Soziodemographie gesellschaftlichem Wandel unterworfen ist. Zu erinnern sei an das oft nur binär abgefragte Geschlecht, subjektive Schichtestufung mit Kategorien wie Arbeiter-, Unter- und Oberschicht oder veraltete Berufs- und Einkommenskategorisierungen. Dieser Kurs will Kategorien wie Geschlecht, Alter, Bildung, Familienstand, Wohnform, Beruf, Religion, Engagement, Schichtestufung, Einkommen etc. näher beleuchten: Sowohl wie diese Eigenschaften adäquat abgefragt werden können als auch wie diese Gruppen in Deutschland, Europa und weltweit verteilt sind und welche Quellen hierfür genutzt werden können.

---

066649 Methoden qualitativer Datenauswertung  
Einzeltermin, 15.10.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 10.12.21, Fr 10-18, SCH 121.520

*Ugurlu, E.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in verschiedene Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung. Ziel des Seminars ist es verschiedene Methoden der Auswertung kennen zu lernen, sie praktisch am Material zu erproben und damit einen Einblick in die Forschungspraxis zu gewinnen. Nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen und Charakteristika qualitativer Forschung, wird der Fokus auf hermeneutischen Verfahren der Dateninterpretation gelegt. Dabei sollen auch die Herausforderungen qualitativer Forschung reflektiert und diskutiert werden. Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, selbst erhobenes Material einzubringen und gemeinsam exemplarisch auszuwerten.

---

#### **B4 Berufsorientierende Studien**

066582 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.02.22 - 18.03.22, 10-17, SCH 121.519

*Wild, Chr.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 064609) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden.

Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Berufspraktikum

*Wild, Chr.*

#### **Wahlpflichtbereich**

## **B6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

066575 Bunte Vielfalt? Bildung, Diversität, Organisation  
12.10.21 - 15.02.22, Di 16-18

*Ernst, St.*

### **Kommentar:**

Mit Diversität bewegt sich die Bildungs-, und Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz, Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität differenziert sind. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, steht im Fokus der VL. Das Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen von Diversitätsmanagement auf Chancengerechtigkeit kollidiert dabei mit Singularitätsansprüchen. Die VL bearbeitet an der Frage sozialer Ungleichheit und sozialer sowie geschlechtlicher Diversitäten diese Grundfragen theoretisch und empirisch.

### **Literatur:**

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

---

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Grundmann, M.*

### **Kommentar:**

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

---

066587 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14

*Heimken, N.*

### **Kommentar:**

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

### **Literatur:**

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

066608 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

### **Bemerkung:**

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

### **Literatur:**

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

---

066609 Sozialisation und Identitätskonflikte  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

### **Kommentar:**

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

### **Literatur:**

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

### **Kommentar:**

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf

der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066632 Arbeitssoziologie  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Trifft man auf einer Party mit Unbekannten zusammen, steht am Anfang des Gesprächs oft die Frage: „Und was machst du so?“ oder „Was sind Sie?“. Und als Antwort auf diese Frage werden in aller Regel nicht Hobbies, Sternzeichen, Familienstand, Religion, oder ähnliche Informationen erwartet bzw. genannt, sondern einzig der Beruf: Busfahrer, DJ, Projektmanagerin, Wrestler, Zahntechniker, Filmregisseur, Instagram-Influencerin usw. Erwerbsarbeit und Beruf bestimmen in unserer Gesellschaft tatsächlich nicht allein über Einkommens-, Konsum- und Statuschancen, sondern auch über soziale Anerkennung und Identität. Arbeitsmärkte sind in unserer Gesellschaft nicht allein zentrale „Inklusionsmaschinen“ und regeln, wer – und zu welchem Anteil – am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben kann. Arbeitsmärkte sind vielmehr ganz zentrale „Maschinen der Ungleichheitsproduktion“.

Dieser Kurs gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle und „klassische“ Fragen der Arbeitssoziologie und die entsprechende empirische Forschung. Am Ende des Kurses wissen Sie, was die Arbeitssoziologie zu aktuelleren, viel diskutierten Phänomenen wie (1) „Digitalisierung“, (2) „Dualisierung“, (3) „Gender-Pay-Gap“ (4) „Singularisierung“ oder (5) den „politischen Reaktionen“ auf erwerbsgesellschaftlichen Wandel zu sagen hat. Gleichzeitig lernen Sie jedoch zudem den Beitrag der Arbeitssoziologie zu eher „klassischen“ Themen wie „Arbeitslosigkeit“, „Tertiärisierung“ oder „subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit“ kennen.

Hinweis: Für den Kurs wird Ihnen in erster Linie deutschsprachige Literatur digital zur Verfügung gestellt und als Lektüre vorausgesetzt. Dabei sollten Sie jedoch unbedingt bedenken, dass es sich natürlich um ein internationales Forschungsfeld handelt, bei dem die aktuelle und einschlägige Literatur in der Regel auf Englisch verfasst ist. Der Kurs richtet sich an alle, die bereit sind, sich näher mit Beruf und Arbeitsmärkten auseinanderzusetzen, und daran interessiert sind, auch selbst kleine empirische Analysen durchzuführen und im Kurs vorzustellen.

---

066635 Sozialisation als soziale Praxis  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.555

*Grundmann, M.*

Kommentar:

Was zeichnet Sozialisationsprozesse aus? Wie vollzieht sich Sozialisation? Wie lassen sich Sozialisationsprozesse realistisch beschreiben? Wir erkunden jene Prozesse über die Menschen in ihrem Zusammenleben einen Sinn für ihre Sozialität herstellen und darüber in ihrer Persönlichkeit aber auch in den Formen ihres Miteinanders geformt werden. Das Ganze wird hautnah an eigenen Erfahrungen und vielfältigen empirischen Studien nachgezeichnet.

Literatur:

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Konstanz: UVK

Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M., Walper (S. (Hrsg.)(2015). Handbuch der Sozialisationsforschung, 8. Auflage.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorose' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S.

Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152  
 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWent – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

066638 Vermeintliche soziodemographische Standards (quantitative Methoden II)  
 11.10.21 - 07.02.22, Mo 12-14, SCH 121.519

*Heyse, M.*

Kommentar:

Bei der Fragebogenkonstruktion werden die soziodemographischen Angaben im Gegensatz zu den inhaltlichen Themen oft unterschätzt und es wird auf vermeintliche Standards zurückgegriffen, die seit Jahren in den großen Umfragen wie Allbus und SOEP genutzt werden. Dabei wird aus dem Blick verloren, dass auch die Soziodemographie gesellschaftlichem Wandel unterworfen ist. Zu erinnern sei an das oft nur binär abgefragte Geschlecht, subjektive Schichteinstufung mit Kategorien wie Arbeiter-, Unter- und Oberschicht oder veraltete Berufs- und Einkommenskategorisierungen. Dieser Kurs will Kategorien wie Geschlecht, Alter, Bildung, Familienstand, Wohnform, Beruf, Religion, Engagement, Schichteinstufung, Einkommen etc. näher beleuchten: Sowohl wie diese Eigenschaften adäquat abgefragt werden können als auch wie diese Gruppen in Deutschland, Europa und weltweit verteilt sind und welche Quellen hierfür genutzt werden können.

---

066643 Nachhaltige Stadtentwicklung und zivilgesellschaftliches Engagement  
 12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.554

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Das Seminar thematisiert den Zusammenhang von nachhaltiger Stadtentwicklung und zivilgesellschaftlichen Engagement. Hierbei werden Fragen der Beteiligungsforschung, mit politischen Bildungsprozessen und Lernerfahrungen in der Stadtentwicklung verknüpft.

Literatur:

- Brocchi, Davide (2019): Große Transformation im Quartier. Wie aus gelebter Demokratie Nachhaltigkeit wird, Oekom: München.  
 - Görgen, Benjamin; Grundmann, Matthias; Haabus, Niklas; Hoffmann, Jessica; Hoffmeister, Dieter; Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Ergebnisse einer soziologischen Begleitforschung, Münstercher Verlag für Wissenschaft: Münster.  
 - Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung für globale Umweltfragen (2016): Der Umzug der Menschheit. Die transformative Kraft der Städte, WBGU: Berlin.

---

066647 Identität - die Person als soziales und politisches Format

*Haabus, N.*

Kommentar:

Person und Persönlichkeit gelten gemeinhin als Domäne der Psychologie. In diesem Seminar soll die Person aus soziologischer Perspektive als soziales Format betrachtet werden. Hierbei wird zunächst ein sozialisationstheoretischer Blick auf onto- und soziogenetische Aspekte der Entwicklung personaler Identität gelegt. Anschließend erkunden wir das Konzept der Identität in Hinblick auf seine gesellschaftlichen und politischen Implikationen.

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.  
 Hill Collins, Patricia; Bilge, Sirma (2020): Intersectionality. 2nd edition. Cambridge UK, Medford MA: polity (Key concepts).  
 Tomasello, Michael (2019): Becoming Human. A Theory of Ontogeny. Cambridge: Harvard University Press.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
 Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
 Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
 Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
 Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
 Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
 Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.



- McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Sutton, Philip W., and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.
- Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.
- Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.
- Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.
- McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations," In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.
- Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.
- Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.
- Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.
- McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.
- Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.
- Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.
- Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.
- Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.
- Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)
- Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.
- Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.
- Kurzban, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

## B7 Religionssoziologie

- 066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555
- 066631 Religion and Integration  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

*Yüçetas, H.*

### Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

### Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.
- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? *International Migration Review* 42(2): 360-392.

- 066633 Religion and Politics in a Global Age  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

*Harms-Dalibon, L.*

### Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

### Literatur:

- Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.
- Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.

Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.  
Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

---

066642 Religion und Herrschaft  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns Fragen stellen, die das Verhältnis der Religion zur Herrschaft zum Gegenstand haben: Was ist Herrschaft und was kennzeichnet ihre Verflechtung mit den historischen Religionen? Wie kann man die unterschiedlichen Relationen zwischen Herrschaft bzw. Machtpolitik und Religion interkulturell und soziologisch sinnvoll aufarbeiten und vergleichen? Um den hierbei auftretenden Problemen angemessen begegnen zu können, werden zunächst Grundlagentexte gelesen, die ein Theorieangebot liefern und zugleich auf historische und zeitgenössische Fallbeispiele verweisen. Einige Beispiele werden im Fokus stehen, so etwa das islamische Konzept des Kalifats im Vergleich mit der europäischen Tradition, aber auch buddhistische Königreiche werden thematisiert sowie die Abgrenzung solcher Beispiele zum modernen Staat. Derartige Themen sind zu umfangreich, um sie alle detailliert behandeln zu können: dass grundlegende Ideen zum Komplex von Religion und Herrschaft und passende Theoriemodelle (religions- und kultursoziologische Ansätze) vermittelt werden, ist daher das wesentliche Ziel der Veranstaltung.

Literatur:

Höfert, Almut: *Kaisertum und Kalifat*, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2015.

Noguchi, Masahiro: *Kampf und Kultur*, Duncker & Humblot, Berlin 2005.

Weber, Max: *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre*, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985.

Die Literatur für die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

## **B8 Wissenssoziologie**

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, *Presentations of Self in Everyday Life*, p. 17-76, dt. *Die Selbstdarstellungen im Alltag*, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, *Strukturen, Habitusformen, Praktiken*, in: *Sozialer Sinn*, 1997, S. 97-121; M. Foucault, *Die Prüfung*, in: *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: *Kultur. Theorien der Gegenwart*, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066637 Prekarität statt Exzellenz? Macht- und Ungleichheitsdimensionen akademischer Wissensarbeit *Dahl, V.*  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Das Berufsfeld „Wissenschaft“ zeichnet sich durch Ungleichheiten, Spannungen, und Machtungleichgewichte auf Beschäftigtenebene aus. Dies ist kein Phänomen der transformierten Arbeitswelt, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Entwicklung und Etablierung der akademischen Profession. Im Seminar werden zahlreiche theoretische Ungleichheitsansätze in den Kontext akademischer Wissensarbeit gestellt und anhand aktueller Diskurse um Ungleichheit und Macht im Feld der Wissenschaft diskutiert. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Baur, N. et al. (2016): *Wissen – Organisation – Forschungspraxis*. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.

Bourdieu, P. (1992): *Homo academicus*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

---

066639 Wissenssoziologie  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.555

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Das Seminar führt grundlegend in die Wissenssoziologie ein. Es werden historische Entwicklungen der Wissenssoziologie nachvollzogen und aktuelle Themengebiete und Arbeitsweisen vorgestellt und diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind dabei: Was ist "Wissen" überhaupt für ein soziologischer Gegenstand? Wie konstituiert sich gesellschaftliche Realität durch Wissensbestände? Welche Formen des Wissens gibt es und wie lassen sie sich methodologisch angemessen rekonstruieren? Was sind die Grenzen des Wissens?

Literatur:

Berger, Peter L./ Luckmann, Thomas 1980: *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie*. Frankfurt/M.: Fischer.

Luhmann, Niklas 1995: "Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion". In: Ders.: *Gesellschaftsstruktur und Semantik* 4. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Schütz, Alfred/ Luckmann, Thomas 2003: *Strukturen der Lebenswelt*. Konstanz: UVK.

---

066644 "Das regeln wir auf dem kurzen Dienstweg". Organisationale Praxis im Wechselspiel von Formalität und Informalität

*Tutino, C.*

13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

„Von Organisation(en) zu sprechen ist missverständlich weil zweideutig. Der Begriff wird sowohl zur Bezeichnung des Prozesses Organisieren als auch als dessen Resultat, als Organisiertsein bzw. Organisiertheit sozialen Handelns, verwandt“ (Mensingh 2008, S. 15). Organisation heißt deswegen letztlich auch Gestaltung. Organisationale Handlungspraktiken können dabei formelle als auch informelle Praktiken umschreiben und berühren das Organisationsleben bzw. die Organisationskultur. Im organisationalen Alltag stehen diese Handlungspraktiken jedoch oftmals in wechselseitiger Beziehung zueinanderstehen, wenn es darum geht, Arbeitsanforderungen und gesellschaftspolitische Herausforderungen (wie bspw. Nachhaltigkeit, Diversität oder Gleichstellung) zielorientiert zu bewältigen. Im Seminar behandeln wir Organisationen unter Spannung, die zwischen formellen und informellen Handlungspraktiken changieren (müssen). Nach einer Einführung in grundlegende Organisationstheorien wird es zunächst darum gehen, Chancen und Grenzen formeller und informeller Handlungspraktiken zu begreifen. Am Beispiel verschiedener Organisationstypen wie bspw. Schule, Hochschule, Polizei und Militär werden formelle und informelle Handlungspraktiken in spezifischen organisationalen Kontexten direkt verortet. So wird ein vielschichtiger Einblick in organisationale Praktiken geboten, die mit Zwang und Flexibilität, die tagtäglichen Herausforderung das Organisieren von Organisationen meistern.

Literatur:

Apelt, Maja & Tacke, Veronika (2012): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS.

Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: VS.

Kühl, Stefan (2018): Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden: Springer VS.

Preisendörfer, Peter (2016): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Von Groddeck, Viktoria & Wilz, Sylvia Marlene (2015): Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

---

066650 Vom Gender Trouble zur bunten Vielfalt? Diskurse und Befunde zu Geschlecht und Diversität in *Ernst, St.*  
der Arbeitswelt  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz und Unterscheidung. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau oder Aufbau (neuer) sozialer Ungleichheiten führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität ambivalent sind. Ziel ist es, exemplarisch in die Geschlechter- und Diversitätsforschung mit Bezug zu Arbeits- und Bildungsorganisationen einzuführen und diese kritisch zu reflektieren. Der Kurs bietet sich damit auch begleitend zur VL an; regelmäßige Mitarbeit wird in Form von Präsentationen erwartet.

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In *Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung*, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: *Organisation eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden.

---

## B9 Arbeit und Organisation

066627 Einführung in die Organisationssoziologie  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In *Organization Science* 19 (2), pp. 202–220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.

Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). *Handbuch Organisationstypen*. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): *Organisation. Eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066629 Die Subaltern Studies und das Gespenst des Kapitalismus  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.519

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Die Subaltern Studies sind bekannt für ihre Kritik an eurozentristischen Theorien. Als ‚Theorie des globalen Südens‘ formulieren sie den Anspruch, historische Soziologie, Kulturanalyse und politische Ökonomie zu einer neuen Gesellschaftstheorie miteinander zu verbinden. Doch ist ihr Geltungsanspruch nur auf den ersten Blick auf den ‚Süden‘, auf postkoloniale Verhältnisse und die Kritik des Eurozentrismus begrenzt. Ihr theoretischer Anspruch ist auf das gesamte Spektrum gesellschaftlicher Praxis bezogen. Als politische Theorie reihen sie sich in die Tradition postkolonialer Theorien ein, die sich die Ablösung des historischen Materialismus als Gesellschaftskritik und emanzipative Praxis auf die Fahnen geschrieben haben, im ‚Norden‘ wie im ‚Süden‘. Das Seminar nimmt sich eine Überprüfung dieses umfassenden Anspruchs vor und wird sich dafür die Kernthesen der Subaltern Studies vornehmen. Als Grundlage dient die Lektüre des Buches ‚Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals‘ von Vivek Chibber. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe soziologischer Theorie wie Macht, Handeln und Interesse, im Besonderen auch die in Kritik geratenen historisch-materialistischen Begriffe von Arbeit, Kapital, Wert und Klasse unter die Lupe genommen. Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion bilden die Geschichte bürgerlicher Revolutionen, der Entstehung und Ausbreitung des Kapitalismus und die Rolle der Kultur in diesen Prozessen.

Literatur:

Vivek Chibber (2018): *Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals*. Berlin: Dietz.

---

066632 Arbeitssoziologie  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Trifft man auf einer Party mit Unbekannten zusammen, steht am Anfang des Gesprächs oft die Frage: „Und was machst du so?“ oder „Was sind Sie?“. Und als Antwort auf diese Frage werden in aller Regel nicht Hobbies, Sternzeichen, Familienstand, Religion, oder ähnliche Informationen erwartet bzw. genannt, sondern einzig der Beruf: Busfahrer, DJ, Projektmanagerin, Wrestler, Zahntechniker, Filmregisseur, Instagram-Influencerin usw. Erwerbsarbeit und Beruf bestimmen in unserer Gesellschaft tatsächlich nicht allein über Einkommens-, Konsum- und Statuschancen, sondern auch über soziale Anerkennung und Identität. Arbeitsmärkte sind in unserer Gesellschaft nicht allein zentrale „Inklusionsmaschinen“ und regeln, wer – und zu welchem Anteil – am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben kann. Arbeitsmärkte sind vielmehr ganz zentrale „Maschinen der Ungleichheitsproduktion“.

Dieser Kurs gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle und „klassische“ Fragen der Arbeitssoziologie und die entsprechende empirische Forschung. Am Ende des Kurses wissen Sie, was die Arbeitssoziologie zu aktuelleren, viel diskutierten Phänomenen wie (1) „Digitalisierung“, (2) „Dualisierung“, (3) „Gender-Pay-Gap“ (4) „Singularisierung“ oder (5) den „politischen Reaktionen“ auf erwerbsgesellschaftlichen Wandel zu sagen hat. Gleichzeitig lernen Sie jedoch zudem den Beitrag der Arbeitssoziologie zu eher „klassischen“ Themen wie „Arbeitslosigkeit“, „Tertiärisierung“ oder „subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit“ kennen.

Hinweis: Für den Kurs wird Ihnen in erster Linie deutschsprachige Literatur digital zur Verfügung gestellt und als Lektüre vorausgesetzt. Dabei sollten Sie jedoch unbedingt bedenken, dass es sich natürlich um ein internationales Forschungsfeld handelt, bei dem die aktuelle und einschlägige Literatur in der Regel auf Englisch verfasst ist. Der Kurs richtet sich an alle, die bereit sind, sich näher mit Beruf und Arbeitsmärkten auseinanderzusetzen, und daran interessiert sind, auch selbst kleine empirische Analysen durchzuführen und im Kurs vorzustellen.

---

066637 Prekarität statt Exzellenz? Macht- und Ungleichheitsdimensionen akademischer Wissensarbeit *Dahl, V.*  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Das Berufsfeld „Wissenschaft“ zeichnet sich durch Ungleichheiten, Spannungen, und Machtungleichgewichte auf Beschäftigenebene aus. Dies ist kein Phänomen der transformierten Arbeitswelt, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Entwicklung und Etablierung der akademischen Profession. Im Seminar werden zahlreiche theoretische Ungleichheitsansätze in den Kontext akademischer Wissensarbeit gestellt und anhand aktueller Diskurse um Ungleichheit und Macht im Feld der Wissenschaft diskutiert. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Baur, N. et al. (2016): Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.

Bourdieu, P. (1992): Homo academicus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

---

066644 "Das regeln wir auf dem kurzen Dienstweg". Organisationale Praxis im Wechselspiel von Formalität und Informalität *Tutino, C.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

„Von Organisation(en) zu sprechen ist missverständlich weil zweideutig. Der Begriff wird sowohl zur Bezeichnung des Prozesses Organisieren als auch als dessen Resultat, als Organisiertsein bzw. Organisiertheit sozialen Handelns, verwandt“ (Mensing 2008, S. 15). Organisation heißt deswegen letztlich auch Gestaltung. Organisationale Handlungspraktiken können dabei formelle als auch informelle Praktiken umschreiben und berühren das Organisationsleben bzw. die Organisationskultur. Im organisationalen Alltag stehen diese Handlungspraktiken jedoch oftmals in wechselseitiger Beziehung zueinanderstehen, wenn es darum geht, Arbeitsanforderungen und gesellschaftspolitische Herausforderungen (wie bspw. Nachhaltigkeit, Diversität oder Gleichstellung) zielorientiert zu bewältigen. Im Seminar behandeln wir Organisationen unter Spannung, die zwischen formellen und informellen Handlungspraktiken changieren (müssen). Nach einer Einführung in grundlegende Organisationstheorien wird es zunächst darum gehen, Chancen und Grenzen formeller und informeller Handlungspraktiken zu begreifen. Am Beispiel verschiedener Organisationstypen wie bspw. Schule, Hochschule, Polizei und Militär werden formelle und informelle Handlungspraktiken in spezifischen organisationalen Kontexten direkt verortet. So wird ein vielschichtiger Einblick in organisationale Praktiken geboten, die mit Zwang und Flexibilität, die tagtäglichen Herausforderung das Organisieren von Organisationen meistern.

Literatur:

Apelt, Maja & Tacke, Veronika (2012): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS.

Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: VS.

Kühl, Stefan (2018): Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden: Springer VS.

Preisendörfer, Peter (2016): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Von Groddeck, Viktoria & Wilz, Sylvia Marlene (2015): Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

---

066650 Vom Gender Trouble zur bunten Vielfalt? Diskurse und Befunde zu Geschlecht und Diversität in *Ernst, St.*  
der Arbeitswelt  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz und Unterscheidung. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau oder Aufbau (neuer) sozialer Ungleichheiten führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität ambivalent sind. Ziel ist es, exemplarisch in die Geschlechter- und Diversitätsforschung mit Bezug zu Arbeits- und Bildungsorganisationen einzuführen und diese kritisch zu reflektieren. Der Kurs bietet sich damit auch begleitend zur VL an; regelmäßige Mitarbeit wird in Form von Präsentationen erwartet.

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt u.a. (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

066619 Die DDR  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.519

Pollack, D.

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009;

Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;

Stefan Woll: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;

Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066624 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main:

Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/

Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

066634 Transnationalisierung

Harms-Dalibon, L.

11.10.21 - 24.01.22, Mo 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Globalisierungs- und Transnationalisierungsdynamiken rütteln nicht nur an dem nationalen Bezugsrahmen soziologischer Analyse; die Emergenz globaler Märkte und Kommunikationswege, die zunehmende Porosität nationaler Grenzen, die Etablierung internationaler Organisationen und zunehmende transnationale Migration stellen die Soziologie insgesamt vor neue theoretische und empirische Herausforderungen. In dem Seminar befassen wir uns mit politischen und kulturellen Dynamiken transnationaler Vergesellschaftung. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten multipler Modernen, der Weltgesellschaftstheorie und der Soziologie Internationaler Beziehungen wird dabei dezidiert mit empirischen Studien, beispielsweise zu internationaler Mobilität, transnationalem politischen Aktivismus, institutioneller Europäisierung und der Diffusion von Menschenrechten verknüpft.

Literatur:

Beck, Ulrich (1997). Was ist Globalisierung? Frankfurt a.M.: Suhrkamp.  
Bigo, Didier (2017). International Political Sociology. Rethinking the International through Dynamics of Power. In Tugba Basaran, Didier Bigo, Emmanuel-Pierre Guitte, and R. B. Walker (Hrsg.) International Political Sociology. New York: Routledge: 24–48.  
Heintz, Bettina/Münch, Richard/Tyrell, Hartmann (Hrsg.) (2005). Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen. Stuttgart: Lucius 2005.  
Lechner, Frank J./Poli, John (Hrsg.) (2008). The Globalization Reader, 3. ed., Oxford: Blackwell.  
Pries, Ludger (2010). Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung.  
Keck, Margaret, and Kathryn Sikkink (1998). Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics. New York: Cornell University Press.  
Krause, Monika (2014). The Good Project. Humanitarian Relief NGOs and the Fragmentation of Reason. Chicago and London: The University of Chicago Press.  
Steffen Mau (2010). Social Transnationalism. Lifeworlds beyond the Nation State. London/New York: Routledge.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tajjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlor, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawwes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia,

Edition Philippe Rey, deutsche Aufgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

066641 Lektürekurs Bruno Latour und die Relevanz der Dinge  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.519

*Nell, L.*

Kommentar:

Die Akteur-Netzwerk-Theorie ("ANT") gehört seit einigen Jahren zu den attraktiven Ansätzen der soziologischen Theorie und genießt hinsichtlich ihres innovativen Potentials einen großen Vertrauensvorsprung. Wir wollen im Seminar gemeinsam untersuchen, was der Ansatz, der nicht nur Menschen, sondern auch Dinge und geistige Artefakte als soziale Entitäten fasst, genau besagt, wie weit er reicht und vor allem, was es mit der Polemik Latours gegen die Soziologie auf sich hat, dass sie Materialitätsvergessen sei.

Anforderungen zu Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Latour, B. (2014): Existenzweisen. Eine Anthropologie der Modernen. Berlin: Suhrkamp.

---

066642 Religion und Herrschaft  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns Fragen stellen, die das Verhältnis der Religion zur Herrschaft zum Gegenstand haben: Was ist Herrschaft und was kennzeichnet ihre Verflechtung mit den historischen Religionen? Wie kann man die unterschiedlichen Relationen zwischen Herrschaft bzw. Machtpolitik und Religion interkulturell und soziologisch sinnvoll aufarbeiten und vergleichen? Um den hierbei auftretenden Problemen angemessen begegnen zu können, werden zunächst Grundlagentexte gelesen, die ein Theorieangebot liefern und zugleich auf historische und zeitgenössische Fallbeispiele verweisen. Einige Beispiele werden im Fokus stehen, so etwa das islamische Konzept des Kalifats im Vergleich mit der europäischen Tradition, aber auch buddhistische Königreiche werden thematisiert sowie die Abgrenzung solcher Beispiele zum modernen Staat. Derartige Themen sind zu umfangreich, um sie alle detailliert behandeln zu können: dass grundlegende Ideen zum Komplex von Religion und Herrschaft und passende Theoriemodelle (religions- und kultursoziologische Ansätze) vermittelt werden, ist daher das wesentliche Ziel der Veranstaltung.

Literatur:

Höfert, Almut: Kaisertum und Kalifat, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2015.

Noguchi, Masahiro: Kampf und Kultur, Duncker & Humblot, Berlin 2005.

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985.

Die Literatur für die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

066647 Identität - die Person als soziales und politisches Format

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Person und Persönlichkeit gelten gemeinhin als Domäne der Psychologie. In diesem Seminar soll die Person aus soziologischer Perspektive als soziales Format betrachtet werden. Hierbei wird zunächst ein sozialisationstheoretischer Blick auf onto- und soziogenetische Aspekte der Entwicklung personaler Identität gelegt. Anschließend erkunden wir das Konzept der Identität in Hinblick auf seine gesellschaftlichen und politischen Implikationen.

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.

Hill Collins, Patricia; Bilge, Sirma (2020): Intersectionality. 2nd edition. Cambridge UK, Medford MA: polity (Key concepts).

Tomasello, Michael (2019): Becoming Human. A Theory of Ontogeny. Cambridge: Harvard University Press.

---

## **B11 Soziologische Theorie**

066608 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Bemerkung:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

---

066609 Sozialisation und Identitätskonflikte  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066625 Niklas Luhman: Vertrauen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität. Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben –Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

*Anicker, F.*

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066629 Die Subaltern Studies und das Gespenst des Kapitalismus  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.519

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Die Subaltern Studies sind bekannt für ihre Kritik an eurozentristischen Theorien. Als ‚Theorie des globalen Südens‘ formulieren sie den Anspruch, historische Soziologie, Kulturanalyse und politische Ökonomie zu einer neuen Gesellschaftstheorie miteinander zu verbinden. Doch ist ihr Geltungsanspruch nur auf den ersten Blick auf den ‚Süden‘, auf postkoloniale Verhältnisse und die Kritik des Eurozentrismus begrenzt. Ihr theoretischer Anspruch ist auf das gesamte Spektrum gesellschaftlicher Praxis bezogen. Als politische Theorie reihen sie sich in die Tradition postkolonialer Theorien ein, die sich die Ablösung des historischen Materialismus als Gesellschaftskritik und emanzipative Praxis auf die Fahnen geschrieben haben, im ‚Norden‘ wie im ‚Süden‘. Das Seminar nimmt sich eine Überprüfung dieses umfassenden Anspruchs vor und wird sich dafür die Kernthesen der Subaltern Studies vornehmen. Als Grundlage dient die Lektüre des Buches ‚Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals‘ von Vivek Chibber. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe soziologischer Theorie wie Macht, Handeln und Interesse, im Besonderen auch die in Kritik geratenen historisch-materialistischen Begriffe von Arbeit, Kapital, Wert und Klasse unter die Lupe genommen. Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion bilden die Geschichte bürgerlicher Revolutionen, der Entstehung und Ausbreitung des Kapitalismus und die Rolle der Kultur in diesen Prozessen.

Literatur:

Vivek Chibber (2018): Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals. Berlin: Dietz.

---

066639 Wissenssoziologie  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.555

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Das Seminar führt grundlegend in die Wissenssoziologie ein. Es werden historische Entwicklungen der Wissenssoziologie nachvollzogen und aktuelle Themengebiete und Arbeitsweisen vorgestellt und diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind dabei: Was ist "Wissen" überhaupt für ein soziologischer Gegenstand? Wie konstituiert sich gesellschaftliche Realität durch Wissensbestände? Welche Formen des Wissens gibt es und wie lassen sie sich methodologisch angemessen rekonstruieren? Was sind die Grenzen des Wissens?

Literatur:

Berger, Peter L./ Luckmann, Thomas 1980: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt/M.: Fischer.

Luhmann, Niklas 1995: "Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion". In: Ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik 4. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Schütz, Alfred/ Luckmann, Thomas 2003: Strukturen der Lebenswelt. Konstanz: UVK.

---

066645 "Körper und andere Übersetzungsverhältnisse": Lektürekurs: Judith Butler  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.554

*Renn, J.*

Kommentar:

Der Lektürekurs führt ein in eine theoretische Perspektive auf Körper, Geschlecht, auf Macht und Emotionen als Momente des Vollzugs von Sozialität. Hier werden poststrukturalistische, pragmatistische und kritisch-theoretische Motive vereinigt. Seit nun schon 30 Jahren, vor allem seit der Erscheinung von "Gender Trouble" und von "Bodies that Matter" zählen die Arbeiten Judith Butlers zu den einflussreichsten Analysen der sozialen Konstruktion von Geschlecht in ihrer performativen Gestalt. Für die Soziologie sind ihre theoretischen Beiträge von herausragender Bedeutung, allein weil sie Übergänge freilegen zwischen diskurstheoretischen, normativen und handlungstheoretische Fragen an die genderspezifischen Machtverhältnisse in modernen Lagen. Auf einem technischen Level sind die Butlerschen Arbeiten außerdem - gerade heute - wegen ihrer Nähe zu bzw. Herkunft von Hegels paradigmatischer Arbeit des Begriffs für die soziologische Theoriebildung von besonderem Interesse.

Literatur:

Erste Lektüre:

Bublitz Hannelore (2021): Judith Butler zur Einführung, 6. Aufl. Stuttgart: Junius.



Butler, Judith (1997): Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Frankfurt/M.: Suhrkamp.  
Butler, Judith (1997): Haß spricht. Zur Politik des Performativen, Berlin: Berlin Verlag.  
Butler Judith /2016): Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung, Berlin. Suhrkamp.

---

### **B12 Vermittlung sozialwissenschaftlichen Wissens (nur PO 2017)**

066041 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
14.10.21 - 03.02.22, Do 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Teildisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Blockveranstaltung geplant. Diese findet am 20.01.2022 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch eine Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

066042 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 110.812

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener für die politische Bildung relevanter Theorien und Modelle, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie werden in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.

Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

## **2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)**

### **Profil Soziologie**

#### **S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie**

066589 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Mitsein und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066625 Niklas Luhmann: Vertrauen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

---

066641 Lektürekurs Bruno Latour und die Relevanz der Dinge  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.519

*Nell, L.*

Kommentar:

Die Akteur-Netzwerk-Theorie ("ANT") gehört seit einigen Jahren zu den attraktiven Ansätzen der soziologischen Theorie und genießt hinsichtlich ihres innovativen Potentials einen großen Vertrauensvorsprung. Wir wollen im Seminar gemeinsam untersuchen, was der Ansatz, der nicht nur Menschen, sondern auch Dinge und geistige Artefakte als soziale Entitäten fasst, genau besagt, wie weit er reicht und vor allem, was es mit der Polemik Latours gegen die Soziologie auf sich hat, dass sie materialitätsvergessen sei.

Anforderungen zu Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Latour, B. (2014): Existenzweisen. Eine Anthropologie der Modernen. Berlin: Suhrkamp.

---

066645 "Körper und andere Übersetzungsverhältnisse": Lektürekurs: Judith Butler  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.554

*Remm, J.*

Kommentar:

Der Lektürekurs führt ein in eine theoretische Perspektive auf Körper, Geschlecht, auf Macht und Emotionen als Momente des Vollzugs von Sozialität. Hier werden poststrukturalistische, pragmatistische und kritisch-theoretische Motive vereint. Seit nun schon 30 Jahren, vor allem seit der Erscheinung von "Gender Trouble" und von "Bodies that Matter" zählen die Arbeiten Judith Butlers zu den einflussreichsten Analysen der sozialen Konstruktion von Geschlecht in ihrer performativen Gestalt. Für die Soziologie sind ihre theoretischen Beiträge von herausragender Bedeutung, allein weil sie Übergänge freilegen zwischen diskurstheoretischen, normativen und handlungstheoretischen Fragen an die genderspezifischen Machtverhältnisse in modernen Lagen. Auf einem technischen Level sind die Butlerschen Arbeiten außerdem - gerade heute - wegen ihrer Nähe zu bzw. Herkunft von Hegels paradigmatischer Arbeit des Begriffs für die soziologische Theoriebildung von besonderem Interesse.

Literatur:

Erste Lektüre:

Bublitz Hannelore (2021): Judith Butler zur Einführung, 6. Aufl. Stuttgart: Junius.

Butler, Judith (1997): Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Butler, Judith (1997): Haß spricht. Zur Politik des Performativen, Berlin: Berlin Verlag.

Butler Judith /2016): Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung, Berlin. Suhrkamp.

---

## **S2 Empirische Sozialforschung I**

066560 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.554  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)
- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

• Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

• Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016

• Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2015

• Seipel, Christian/ Rieker, Peter: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/ München: Juventa 2003

066561 Statistik I Tutorium

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Termine werden noch bekannt gegeben und sind nur Reservierungen für die Räume, bitte nicht anmelden.

066562 Statistik I (Vorlesung)

14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

**Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013

- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>

zur Vertiefung:

- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014

- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013

- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

### S3 Empirische Sozialforschung II

066593 Qualitative Sinnrekonstruktion als Analyse von "Gesellschaft"?

Minas, T.

11.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Der Kurs beschäftigt sich in einer bestimmten Hinsicht mit der zerklüfteten Einheit des sog. »Interpretativen Paradigmas« (bzw. der »qualitativen Methoden« der Sozialforschung). Von Einheit kann man zunächst sprechen, da es neben entsprechend lautenden Titeln von Publikationen nach vor hoch im Kurs ist, »empirische« Forschungsvorhaben »qualitativ« aufzustellen (z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten). Zumeist wird damit eine Abgrenzung gegenüber »quantitativ-statischen« Erhebungen und Auswertungen beabsichtigt. Man wünscht »Nähe«, »Tiefgang«, Steigerung der Durchdringungstiefe der zu untersuchenden Materie und sucht damit nicht selten nach Wegen, dem Eindruck eines allzu klinischen Sinnbewirtschaftung des gewählten Gegenstands durch quantifizierende Wahrscheinlichkeitsbehauptungen der Korrelationsforschung zu entgehen. Die Einheit darf allerdings durchaus als »zerklüftet« gelten, insofern es zum einen höchst umstritten ist, was überhaupt zu erheben ist, damit das Prädikat »qualitativ« zuerkannt werden kann. Zum anderen ist die Problematik der Begrenztheit der Reichweite der analytischen Ergebnisse innerhalb der unterschiedlichen Perspektiven durch verschiedentliche (meist konstitutionstheoretische) Vorkehrungen bisweilen bis in die Unsichtbarkeit hinein verzerrt.

Der Kurs geht deshalb problemorientiert vor. Es geht in einer ersten Hinsicht um die Frage, worin überhaupt der sachliche Bezug besteht, sinnrekonstruktiv bzw. hermeneutisch vorzugehen. Was für das »Verstehen« heranzuziehen ist, wenn Handeln und Handlungen erklärt werden (sollen), variiert je nach Bezugskontext (Personen, »Praktiken«, Systeme) erheblich. Von da ausgehend verlangt der Fokus des Kurses in einer zweiten Hinsicht eine pointierte Zur-Kennntnis-Nahme des breiten Stroms der Theorie sozialer Differenzierung bzw. der soziologischen Theorie der Integration moderner (»gesamt-gesellschaftlicher«) Verhältnisse. Dabei steht nicht zuletzt die Frage im Zentrum, inwieweit die in diesem Zusammenhang geltend gemachten Struktureigentümlichkeiten mit dem »interpretativen« Zugang in Beziehung gesetzt werden können. Erst beide Hinsichten kombiniert erlauben, nach Aspekten und Möglichkeiten der (wenigstens indirekten) Konvergenz Ausschau zu halten. Dabei steht nicht allein die Frage im Vordergrund, wie einzelne Perspektiven sich »ergänzen«, sich ausschließen, sich an einzelnen Stellen möglicherweise überbieten. Fraglich ist vielmehr, was im Lichte

der zwingenden Zugeständnisse an den »Gegenstand« der Soziologie für eine dezidiert differenzierungstheoretische Heuristik für die interpretative Soziologie abschöpfbar sein könnte. Als Teilnehmer sollten Sie auf der Basis dessen nach der erfolgreichen Teilnahme am Kurs in der Lage sein, in Form einer schriftlichen Ausarbeitung beschreiben zu können, was die Bearbeitung eines (selbst gewähl-ten) Untersuchungsgegenstands mit einem gewählten Erhebungs- und Auswertungsverfahren mit sich bringt bzw. an Zugeständnissen (an den Untersuchungsgegenstand) erzwingt.

Literatur:

Einführende Literatur: Giddens, Anthony (1984): „Interpretative Soziologie – Eine Kritische Einführung“, Frankfurt: Campus Kneer, Georg & Nassehi, Armin (1991): Verstehen des Verstehens. Eine systemtheoretische Revision der Hermeneutik, in: ZfS Bd.20, H.5: S. 341-356

---

066597 Qual. Methoden II - Interpretative Sozialforschung  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.519

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer oder Interpretativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen und auf dieser Grundlage eigenständig ein Interview durchzuführen. In Übungen werden zudem einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

---

066649 Methoden qualitativer Datenauswertung  
Einzeltermin, 15.10.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 10.12.21, Fr 10-18, SCH 121.520

*Ugurlu, E.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in verschiedene Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung. Ziel des Seminars ist es verschiedene Methoden der Auswertung kennen zu lernen, sie praktisch am Material zu erproben und damit einen Einblick in die Forschungspraxis zu gewinnen. Nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen und Charakteristika qualitativer Forschung, wird der Fokus auf hermeneutischen Verfahren der Dateninterpretation gelegt. Dabei sollen auch die Herausforderungen qualitativer Forschung reflektiert und diskutiert werden. Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, selbst erhobenes Material einzubringen und gemeinsam exemplarisch auszuwerten.

---

#### S4 Berufsorientierende Studien

066582 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.02.22 - 18.03.22, 10-17, SCH 121.519

*Wild, Chr.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 064609) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden. Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Berufspraktikum

*Wild, Chr.*

---

#### S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

066572 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

066578 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.22 - 25.03.22, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung

eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 18. März 2022 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019  
Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt u.a. (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

066588 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

---

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Mitsein und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066619 Die DDR  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

---

066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

066624 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

066627 Einführung in die Organisationssoziologie  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In Organization Science 19 (2), pp. 202-220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.  
Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): Organisation. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

*Anicker, F.*

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is

probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066631 Religion and Integration  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

*Yüctas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.  
- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? *International Migration Review* 42(2): 360-392.

---

066633 Religion and Politics in a Global Age  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.  
Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191-1226.  
Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.  
Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

---

066634 Transnationalisierung  
11.10.21 - 24.01.22, Mo 10-12, SCH 121.519

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Globalisierungs- und Transnationalisierungsdynamiken rütteln nicht nur an dem nationalen Bezugsrahmen soziologischer Analyse; die Emergenz globaler Märkte und Kommunikationswege, die zunehmende Porosität nationaler Grenzen, die Etablierung internationaler Organisationen und zunehmende transnationale Migration stellen die Soziologie insgesamt vor neue theoretische und empirische Herausforderungen. In dem Seminar befassen wir uns mit politischen und kulturellen Dynamiken transnationaler Vergesellschaftung. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten multipler Modernen, der Weltgesellschaftstheorie und der Soziologie Internationaler Beziehungen wird dabei dezidiert mit empirischen Studien, beispielsweise zu internationaler Mobilität, transnationalem politischen Aktivismus, institutioneller Europäisierung und der Diffusion von Menschenrechten verknüpft.

Literatur:

Beck, Ulrich (1997). Was ist Globalisierung? Frankfurt a.M.: Suhrkamp.  
Bigo, Didier (2017). International Political Sociology. Rethinking the International through Dynamics of Power. In Tugba Basaran, Didier Bigo, Emmanuel-Pierre Guittet, and R. B. Walker (Hrsg.) *International Political Sociology*. New York: Routledge: 24-48.  
Heintz, Bettina/Münch, Richard/Tyrell, Hartmann (Hrsg.) (2005). *Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen*. Stuttgart: Lucius 2005.  
Lechner, Frank J./Poli, John (Hrsg.) (2008). *The Globalization Reader*, 3. ed., Oxford: Blackwell.  
Pries, Ludger (2010). *Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung*.  
Keck, Margaret, and Kathryn Sikkink (1998). *Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics*. New York: Cornell University Press.  
Krause, Monika (2014). *The Good Project. Humanitarian Relief NGOs and the Fragmentation of Reason*. Chicago and London: The University of Chicago Press.  
Steffen Mau (2010). *Social Transnationalism. Lifeworlds beyond the Nation State*. London/New York: Routledge.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

Kanol, E.

**Kommentar:**

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

**Literatur:**

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.  
McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.  
Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.  
Sutton, Philip W, and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.  
Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.  
Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.  
Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.  
McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations," In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.  
Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.  
Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.  
Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.  
McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.  
Beyerlein, Craig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.  
Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.  
Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.  
Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.  
Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)  
Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.  
Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.  
Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.  
Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.  
Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.  
Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.  
Kurzban, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

---

## **S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)**

066575 Bunte Vielfalt? Bildung, Diversität, Organisation  
12.10.21 - 15.02.22, Di 16-18

Ernst, St.

**Kommentar:**

Mit Diversität bewegt sich die Bildungs-, und Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz, inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität differenziert sind. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, steht im Fokus der VL. Das Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen von Diversitätsmanagement auf Chancengerechtigkeit kollidiert dabei mit Singularitätsansprüchen. Die VL bearbeitet an der Frage sozialer Ungleichheit und sozialer sowie geschlechtlicher Diversitäten diese Grundfragen theoretisch und empirisch.

**Literatur:**

S. Ernst/G. Becke. 2019: *Tarnformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer: Wiesbaden.  
S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In *Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung*, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.  
A. Treibel 2015: *Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland*. FfM. Stefan Kühl 2011: *Organisation eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden.



---

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Grundmann, M.*

Kommentar:

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

---

066587 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationslehre. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

066608 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Bemerkung:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

---

066609 Sozialisation und Identitätskonflikte  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.  
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066632 Arbeitssoziologie  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Triff man auf einer Party mit Unbekannten zusammen, steht am Anfang des Gesprächs oft die Frage: „Und was machst du so?“ oder „Was sind Sie?“. Und als Antwort auf diese Frage werden in aller Regel nicht Hobbies, Sternzeichen, Familienstand, Religion, oder ähnliche Informationen erwartet bzw. genannt, sondern einzig der Beruf: Busfahrer, DJ, Projektmanagerin, Wrestler, Zahntechniker, Filmregisseur, Instagram-Influencerin usw. Erwerbsarbeit und Beruf bestimmen in unserer Gesellschaft tatsächlich nicht allein über Einkommens-, Konsum- und Statuschancen, sondern auch über soziale Anerkennung und Identität. Arbeitsmärkte sind in unserer Gesellschaft nicht allein zentrale „Inklusionsmaschinen“ und regeln, wer – und zu welchem Anteil – am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben kann. Arbeitsmärkte sind vielmehr ganz zentrale „Maschinen der Ungleichheitsproduktion“.

Dieser Kurs gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle und „klassische“ Fragen der Arbeitssoziologie und die entsprechende empirische Forschung. Am Ende des Kurses wissen Sie, was die Arbeitssoziologie zu aktuelleren, viel diskutierten Phänomenen wie (1) „Digitalisierung“, (2) „Dualisierung“, (3) „Gender-Pay-Gap“ (4) „Singularisierung“ oder (5) den „politischen Reaktionen“ auf erwerbsgesellschaftlichen Wandel zu sagen hat. Gleichzeitig lernen Sie jedoch zudem den Beitrag der Arbeitssoziologie zu eher „klassischen“ Themen wie „Arbeitslosigkeit“, „Tertiärisierung“ oder „subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit“ kennen.

Hinweis: Für den Kurs wird Ihnen in erster Linie deutschsprachige Literatur digital zur Verfügung gestellt und als Lektüre vorausgesetzt. Dabei sollten Sie jedoch unbedingt bedenken, dass es sich natürlich um ein internationales Forschungsfeld handelt, bei dem die aktuelle und einschlägige Literatur in der Regel auf Englisch verfasst ist. Der Kurs richtet sich an alle, die bereit sind, sich näher mit Beruf und Arbeitsmärkten auseinanderzusetzen, und daran interessiert sind, auch selbst kleine empirische Analysen durchzuführen und im Kurs vorzustellen.

---

066635 Sozialisation als soziale Praxis  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.555

Grundmann, M.

Kommentar:

Was zeichnet Sozialisationsprozesse aus? Wie vollzieht sich Sozialisation? Wie lassen sich Sozialisationsprozesse realistisch beschreiben? Wir erkunden jene Prozesse über die Menschen in ihrem Zusammenleben einen Sinn für ihre Sozialität herstellen und darüber in ihrer Persönlichkeit aber auch in den Formen ihres Miteinanders geformt werden. Das Ganze wird hautnah an eigenen Erfahrungen und vielfältigen empirischen Studien nachgezeichnet.

Literatur:

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Konstanz: UVK

Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M., Walper (S. (Hrsg.)) (2015). Handbuch der Sozialisationsforschung, 8. Auflage.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519

Diouf, D.  
Hemker, R.

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit

10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlor, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg -Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit

der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

066638 Vermeintliche soziodemographische Standards (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*  
11.10.21 - 07.02.22, Mo 12-14, SCH 121.519

**Kommentar:**

Bei der Fragebogenkonstruktion werden die soziodemographischen Angaben im Gegensatz zu den inhaltlichen Themen oft unterschätzt und es wird auf vermeintliche Standards zurückgegriffen, die seit Jahren in den großen Umfragen wie Allbus und SOEP genutzt werden. Dabei wird aus dem Blick verloren, dass auch die Soziodemographie gesellschaftlichem Wandel unterworfen ist. Zu erinnern sei an das oft nur binär abgefragte Geschlecht, subjektive Schichteinstufung mit Kategorien wie Arbeiter-, Unter- und Oberschicht oder veraltete Berufs- und Einkommenskategorisierungen. Dieser Kurs will Kategorien wie Geschlecht, Alter, Bildung, Familienstand, Wohnform, Beruf, Religion, Engagement, Schichteinstufung, Einkommen etc. näher beleuchten: Sowohl wie diese Eigenschaften adäquat abgefragt werden können als auch wie diese Gruppen in Deutschland, Europa und weltweit verteilt sind und welche Quellen hierfür genutzt werden können.

---

066643 Nachhaltige Stadtentwicklung und zivilgesellschaftliches Engagement *Hoffmann, J.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.554

**Kommentar:**

Das Seminar thematisiert den Zusammenhang von nachhaltiger Stadtentwicklung und zivilgesellschaftlichen Engagement. Hierbei werden Fragen der Beteiligungsforschung, mit politischen Bildungsprozessen und Lernerfahrungen in der Stadtentwicklung verknüpft.

**Literatur:**

- Brocchi, Davide (2019): Große Transformation im Quartier. Wie aus gelebter Demokratie Nachhaltigkeit wird, Oekom: München.  
- Görgen, Benjamin; Grundmann, Matthias; Haabus, Niklas; Hoffmann, Jessica; Hoffmeister, Dieter; Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Ergebnisse einer soziologischen Begleitforschung, Münsterscher Verlag für Wissenschaft: Münster.  
- Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung für globale Umweltfragen (2016): Der Umzug der Menschheit. Die transformative Kraft der Städte, WBGU: Berlin.

---

066647 Identität - die Person als soziales und politisches Format *Haabus, N.*  
, -

**Kommentar:**

Person und Persönlichkeit gelten gemeinhin als Domäne der Psychologie. In diesem Seminar soll die Person aus soziologischer Perspektive als soziales Format betrachtet werden. Hierbei wird zunächst ein sozialisationstheoretischer Blick auf onto- und soziogenetische Aspekte der Entwicklung personaler Identität gelegt. Anschließend erkunden wir das Konzept der Identität in Hinblick auf seine gesellschaftlichen und politischen Implikationen.

**Literatur:**

Grundmann, Matthias (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.  
Hill Collins, Patricia; Bilge, Sirma (2020): Intersectionality. 2nd edition. Cambridge UK, Medford MA: polity (Key concepts).  
Tomasello, Michael (2019): Becoming Human. A Theory of Ontogeny. Cambridge: Harvard University Press.

---

066648 Introduction to social and religious movements *Kanol, E.*  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

**Kommentar:**

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

**Literatur:**

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach, edited by Quintan Wiktorowicz, 1-33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.  
McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In Comparative Perspectives on Social Movements, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1-20. Cambridge: Cambridge University Press.  
Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In The Blackwell Companion to Social Movements, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694-715. Malden, MA: Blackwell Publishing.  
Sutton, Philip W., and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." Mobilization: An International Journal 11 (1): 101-15.  
Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klendermans, and Doug McAdam, 1-6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.  
Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." Terrorism and Political Violence 28 (2): 1-23.  
Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." American Journal of Sociology 110 (1): 198-230.  
McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations," In The Social Movements Reader: Cases and Concepts, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.  
Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." Public Choice 128 (1): 109-29.  
Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." Annual Review of Sociology 26 (2000): 611-39.  
Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." Mobilization 12 (1): 119-36.

- McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.
- Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.
- Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.
- Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.
- Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.
- Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)
- Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.
- Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.
- Kurzban, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

### S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

- 066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555
- 066631 Religion and Integration  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

*Yüccetas, H.*

#### Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

#### Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. *Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives*, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.
- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. *Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion?* *International Migration Review* 42(2): 360-392.

- 066633 Religion and Politics in a Global Age  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

*Harms-Dalibon, L.*

#### Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

#### Literatur:

- Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.
- Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilization: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.
- Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

- 066642 Religion und Herrschaft  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

#### Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns Fragen stellen, die das Verhältnis der Religion zur Herrschaft zum Gegenstand haben: Was ist Herrschaft und was kennzeichnet ihre Verflechtung mit den historischen Religionen? Wie kann man die unterschiedlichen Relationen zwischen Herrschaft bzw. Machtpolitik und Religion interkulturell und soziologisch sinnvoll aufarbeiten und vergleichen? Um den hierbei auftretenden Problemen angemessen begegnen zu können, werden zunächst Grundlagentexte gelesen, die ein Theorieangebot liefern und zugleich auf historische und zeitgenössische Fallbeispiele verweisen. Einige Beispiele werden im Fokus stehen, so etwa das islamische Konzept des Kalifats im Vergleich mit der europäischen Tradition, aber auch buddhistische Königreiche werden thematisiert sowie die Abgrenzung solcher Beispiele zum modernen Staat. Derartige Themen sind zu umfangreich, um sie alle detailliert behandeln zu können: dass grundlegende Ideen zum Komplex von Religion und Herrschaft und passende Theoriemodelle (religions- und kultursoziologische Ansätze) vermittelt werden, ist daher das wesentliche Ziel der Veranstaltung.

#### Literatur:

- Höfert, Almut: *Kaisertum und Kalifat*, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2015.

Noguchi, Masahiro: Kampf und Kultur, Duncker & Humblot, Berlin 2005.  
Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985.  
Die Literatur für die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

### **S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)**

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

#### **Kommentar:**

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

#### **Literatur:**

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

#### **Kommentar:**

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

#### **Literatur:**

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066637 Prekarität statt Exzellenz? Macht- und Ungleichheitsdimensionen akademischer Wissensarbeit  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.555

*Dahl, V.*

#### **Kommentar:**

Das Berufsfeld „Wissenschaft“ zeichnet sich durch Ungleichheiten, Spannungen, und Machtungleichgewichte auf Beschäftigtenebene aus. Dies ist kein Phänomen der transformierten Arbeitswelt, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Entwicklung und Etablierung der akademischen Profession. Im Seminar werden zahlreiche theoretische Ungleichheitsansätze in den Kontext akademischer Wissensarbeit gestellt und anhand aktueller Diskurse um Ungleichheit und Macht im Feld der Wissenschaft diskutiert. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

#### **Literatur:**

##### **Literatur zur Einführung:**

Baur, N. et al. (2016): Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.

Bourdieu, P. (1992): Homo academicus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

---

066639 Wissenssoziologie  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.555

*Isenböck, P.*

#### **Kommentar:**

Das Seminar führt grundlegend in die Wissenssoziologie ein. Es werden historische Entwicklungen der Wissenssoziologie nachvollzogen und aktuelle Themengebiete und Arbeitsweisen vorgestellt und diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind dabei: Was ist "Wissen" überhaupt für ein soziologischer Gegenstand? Wie konstituiert sich gesellschaftliche Realität durch Wissensbestände? Welche Formen des Wissens gibt es und wie lassen sie sich methodologisch angemessen rekonstruieren? Was sind die Grenzen des Wissens?

#### **Literatur:**

Berger, Peter L./ Luckmann, Thomas 1980: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt/M.: Fischer.

Luhmann, Niklas 1995: "Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion". In: Ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik 4. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Schütz, Alfred/ Luckmann, Thomas 2003: Strukturen der Lebenswelt. Konstanz: UVK.

---

066644 "Das regeln wir auf dem kurzen Dienstweg". Organisationale Praxis im Wechselspiel von  
Formalität und Informalität  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.554

*Tutino, C.*

#### **Kommentar:**

„Von Organisation(en) zu sprechen ist missverständlich weil zweideutig. Der Begriff wird sowohl zur Bezeichnung des Prozesses Organisieren als auch als dessen Resultat, als Organisiertsein bzw. Organisiertheit sozialen Handelns, verwandt“ (Mensing 2008, S. 15). Organisation heißt deswegen letztlich auch Gestaltung. Organisationale Handlungspraktiken können dabei formelle als auch informelle Praktiken umschreiben und berühren das Organisationsleben bzw. die Organisationskultur. Im organisationalen Alltag stehen diese Handlungspraktiken jedoch oftmals in wechselseitiger Beziehung zueinanderstehen, wenn es darum geht, Arbeitsanforderungen und gesellschaftspolitische Herausforderungen (wie bspw. Nachhaltigkeit, Diversität oder Gleichstellung) zielorientiert zu bewältigen. Im Seminar behandeln wir Organisationen unter Spannung, die zwischen formellen und informellen Handlungspraktiken changieren (müssen). Nach einer Einführung in grundlegende Organisationstheorien wird es zunächst darum gehen, Chancen und Grenzen formeller und informeller Handlungspraktiken zu begreifen. Am Beispiel verschiedener Organisationstypen wie bspw. Schule, Hochschule, Polizei und Militär werden formelle und informelle Handlungspraktiken in spezifischen organisationalen Kontexten direkt verortet. So wird ein vielschichtiger Einblick in organisationale Praktiken geboten, die mit Zwang und Flexibilität, die tagtäglichen Herausforderung das Organisieren von Organisationen meistern.

#### **Literatur:**

Apelt, Maja & Tacke, Veronika (2012): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS.

Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: VS.

Kühl, Stefan (2018): Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden: Springer VS.

Preisendörfer, Peter (2016): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Von Groddeck, Viktoria & Wilz, Sylvia Marlene (2015): Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

---

066650 Vom Gender Trouble zur bunten Vielfalt? Diskurse und Befunde zu Geschlecht und Diversität in *Ernst, St.*  
der Arbeitswelt  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz und Unterscheidung. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau oder Aufbau (neuer) sozialer Ungleichheiten führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität ambivalent sind. Ziel ist es, exemplarisch in die Geschlechter- und Diversitätsforschung mit Bezug zu Arbeits- und Bildungsorganisationen einzuführen und diese kritisch zu reflektieren. Der Kurs bietet sich damit auch begleitend zur VL an; regelmäßige Mitarbeit wird in Form von Präsentationen erwartet.

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In *Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung*, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

---

### S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

066627 Einführung in die Organisationssoziologie  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In *Organization Science* 19 (2), pp. 202–220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.

Apeit, Maja & Veronika Tacke (2012). *Handbuch Organisationstypen*. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): *Organisation. Eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066629 Die Subaltern Studies und das Gespenst des Kapitalismus  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.519

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Die Subaltern Studies sind bekannt für ihre Kritik an eurozentristischen Theorien. Als ‚Theorie des globalen Südens‘ formulieren sie den Anspruch, historische Soziologie, Kulturanalyse und politische Ökonomie zu einer neuen Gesellschaftstheorie miteinander zu verbinden. Doch ist ihr Geltungsanspruch nur auf den ersten Blick auf den ‚Süden‘, auf postkoloniale Verhältnisse und die Kritik des Eurozentrismus begrenzt. Ihr theoretischer Anspruch ist auf das gesamte Spektrum gesellschaftlicher Praxis bezogen. Als politische Theorie reihen sie sich in die Tradition postkolonialer Theorien ein, die sich die Ablösung des historischen Materialismus als Gesellschaftskritik und emanzipative Praxis auf die Fahnen geschrieben haben, im ‚Norden‘ wie im ‚Süden‘. Das Seminar nimmt sich eine Überprüfung dieses umfassenden Anspruchs vor und wird sich dafür die Kernthesen der Subaltern Studies vornehmen. Als Grundlage dient die Lektüre des Buches ‚Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals‘ von Vivek Chibber. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe soziologischer Theorie wie Macht, Handeln und Interesse, im Besonderen auch die in Kritik geratenen historisch-materialistischen Begriffe von Arbeit, Kapital, Wert und Klasse unter die Lupe genommen. Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion bilden die Geschichte bürgerlicher Revolutionen, der Entstehung und Ausbreitung des Kapitalismus und die Rolle der Kultur in diesen Prozessen.

Literatur:

Vivek Chibber (2018): *Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals*. Berlin: Dietz.

---

066632 Arbeitssoziologie  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Trifft man auf einer Party mit Unbekannten zusammen, steht am Anfang des Gesprächs oft die Frage: „Und was machst du so?“ oder „Was sind Sie?“. Und als Antwort auf diese Frage werden in aller Regel nicht Hobbies, Sternzeichen, Familienstand, Religion, oder ähnliche Informationen erwartet bzw. genannt, sondern einzig der Beruf: Busfahrer, DJ, Projektmanagerin, Wrestler, Zahntechniker, Filmregisseur, Instagram-Influencerin usw. Erwerbsarbeit und Beruf bestimmen in unserer Gesellschaft tatsächlich nicht allein über Einkommens-, Konsum- und Statuschancen, sondern auch über soziale Anerkennung und Identität. Arbeitsmärkte sind in unserer Gesellschaft nicht allein zentrale „Inklusionsmaschinen“ und regeln, wer – und zu welchem Anteil – am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben kann. Arbeitsmärkte sind vielmehr ganz zentrale „Maschinen der Ungleichheitsproduktion“.

Dieser Kurs gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle und „klassische“ Fragen der Arbeitssoziologie und die entsprechende empirische Forschung. Am Ende des Kurses wissen Sie, was die Arbeitssoziologie zu aktuelleren, viel diskutierten Phänomenen wie (1) „Digitalisierung“, (2) „Dualisierung“, (3) „Gender-Pay-Gap“ (4) „Singularisierung“ oder (5) den „politischen Reaktionen“ auf erwerbsgesellschaftlichen Wandel zu sagen hat. Gleichzeitig lernen Sie jedoch zudem den Beitrag der Arbeitssoziologie zu eher „klassischen“ Themen wie „Arbeitslosigkeit“, „Tertiarisierung“ oder „subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit“ kennen.

Hinweis: Für den Kurs wird Ihnen in erster Linie deutschsprachige Literatur digital zur Verfügung gestellt und als Lektüre vorausgesetzt. Dabei sollten Sie jedoch unbedingt bedenken, dass es sich natürlich um ein internationales Forschungsfeld handelt, bei dem die aktuelle und einschlägige Literatur in der Regel auf Englisch verfasst ist. Der Kurs richtet sich an alle, die bereit sind, sich näher mit Beruf und Arbeitsmärkten auseinanderzusetzen, und daran interessiert sind, auch selbst kleine empirische Analysen durchzuführen und im Kurs vorzustellen.

---

066637 Prekarität statt Exzellenz? Macht- und Ungleichheitsdimensionen akademischer Wissensarbeit *Dahl, V.*  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Das Berufsfeld „Wissenschaft“ zeichnet sich durch Ungleichheiten, Spannungen, und Machtungleichgewichte auf Beschäftigtenebene aus. Dies ist kein Phänomen der transformierten Arbeitswelt, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Entwicklung und Etablierung der akademischen Profession. Im Seminar werden zahlreiche theoretische Ungleichheitsansätze in den Kontext akademischer Wissensarbeit gestellt und anhand aktueller Diskurse um Ungleichheit und Macht im Feld der Wissenschaft diskutiert. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Baur, N. et al. (2016): Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.

Bourdieu, P. (1992): Homo academicus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

---

066644 "Das regeln wir auf dem kurzen Dienstweg". Organisationale Praxis im Wechselspiel von Formalität und Informalität *Tutino, C.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

„Von Organisation(en) zu sprechen ist missverständlich weil zweideutig. Der Begriff wird sowohl zur Bezeichnung des Prozesses Organisieren als auch als dessen Resultat, als Organisiertsein bzw. Organisiertheit sozialen Handelns, verwandt“ (Mensing 2008, S. 15). Organisation heißt deswegen letztlich auch Gestaltung. Organisationale Handlungspraktiken können dabei formelle als auch informelle Praktiken umschreiben und berühren das Organisationsleben bzw. die Organisationskultur. Im organisationalen Alltag stehen diese Handlungspraktiken jedoch oftmals in wechselseitiger Beziehung zueinanderstehen, wenn es darum geht, Arbeitsanforderungen und gesellschaftspolitische Herausforderungen (wie bspw. Nachhaltigkeit, Diversität oder Gleichstellung) zielorientiert zu bewältigen. Im Seminar behandeln wir Organisationen unter Spannung, die zwischen formellen und informellen Handlungspraktiken changieren (müssen). Nach einer Einführung in grundlegende Organisationstheorien wird es zunächst darum gehen, Chancen und Grenzen formeller und informeller Handlungspraktiken zu begreifen. Am Beispiel verschiedener Organisationstypen wie bspw. Schule, Hochschule, Polizei und Militär werden formelle und informelle Handlungspraktiken in spezifischen organisationalen Kontexten direkt verortet. So wird ein vielschichtiger Einblick in organisationale Praktiken geboten, die mit Zwang und Flexibilität, die tagtäglichen Herausforderung das Organisieren von Organisationen meistern.

Literatur:

Apelt, Maja & Tacke, Veronika (2012): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS.

Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: VS.

Kühl, Stefan (2018): Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden: Springer VS.

Preisendörfer, Peter (2016): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Von Groddeck, Viktoria & Wilz, Sylvia Marlene (2015): Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

---

066650 Vom Gender Trouble zur bunten Vielfalt? Diskurse und Befunde zu Geschlecht und Diversität in *Ernst, St.*  
der Arbeitswelt  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz und Unterscheidung. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau oder Aufbau (neuer) sozialer Ungleichheiten führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität ambivalent sind. Ziel ist es, exemplarisch in die Geschlechter- und Diversitätsforschung mit Bezug zu Arbeits- und Bildungsorganisationen einzuführen und diese kritisch zu reflektieren. Der Kurs bietet sich damit auch begleitend zur VL an; regelmäßige Mitarbeit wird in Form von Präsentationen erwartet.

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

---

### **S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)**

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt u.a. (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

066619 Die DDR  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.519

Pollack, D.

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009;

Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;

Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;

Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066624 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

066634 Transnationalisierung  
11.10.21 - 24.01.22, Mo 10-12, SCH 121.519

Harms-Dalibon, L.

Kommentar:

Globalisierungs- und Transnationalisierungsdynamiken rütteln nicht nur an dem nationalen Bezugsrahmen soziologischer Analyse; die Emergenz globaler Märkte und Kommunikationswege, die zunehmende Porosität nationaler Grenzen, die Etablierung internationaler Organisationen und zunehmende transnationale Migration stellen die Soziologie insgesamt vor neue theoretische und empirische Herausforderungen. In dem Seminar befassen wir uns mit politischen und kulturellen Dynamiken transnationaler Vergesellschaftung. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten multipler Modernen, der Weltgesellschaftstheorie und der Soziologie internationaler Beziehungen wird dabei dezidiert mit empirischen Studien, beispielsweise zu internationaler Mobilität, transnationalem politischen Aktivismus, institutioneller Europäisierung und der Diffusion von Menschenrechten verknüpft.

Literatur:

Beck, Ulrich (1997). Was ist Globalisierung? Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Bigo, Didier (2017). International Political Sociology. Rethinking the International through Dynamics of Power. In Tugba Basaran, Didier Bigo, Emmanuel-Pierre Guittet, and R. B. Walker (Hrsg.) International Political Sociology. New York: Routledge: 24-48.

Heintz, Bettina/Münch, Richard/Tyrell, Hartmann (Hrsg.) (2005). Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen. Stuttgart: Lucius 2005.



Lechner, Frank J./Poli, John (Hrsg.) (2008). *The Globalization Reader*, 3. ed., Oxford: Blackwell. Pries, Ludger (2010). *Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung*.  
 Keck, Margaret, and Kathryn Sikkink (1998). *Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics*. New York: Cornell University Press.  
 Krause, Monika (2014). *The Good Project. Humanitarian Relief NGOs and the Fragmentation of Reason*. Chicago and London: The University of Chicago Press.  
 Steffen Mau (2010). *Social Transnationalism. Lifeworlds beyond the Nation State*. London/New York: Routledge.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
 13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
 13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.  
 Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): *Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen*, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): *Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): *Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit*, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): *Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit*, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: *Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation*. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): *Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): *Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN*, Berlin -Die Bundesregierung (2016): *Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie* unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: *Afrikas Wege aus der Armutsfalle* / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): *Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit*, in: *Politische Vierteljahresschrift* 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): *wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument*, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): *Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawbes, Doktorarbeit*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): *Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit*, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): *Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): *Dead Aid*. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): *Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg* - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): *Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien*, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): *Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit*, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): *Development cooperation report 2012*, Paris - Polman, Linda (2010): *Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen*. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: *Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung* / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): *Afrotopia*, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: *Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf* / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): *Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung*, Bonn

---

066641 Lektürekurs Bruno Latour und die Relevanz der Dinge  
 12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.519

*Nell, L.*

Kommentar:

Die Akteur-Netzwerk-Theorie ("ANT") gehört seit einigen Jahren zu den attraktiven Ansätzen der soziologischen Theorie und genießt hinsichtlich ihres innovativen Potentials einen großen Vertrauensvorsprung. Wir wollen im Seminar gemeinsam untersuchen, was der Ansatz, der nicht nur Menschen, sondern auch Dinge und geistige Artefakte als soziale Entitäten fasst, genau besagt, wie weit er reicht und vor allem, was es mit der Polemik Latours gegen die Soziologie auf sich hat, dass sie materialitätsvergessen sei.

Anforderungen zu Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Latour, B. (2014): Existenzweisen. Eine Anthropologie der Modernen. Berlin: Suhrkamp.

---

066642 Religion und Herrschaft  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns Fragen stellen, die das Verhältnis der Religion zur Herrschaft zum Gegenstand haben: Was ist Herrschaft und was kennzeichnet ihre Verflechtung mit den historischen Religionen? Wie kann man die unterschiedlichen Relationen zwischen Herrschaft bzw. Machtpolitik und Religion interkulturell und soziologisch sinnvoll aufarbeiten und vergleichen? Um den hierbei auftretenden Problemen angemessen begegnen zu können, werden zunächst Grundlagentexte gelesen, die ein Theorieangebot liefern und zugleich auf historische und zeitgenössische Fallbeispiele verweisen. Einige Beispiele werden im Fokus stehen, so etwa das islamische Konzept des Kalifats im Vergleich mit der europäischen Tradition, aber auch buddhistische Königreiche werden thematisiert sowie die Abgrenzung solcher Beispiele zum modernen Staat. Derartige Themen sind zu umfangreich, um sie alle detailliert behandeln zu können: dass grundlegende Ideen zum Komplex von Religion und Herrschaft und passende Theoriemodelle (religions- und kultursoziologische Ansätze) vermittelt werden, ist daher das wesentliche Ziel der Veranstaltung.

Literatur:

Höfert, Almut: Kaisertum und Kalifat, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2015.

Noguchi, Masahiro: Kampf und Kultur, Duncker & Humblot, Berlin 2005.

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985.

Die Literatur für die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

066647 Identität - die Person als soziales und politisches Format

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Person und Persönlichkeit gelten gemeinhin als Domäne der Psychologie. In diesem Seminar soll die Person aus soziologischer Perspektive als soziales Format betrachtet werden. Hierbei wird zunächst ein sozialisationstheoretischer Blick auf onto- und soziogenetische Aspekte der Entwicklung personaler Identität gelegt. Anschließend erkunden wir das Konzept der Identität in Hinblick auf seine gesellschaftlichen und politischen Implikationen.

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.

Hill Collins, Patricia; Bilge, Sirma (2020): Intersectionality. 2nd edition. Cambridge UK, Medford MA: polity (Key concepts).

Tomasello, Michael (2019): Becoming Human. A Theory of Ontogeny. Cambridge: Harvard University Press.

---

### **S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)**

066608 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Bemerkung:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

---

066609 Sozialisation und Identitätskonflikte  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066625 Niklas Luhmann: Vertrauen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben –Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleggy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond *Anicker, F.*  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066629 Die Subaltern Studies und das Gespenst des Kapitalismus *Babacan, E. M.*  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Die Subaltern Studies sind bekannt für ihre Kritik an eurozentristischen Theorien. Als ‚Theorie des globalen Südens‘ formulieren sie den Anspruch, historische Soziologie, Kulturanalyse und politische Ökonomie zu einer neuen Gesellschaftstheorie miteinander zu verbinden. Doch ist ihr Geltungsanspruch nur auf den ersten Blick auf den ‚Süden‘, auf postkoloniale Verhältnisse und die Kritik des Eurozentrismus begrenzt. Ihr theoretischer Anspruch ist auf das gesamte Spektrum gesellschaftlicher Praxis bezogen. Als politische Theorie reihen sie sich in die Tradition postkolonialer Theorien ein, die sich die Ablösung des historischen Materialismus als Gesellschaftskritik und emanzipative Praxis auf die Fahnen geschrieben haben, im ‚Norden‘ wie im ‚Süden‘. Das Seminar nimmt sich eine Überprüfung dieses umfassenden Anspruchs vor und wird sich dafür die Kernthesen der Subaltern Studies vornehmen. Als Grundlage dient die Lektüre des Buches ‚Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals‘ von Vivek Chibber. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe soziologischer Theorie wie Macht, Handeln und Interesse, im Besonderen auch die in Kritik geratenen historisch-materialistischen Begriffe von Arbeit, Kapital, Wert und Klasse unter die Lupe genommen. Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion bilden die Geschichte bürgerlicher Revolutionen, der Entstehung und Ausbreitung des Kapitalismus und die Rolle der Kultur in diesen Prozessen.

Literatur:

Vivek Chibber (2018): Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals. Berlin: Dietz.

---

066639 Wissenssoziologie *Isenböck, P.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Das Seminar führt grundlegend in die Wissenssoziologie ein. Es werden historische Entwicklungen der Wissenssoziologie nachvollzogen und aktuelle Themengebiete und Arbeitsweisen vorgestellt und diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind dabei: Was ist "Wissen" überhaupt für ein soziologischer Gegenstand? Wie konstituiert sich gesellschaftliche Realität durch Wissensbestände? Welche Formen des Wissens gibt es und wie lassen sie sich methodologisch angemessen rekonstruieren? Was sind die Grenzen des Wissens?

Literatur:

Berger, Peter L./ Luckmann, Thomas 1980: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt/M.: Fischer.

Luhmann, Niklas 1995: "Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion". In: Ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik 4. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Schütz, Alfred/ Luckmann, Thomas 2003: Strukturen der Lebenswelt. Konstanz: UVK.

---

066645 "Körper und andere Übersetzungsverhältnisse": Lektürekurs: Judith Butler *Renn, J.*  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Der Lektürekurs führt ein in eine theoretische Perspektive auf Körper, Geschlecht, auf Macht und Emotionen als Momente des Vollzugs von Sozialität. Hier werden poststrukturalistische, pragmatistische und kritisch-theoretische Motive vereinigt. Seit nun schon 30 Jahren, vor allem seit der Erscheinung von "Gender Trouble" und von "Bodies that Matter" zählen die Arbeiten Judith Butlers zu den einflussreichsten Analysen der sozialen Konstruktion von Geschlecht in ihrer performativen Gestalt. Für die Soziologie sind ihre theoretischen Beiträge von herausragender Bedeutung, allein weil sie Übergänge freilegen zwischen diskurstheoretischen, normativen und handlungstheoretische Fragen an die genderspezifischen Machtverhältnisse in modernen Lagen. Auf einem technischen Level sind die Butlerschen Arbeiten außerdem - gerade heute - wegen ihrer Nähe zu bzw. Herkunft von Hegels paradigmatischer Arbeit des Begriffs für die soziologische Theoriebildung von besonderem Interesse.

Literatur:

Erste Lektüre:

Bublitz Hannelore (2021): Judith Butler zur Einführung, 6. Aufl. Stuttgart: Junius.

Butler, Judith (1997): Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Butler, Judith (1997): Haß spricht. Zur Politik des Performativen, Berlin: Berlin Verlag.

Butler Judith /2016): Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung, Berlin. Suhrkamp.

---

### Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

066579 Einführungskurs für SPSS, Gruppe 1 *Ulbrich, Th.*  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.02.22 - 11.02.22, 09-15, SCH 121.501

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

066580 Einführungskurs für SPSS, Gruppe 2  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 14.02.22 - 18.02.22, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.*

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

066595 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt immer wieder die Gemüter; zuletzt in der Soziologie Cornelia Koppetsch. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich alternativ zu klassischen Referaten präsentiert werden können.

---

066596 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

Kommentar:

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt immer wieder die Gemüter; zuletzt in der Soziologie Cornelia Koppetsch. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich alternativ zu klassischen Referaten präsentiert werden können.

---

066623 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.554

*Späte, K.*

066640 Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Fällt die Gesellschaft auseinander?  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.555

*Michalowski, I.  
Bauer, T.  
Walther, G.*

Kommentar:

Das Narrativ der "gespaltenen" Gesellschaft lässt sich in zeitgenössischen politischen, aber auch soziologischen Debatten immer öfter antreffen: Extremisierungstendenzen, aufkommende Fundamentalismen und wieder erstarkende Autoritarismen kappen die Kommunikationskanäle im öffentlichen und im privaten Diskurs. Angeklagt wird hierbei u.a. fehlender gesellschaftlicher Wertekonsens, zunehmende soziale Ungleichheiten, sowie neue "Kulturkämpfe". Mangelnde Solidarität und Toleranz sind die oftmals herangezogenen Ursachen, die als Erklärungsmuster dienen sollen, diese Spaltungstendenzen zu verstehen. Die Corona-Pandemie und die damit entstandenen neueren sozialen Bewegungen der sogenannten "Querdenker" verstärken diese Prozesse zum Teil. Es bilden sich gemeinschaftliche Sinnsphären aus, die sich immer weiter voneinander entfernen.

Aufbauend auf diese allgemeinen Überlegungen wollen wir uns im Seminar mit folgenden Fragen beschäftigen: Was ist gesellschaftlicher Zusammenhalt? Wie hängt dieser mit Inklusion, Solidarität und Integration zusammen? Was hält Gesellschaften eigentlich zusammen? Was meint gesellschaftliche Spaltung? Kommt es tatsächlich derzeit zu abnehmendem gesellschaftlichem Zusammenhalt oder ist das Narrativ nicht vielmehr schon immer aktuell gewesen? In welchen Teilbereichen lassen sich Spaltungen der Gesellschaft antreffen und woher resultieren diese? Braucht es überhaupt eines gesellschaftlichen Zusammenhalts, um Zusammenleben zu ermöglichen? Das Seminar wirft aus der Perspektive der soziologischen Theorie einen Blick auf diese und weitere Fragen. Hierbei werden Klassiker (z.B. Habermas über Sozial-, und Systemintegration, Durkheim über soziale Arbeitsteilung und Anomie, Parsons über wertegebundene Integration, Tönnies Begriff der Gemeinschaft und Gesellschaft, Elias Prozess der Zivilisation, Luhmanns antinormativistische Position) zum Themenkomplex gelesen, wie auch neuere Literatur (z.B. Kronauer 2020; Heitmeyer et al. 1997, Meißner 2019, Klose et al. 2019, Kersten et al. 2019) herangezogen. Zudem wird Bezug genommen auf verschiedene Narrative gesellschaftlichen Zusammenhalts, welche Kollektive (z.B. Parteien, politische Bewegungen oder ethnisch-kulturelle Minderheiten) als Identitätsangebote und zugleich Grenzziehungen

programmatisieren. Hinzugezogen werden zeitgenössische empirische Beispiele (z.B. Bertelsmann-Studie 2020), die als empirische Kontrastierung zu Thesen über gesellschaftlichen Zusammenhalt bzw. gesellschaftlicher Spaltung gelesen werden können.

Das Seminar versteht sich als ein Diskussionsseminar, in dem regelmäßig Texte gelesen werden, die in der darauffolgenden Sitzung jeweils ergebnisoffen zur Debatte stehen. Didaktisch steht demnach die selbstorganisierte und freie Präsentation von Inhalten, sowie deren Diskussion im Mittelpunkt. Die Interessen der Teilnehmenden werden bei der Seminargestaltung berücksichtigt und aktiv mit einbezogen. Obenstehendes Programm liest sich demnach als Vorschlag und Orientierungsangebot und kann gemäß der sich im Seminar entwickelnden Fragestellungen und Schwerpunkte angepasst werden.

Literatur:

Ausgewählte Literatur: Brand, Thorsten; Follmer, Robert; Unzicker, Kai (2020): Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Durkheim, Émile (1992): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Elias, Norbert (1976): Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1987): Theorie des kommunikativen Handelns. Bd. 1; Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Heitmeyer, Wilhelm (Hg.) (1997): Bundesrepublik Deutschland: Auf dem Weg von der Konsens- zur Konfliktgesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Kersten, Jens; Neu, Claudia; Vogel, Berthold (2019): Politik des Zusammenhalts. Über Demokratie und Bürokratie. Hamburg: Hamburger Edition. Klose, Joachim (Hg.) (2018): Wohlfühlpolitik und Protest. Was hält die Gesellschaft zusammen? Dresden: Thelem. Kronauer, Martin (2020): Kritik der auseinanderdriftenden Gesellschaft. Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag. Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft. Bd. 2: Frankfurt am Main: Suhrkamp. Meißner, Kerstin (2019): Relational Becoming - mit Anderen werden. Soziale Zugehörigkeit als Prozess. Bielefeld: transcript. Parsons, Talcott (1991): The social system. London: Routledge. Tönnies, Ferdinand (1979): Gemeinschaft und Gesellschaft. Grundbegriffe der reinen Soziologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

---

## Ersatzmodul I

066578 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.22 - 25.03.22, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 18. März 2022 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019  
Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

## Ersatzmodul II

### Qualitative Sozialforschung

066649 Methoden qualitativer Datenauswertung  
Einzeltermin, 15.10.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 10.12.21, Fr 10-18, SCH 121.520

*Ugurlu, E.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in verschiedene Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung. Ziel des Seminars ist es verschiedene Methoden der Auswertung kennen zu lernen, sie praktisch am Material zu erproben und damit einen Einblick in die Forschungspraxis zu gewinnen. Nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen und Charakteristika qualitativer Forschung, wird der Fokus auf hermeneutischen Verfahren der Dateninterpretation gelegt. Dabei sollen auch die Herausforderungen qualitativer Forschung reflektiert und diskutiert werden. Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, selbst erhobenes Material einzubringen und gemeinsam exemplarisch auszuwerten.

---

### Wahlpflichtseminar

066578 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.22 - 25.03.22, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 18. März 2022 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019 Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

## Profil Sozialwissenschaften

### S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

066589 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Michalowski, I.*

#### Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

#### Literatur:

Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

#### Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Mitsein und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

### S2 Empirische Sozialforschung

066560 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.554  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Weischer, Chr.*

#### Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)
- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

#### Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
  - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2015
  - Seipel, Christian/ Rieker, Peter: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/ München: Juventa 2003
- 

066561 Statistik I Tutorium

*Weischer, Chr.*

#### Kommentar:

Die Termine werden noch bekannt gegeben und sind nur Reservierungen für die Räume, bitte nicht anmelden.

---

066562 Statistik I (Vorlesung)  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18

*Weischer, Chr.*

#### Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

**Wichtig!!**

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013

- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>

zur Vertiefung:

- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014

- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013

- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

---

## S5 Sozialstruktur und Kultur

066572 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt u.a. (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

066588 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

---

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Mitsein und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066619 Die DDR  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

---

066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

066624 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

*Anicker, F.*

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).



RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066631 Religion and Integration  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.

- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? *International Migration Review* 42(2): 360-392.

---

066633 Religion and Politics in a Global Age  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.

Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191-1226.

Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

---

066634 Transnationalisierung  
11.10.21 - 24.01.22, Mo 10-12, SCH 121.519

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Globalisierungs- und Transnationalisierungsdynamiken rütteln nicht nur an dem nationalen Bezugsrahmen soziologischer Analyse; die Emergenz globaler Märkte und Kommunikationswege, die zunehmende Porosität nationaler Grenzen, die Etablierung internationaler Organisationen und zunehmende transnationale Migration stellen die Soziologie insgesamt vor neue theoretische und empirische Herausforderungen. In dem Seminar befassen wir uns mit politischen und kulturellen Dynamiken transnationaler Vergesellschaftung. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten multipler Modernen, der Weltgesellschaftstheorie und der Soziologie Internationaler Beziehungen wird dabei dezidiert mit empirischen Studien, beispielsweise zu internationaler Mobilität, transnationalem politischen Aktivismus, institutioneller Europäisierung und der Diffusion von Menschenrechten verknüpft.

Literatur:

Beck, Ulrich (1997). *Was ist Globalisierung?* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Bigo, Didier (2017). *International Political Sociology. Rethinking the International through Dynamics of Power*. In Tugba Basaran, Didier Bigo, Emmanuel-Pierre Guittet, and R. B. Walker (Hrsg.) *International Political Sociology*. New York: Routledge: 24-48.

Heintz, Bettina/Münch, Richard/Tyrell, Hartmann (Hrsg.) (2005). *Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen*. Stuttgart: Lucius 2005.

Lechner, Frank J./Poli, John (Hrsg.) (2008). *The Globalization Reader*, 3. ed., Oxford: Blackwell. Pries, Ludger (2010). *Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung*.

Keck, Margaret, and Kathryn Sikkink (1998). *Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics*. New York: Cornell University Press.

Krause, Monika (2014). *The Good Project. Humanitarian Relief NGOs and the Fragmentation of Reason*. Chicago and London: The University of Chicago Press.

Steffen Mau (2010). *Social Transnationalism. Lifeworlds beyond the Nation State*. London/New York: Routledge.

---

066648 Introduction to social and religious movements *Kanol, E.*  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

**Kommentar:**

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

**Literatur:**

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.

McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.

Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.

Sutton, Philip W, and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.

Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.

Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.

Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.

McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations." In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.

Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.

Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.

Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.

McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.

Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.

Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.

Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.

Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.

Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)

Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.

Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.

Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.

Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.

Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.

Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.

Kurzban, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

---

**S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

066575 Bunte Vielfalt? Bildung, Diversität, Organisation *Ernst, St.*  
12.10.21 - 15.02.22, Di 16-18

**Kommentar:**

Mit Diversität bewegt sich die Bildungs-, und Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität differenziert sind. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, steht im Fokus der VL. Das Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen von Diversitätsmanagement auf Chancengerechtigkeit kollidiert dabei mit Singularitätsansprüchen. Die VL bearbeitet an der Frage sozialer Ungleichheit und sozialer sowie geschlechtlicher Diversitäten diese Grundfragen theoretisch und empirisch.

**Literatur:**

S. Ernst/G. Becke. 2019: *Tarnformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.  
A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

---

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Grundmann, M.*

Kommentar:

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

---

066587 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationslehre. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

066608 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Bemerkung:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

---

066609 Sozialisation und Identitätskonflikte  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.  
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066632 Arbeitssoziologie  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Triff man auf einer Party mit Unbekannten zusammen, steht am Anfang des Gesprächs oft die Frage: „Und was machst du so?“ oder „Was sind Sie?“. Und als Antwort auf diese Frage werden in aller Regel nicht Hobbies, Sternzeichen, Familienstand, Religion, oder ähnliche Informationen erwartet bzw.

genannt, sondern einzig der Beruf: Busfahrer, DJ, Projektmanagerin, Wrestler, Zahntechniker, Filmregisseur, Instagram-Influencerin usw. Erwerbsarbeit und Beruf bestimmen in unserer Gesellschaft tatsächlich nicht allein über Einkommens-, Konsum- und Statuschancen, sondern auch über soziale Anerkennung und Identität. Arbeitsmärkte sind in unserer Gesellschaft nicht allein zentrale „Inklusionsmaschinen“ und regeln, wer – und zu welchem Anteil – am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben kann. Arbeitsmärkte sind vielmehr ganz zentrale „Maschinen der Ungleichheitsproduktion“.

Dieser Kurs gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle und „klassische“ Fragen der Arbeitssoziologie und die entsprechende empirische Forschung. Am Ende des Kurses wissen Sie, was die Arbeitssoziologie zu aktuelleren, viel diskutierten Phänomenen wie (1) „Digitalisierung“, (2) „Dualisierung“, (3) „Gender-Pay-Gap“ (4) „Singularisierung“ oder (5) den „politischen Reaktionen“ auf erwerbsgesellschaftlichen Wandel zu sagen hat. Gleichzeitig lernen Sie jedoch zudem den Beitrag der Arbeitssoziologie zu eher „klassischen“ Themen wie „Arbeitslosigkeit“, „Tertiarisierung“ oder „subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit“ kennen.

Hinweis: Für den Kurs wird Ihnen in erster Linie deutschsprachige Literatur digital zur Verfügung gestellt und als Lektüre vorausgesetzt. Dabei sollten Sie jedoch unbedingt bedenken, dass es sich natürlich um ein internationales Forschungsfeld handelt, bei dem die aktuelle und einschlägige Literatur in der Regel auf Englisch verfasst ist. Der Kurs richtet sich an alle, die bereit sind, sich näher mit Beruf und Arbeitsmärkten auseinanderzusetzen, und daran interessiert sind, auch selbst kleine empirische Analysen durchzuführen und im Kurs vorzustellen.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

066638 Vermeintliche soziodemographische Standards (quantitative Methoden II)  
11.10.21 - 07.02.22, Mo 12-14, SCH 121.519

*Heyse, M.*

Kommentar:

Bei der Fragebogenkonstruktion werden die soziodemographischen Angaben im Gegensatz zu den inhaltlichen Themen oft unterschätzt und es wird auf vermeintliche Standards zurückgegriffen, die seit Jahren in den großen Umfragen wie Allbus und SOEP genutzt werden. Dabei wird aus dem Blick verloren, dass auch die Soziodemographie gesellschaftlichem Wandel unterworfen ist. Zu erinnern sei an das oft nur binär abgefragte Geschlecht, subjektive Schichteinstufung mit Kategorien wie Arbeiter-, Unter- und Oberschicht oder veraltete Berufs- und Einkommenskategorisierungen. Dieser Kurs will Kategorien wie Geschlecht, Alter, Bildung, Familienstand, Wohnform, Beruf, Religion, Engagement, Schichteinstufung, Einkommen etc. näher beleuchten: Sowohl wie diese Eigenschaften adäquat abgefragt werden können als auch wie diese Gruppen in Deutschland, Europa und weltweit verteilt sind und welche Quellen hierfür genutzt werden können.

---

066643 Nachhaltige Stadtentwicklung und zivilgesellschaftliches Engagement  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.554

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Das Seminar thematisiert den Zusammenhang von nachhaltiger Stadtentwicklung und zivilgesellschaftlichen Engagement. Hierbei werden Fragen der Beteiligungsforschung, mit politischen Bildungsprozessen und Lernerfahrungen in der Stadtentwicklung verknüpft.

Literatur:

- Brocchi, Davide (2019): Große Transformation im Quartier. Wie aus gelebter Demokratie Nachhaltigkeit wird, Oekom: München.
- Görgen, Benjamin; Grundmann, Matthias; Haarbush, Niklas; Hoffmann, Jessica; Hoffmeister, Dieter; Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Ergebnisse einer soziologischen Begleitforschung, Münsterscher Verlag für Wissenschaft: Münster.
- Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung für globale Umweltfragen (2016): Der Umzug der Menschheit. Die transformative Kraft der Städte, WBGU: Berlin.

---

066648 Introduction to social and religious movements

*Kanol, E.*

Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

Literatur:

- Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Sutton, Philip W, and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.
- Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.
- Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.
- Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.
- McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations." In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.
- Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.
- Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.
- Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.
- McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.
- Beyerlein, Craig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.
- Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Ekland-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.
- Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.
- Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.
- Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)
- Robinson, Glenn E. 2004. "Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.

Kitschelt, H. (1986). Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.  
Kurzman, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

---

### **Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften**

066028 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Szukala, A.*

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

---

066029 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

*Szukala, A.*

Bemerkung:

---

### **Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften**

066041 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
14.10.21 - 03.02.22, Do 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Blockveranstaltung geplant. Diese findet am 20.01.2022 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch eine Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

066042 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 110.812

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener für die politische Bildung relevanter Theorien und Modelle, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie werden in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.

Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

066621 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.  
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

**2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik, siehe Überschrift:  
Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198945&P.vx=kurz)

state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198945&P.vx=kurz

**1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaften (ab 2013) - Module anderer Fächer**

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren statt, die zugelassenen Studierenden erhalten hierzu eine Email. Weitere Informationen zum Modul finden Sie hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

---

066589 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

066608 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Bemerkung:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

---

066609 Sozialisation und Identitätskonflikte  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.  
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066632 Arbeitssoziologie  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.554

*Droste, L.*

Kommentar:

Trifft man auf einer Party mit Unbekannten zusammen, steht am Anfang des Gesprächs oft die Frage: „Und was machst du so?“ oder „Was sind Sie?“. Und als Antwort auf diese Frage werden in aller Regel nicht Hobbies, Sternzeichen, Familienstand, Religion, oder ähnliche Informationen erwartet bzw. genannt, sondern einzig der Beruf: Busfahrer, DJ, Projektmanagerin, Wrestler, Zahntechniker, Filmregisseur, Instagram-Influencerin usw. Erwerbsarbeit und Beruf bestimmen in unserer Gesellschaft tatsächlich nicht allein über Einkommens-, Konsum- und Statuschancen, sondern auch über soziale Anerkennung und Identität. Arbeitsmärkte sind in unserer Gesellschaft nicht allein zentrale „Inklusionsmaschinen“ und regeln, wer – und zu welchem Anteil – am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben kann. Arbeitsmärkte sind vielmehr ganz zentrale „Maschinen der Ungleichheitsproduktion“.

Dieser Kurs gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle und „klassische“ Fragen der Arbeitssoziologie und die entsprechende empirische Forschung. Am Ende des Kurses wissen Sie, was die Arbeitssoziologie zu aktuelleren, viel diskutierten Phänomenen wie (1) „Digitalisierung“, (2) „Dualisierung“, (3) „Gender-Pay-Gap“ (4) „Singularisierung“ oder (5) den „politischen Reaktionen“ auf erwerbsgesellschaftlichen Wandel zu sagen hat. Gleichzeitig lernen Sie jedoch zudem den Beitrag der Arbeitssoziologie zu eher „klassischen“ Themen wie „Arbeitslosigkeit“, „Tertiärisierung“ oder „subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit“ kennen.

Hinweis: Für den Kurs wird Ihnen in erster Linie deutschsprachige Literatur digital zur Verfügung gestellt und als Lektüre vorausgesetzt. Dabei sollten Sie jedoch unbedingt bedenken, dass es sich natürlich um ein internationales Forschungsfeld handelt, bei dem die aktuelle und einschlägige Literatur in der Regel auf Englisch verfasst ist. Der Kurs richtet sich an alle, die bereit sind, sich näher mit Beruf und Arbeitsmärkten auseinanderzusetzen, und daran interessiert sind, auch selbst kleine empirische Analysen durchzuführen und im Kurs vorzustellen.

---

### **Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

[state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

066045 Lehr- und Lernprozesse und Methoden  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Pletsch, P.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

---

066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066631 Religion and Integration  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.

- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? *International Migration Review* 42(2): 360-392.

---

### **Studienbeginn bis WiSe 2010/2011**

#### **Bachelor KJ (G) Leifach Sozialwissenschaften**

##### **Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)**

066028 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Szukala, A.*

Bemerkung:

Literatur:



Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

---

066029 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

*Szukala, A.*

Bemerkung:

---

### **Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs**

066043 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert.

---

066621 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

### **Modul 4b Soziologische Grundlagen**

#### **Familie, Bildung, Partizipation**

066575 Bunte Vielfalt? Bildung, Diversität, Organisation  
12.10.21 - 15.02.22, Di 16-18

*Ernst, St.*

Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Bildungs-, und Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz, inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität differenziert sind. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, steht im Fokus der VL. Das Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen von Diversitätsmanagement auf Chancengerechtigkeit kollidiert dabei mit Singularitätsansprüchen. Die VL bearbeitet an der Frage sozialer Ungleichheit und sozialer sowie geschlechtlicher Diversitäten diese Grundfragen theoretisch und empirisch.

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Tarnformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

---

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Grundmann, M.*

Kommentar:

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

---

066587 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen

und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

Kanol, E.

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.

McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.

Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.

Sutton, Philip W, and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.

Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klendermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.

Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.

Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.

McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations." In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.

Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.

Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.

Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.

McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.

Beyerlein, Craig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.

Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Ekland-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.

Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.

Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.

Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)

Robinson, Glenn E. 2004. "Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.

Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.

Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.

Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.

Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.

Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.

Kurzman, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

---

## Sozialstruktur und Kultur

066572 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14

*Tezcan, L.*

### Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

### Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

066588 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16

*Weischer, Chr.*

### Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

### Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

---

## Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

### Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

#### Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

066028 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Szukala, A.*

### Bemerkung:

### Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

---

066029 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

*Szukala, A.*

### Bemerkung:

---

## Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

066572 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14

*Tezcan, L.*

### Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

### Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

066588 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16

*Weischer, Chr.*

### Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

### Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

---

## Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

066575 Bunte Vielfalt? Bildung, Diversität, Organisation  
12.10.21 - 15.02.22, Di 16-18

*Ernst, St.*

### Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Bildungs-, und Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz, Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität differenziert sind. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell auf-gegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, steht im Fokus der VL. Das Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen von Diversitätsmanagement auf Chancengerechtigkeit kollidiert dabei mit Singularitätsansprüchen. Die VL bearbeitet an der Frage sozialer Ungleichheit und sozialer sowie geschlechtlicher Diversitäten diese Grundfragen theoretisch und empirisch.

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Tarnformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

---

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Grundmann, M.*

Kommentar:

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

---

066587 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisations- und Jugendtheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach, edited by Quintan Wiktorowicz, 1-33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.

McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In Comparative Perspectives on Social Movements, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N.

Zald, 1-20. Cambridge: Cambridge University Press. Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In The Blackwell Companion to Social Movements, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694-715. Malden, MA: Blackwell Publishing.

Sutton, Philip W, and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." Mobilization: An International Journal 11 (1): 101-15.

- Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Kländermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.
- Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.
- Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.
- McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations," In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell
- Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.
- Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.
- Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.
- McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.
- Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.
- Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.
- Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.
- Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.
- Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)
- Robinson, Glenn E. 2004. "Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.
- Kitschelt, H. (1986). Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.
- Kurzman, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

## Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

### Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

066627 Einführung in die Organisationssoziologie  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In *Organization Science* 19 (2), pp. 202–220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.

Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). *Handbuch Organisationstypen*. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): *Organisation. Eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag.

## Modul 8 Sozialisation und Bildung

### Modul 9 Familie und Lebenslauf

#### Modul Handlungsfeld Bildung

066043 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert.

066621 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.  
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

**1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer**

\* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilungsverfahren per Email statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: [https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere\\_bachelor-1-fach.shtml](https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere_bachelor-1-fach.shtml)

066589 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

066624 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhr-kamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

Literatur:

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

Literatur:

- Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Sutton, Philip W., and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.
- Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.
- Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.
- Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.
- McCarthy, John D. and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations." In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.
- Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.
- Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.
- Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.
- McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.
- Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.
- Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.
- Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.
- Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.
- Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)
- Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.
- Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.
- Kurzban, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

## Bildungswissenschaften (ab LABG 2009)

### Wichtige Hinweise:

Link zu den Veranstaltungen der Bildungswissenschaften

### Bildungswissenschaften

\* Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.06.2021 -13.09.2021** möglich. Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 20.09.2021 veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).

\* Bitte beachten: Das Modul "BGW" ist **nicht** für Studierende des **MEd Gym/Ges Sozialwissenschaften** und **MEd BK Wirtschaftslehre/ Politik** wählbar!

### Bachelor G

#### Bachelor HRSGe

#### MEd Gym/Ges

Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des MEd GymGe Sozialwissenschaften gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen.

#### MEd BK

Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des MEd BK Wirtschaftslehre/ Politik gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/ Politik, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/ Politik, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen.

066566 Das Gespenst der Transidentität - Wege ins geschlechtliche Selbstverständnis  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.554

*Schindler, R.*

### Kommentar:

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorie London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transidentität huscht

seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wurde Betroffenen lange Zeit eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, der Protest dagegen hat gewirkt, inzwischen wird von einer Geschlechtsinkongruenz, d. h. als einer Nichtübereinstimmung der Geschlechtsidentität mit den Geschlechtsmerkmalen des Körpers gesprochen. Zuletzt ging es um, in Schulklassen würden sich ab und an große Gruppen als transidentisch betrachten. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"-Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

Literatur:

Erste Literatur: Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität. Lindemann, Gesa (1993), Das paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

---

066567 Mediennutzung Jugendlicher - smarte Wege in die Sucht, in Gewalt oder app\_etizer for soziale Kontakte und Informationen? *Schindler, R.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Neueren Studien zufolge bringen Jugendliche mehr Zeit mit Notebook und Smartphone zu als sie für die Schule aufwenden. Smartphone, Facebook und whatsapp beeinflussen das Freizeitverhalten von Jugendlichen. Wie verändert sich das Leben von Jugendlichen durch ihren intensiven Kontakt mit Medien? Machen "Ego-Shooter"-Spiele Jugendliche im Alltag aggressiv? Welchen Einfluss haben die Medien auf die Chancen von Bildung und Erziehung? Eine kurze allgemeine Erörterung des Medienbegriffs, einen Einblick in empirische Daten zur Mediennutzung der Jugendlichen und ein Seitenblick auf die Digitalisierung sollen vielfältige Diskussionsmöglichkeiten eröffnen.

Literatur:

Literatur Grimm, Petra, Hg. (2001), Medien, Rituale, Jugend - Perspektiven auf Medienkommunikation im Alltag junger Menschen, Stuttgart; Röser, Jutta, (Hg.), 2007, Domestizierungsprozesse alter und neuer Medien, Wiesbaden; Boyd, Danah (2014), It's Complicated: The Social Lives of Networked Teens, Yale University Press .

---

066568 Märchenprinz und Pfefferminz, Soziologisches zum Phänomen Liebe und Zweierbeziehung *Schindler, R.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage finden, wie bilden sich Liebespaare? Was ist Liebe überhaupt? Ein Gefühl, das aus Hormonen entspringt - vor allem im Frühling? Oder mehr ein soziales Konstrukt aus den Anfangszeiten bürgerlicher Gesellschaften? Für immer nur Dich oder welche Perspektiven haben Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch? Hat der Konsum der Romantik die Paare so kolonialisiert, dass überwiegend nur noch fragmentierte Liebesgeschichten möglich sind? Dabei werden soziologische Analysen mit Betrachtungen literarischer Skripte verwoben: Jane Austens "Stolz und Vorurteil", Goethes "Wahlverwandtschaften", Flauberts "Madame Bovary" oder auch neuere Romane wie Sally Rouneys "Normale Menschen" oder "Die Liebe im Ernstfall" Daniela Krien. Die soziologische Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

---

066569 Soziologie des Unterrichtens, Seminar 1 *Schindler, R.*  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Seminar wird es darum gehen aus unterschiedlichen Perspektiven die Unterrichtssituation an deutschen Schulen zu diskutieren. Es wird darum gehen, die soziale Herstellung von schulischen Wirklichkeiten kritisch in den Blick zu nehmen. Das Verhältnis von Peerkultur und Unterricht, schulaversives Verhalten, doing-gender im Unterricht, Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergründen, Gelingen und Scheitern der Inklusion sind mögliche Themen. Methodische Aspekte gelingenden Unterrichtens werden auch erarbeitet werden.

Literatur:

Erste Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

---

066570 Soziologie des Unterrichtens, Seminar 2 *Schindler, R.*  
14.10.21 - 03.02.22, Do 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Seminar wird es darum gehen aus unterschiedlichen Perspektiven die Unterrichtssituation an deutschen Schulen zu diskutieren. Es wird darum gehen, die soziale Herstellung von schulischen Wirklichkeiten kritisch in den Blick zu nehmen. Das Verhältnis von Peerkultur und Unterricht, schulaversives Verhalten, doing-gender im Unterricht, Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergründen, Gelingen und Scheitern der Inklusion sind mögliche Themen. Methodische Aspekte gelingenden Unterrichtens werden auch erarbeitet werden.

Literatur:

Erste Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

---

066571 Neue Väter - neue Mütter - andere Familien? *Schindler, R.*  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir einen Aspekt aus der Familiensoziologie vertieft betrachten. Wie im Seminar-titel angekündigt, nehmen den Begriff des neuen Vaters unter die Lupe und stellen uns z.B. die Frage ob es aktuell so etwas wie eine Transformation von Männlichkeit gibt. Neue Väter erfordern andere Mütter. Schon Ulrich Beck mutmaßte in der "Risikogesellschaft", bei Vätern in der Rolle von Hausmännern müssten es die Mütter schon mal hinnehmen, dass die Kinder mit Löchern in der Kleidung zur Schule gehen würden. Hat er recht behalten? Inwieweit benötigen neue Väter tatsächlich andere Mütter. Aber was ist mit den Müttern, die sich in die klassische Familienrolle begeben? Bereuen Sie das recht schnell? Zumindest ein Ergebnis neuer Familienforschung scheint dies zu bestätigen. Wie kommt das? Woran liegt das? Ein weiterer Schwerpunkt wird dann sein, wie es den Kindern in diesen Zeiten familialer Veränderungen ergeht? Wie stehen sie zu den Lebensentwürfen ihrer Eltern? Welche Konsequenzen haben familiäre Trennungen für ihre schulischen Leistungen aber auch ihre späteren eigenen Liebesbeziehungen oder Vorstellungen über eigene Elternschaft? Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

---

066572 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung) *Tezcan, L.*  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14

Kommentar:



In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

066575 Bunte Vielfalt? Bildung, Diversität, Organisation  
12.10.21 - 15.02.22, Di 16-18

*Ernst, St.*

Kommentar:

Mit Diversität bewegt sich die Bildungs-, und Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz, Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität differenziert sind. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, steht im Fokus der VL. Das Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen von Diversitätsmanagement auf Chancengerechtigkeit kollidiert dabei mit Singularitätsansprüchen. Die VL bearbeitet an der Frage sozialer Ungleichheit und sozialer sowie geschlechtlicher Diversitäten diese Grundfragen theoretisch und empirisch.

Literatur:

S. Ernst/G. Becke. 2019: Tarnformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM. Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden.

---

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Grundmann, M.*

Kommentar:

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

---

066578 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.22 - 25.03.22, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 21. Februar und dem 18. März 2022 statt. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

Literatur:

zur Einführung: Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2019 Porst, Rolf: Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS 2014

---

066584 Die Prävention von psychischen Störungen bei Kindern im Schulalter  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 14-16, SCH 121.554

*Puls, W.*

Kommentar:

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. Die Diskussion der KiGGS-Studie bildet – selektiv rezipiert – den ersten Teil des Seminars.

Im zweiten Teil des Seminars wird diskutiert, was die Ursachen dieser relativ hohen Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch psychische Probleme ist. Hier bietet sich der Bezug auf konkrete Theorien der Gesundheitswissenschaften an (Resilienz HAPA-Modell, Salutogenese, Stressmodelle), die die Daten der KiGGS-Studie möglicherweise erklären können.

Im dritten Teil des Seminars wird die Frage nach konkreten Interventions- und Präventionsansätzen aufgeworfen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Aber auch hier soll weniger der Fokus auf abstrakte Konzeptionen gerichtet werden, sondern an konkreten Beispielen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Mobbing usw.) wird gezeigt was Präventionsansätze konkret in der Schule bewirken können. Die Interventionen und Programme sollen Bedingungen erzeugen, in denen sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur angestrebt wird, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Die Frage ist, ob und in welchem Umfang dies überhaupt möglich ist.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung ist möglich.

Literatur:

Literatur:

1. Gesundheitssoziologie Richter M., Hurrelmann K. (2016) (eds) Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer VS, Wiesbaden

2. Erziehungswissenschaften Lukesch, H. (Hrsg.) (2016). Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Handlungsmöglichkeiten für Lehrkräfte. Göttingen: Hogrefe. ISBN 978-3-8409-2746-1.

3. Gesundheitspsychologie: Brinkmann, R. (2014). Angewandte Gesundheitspsychologie. Pearson München Fröhlich-Gildhoff, Klaus (2018): Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Kohlhammer Verlag (Stuttgart). 335 Seiten. ISBN 978-3-17-032633-0. Knoll, N., Scholz, U., & Rieckmann, N. (2005). Einführung in die Gesundheitspsychologie. UTB (Stuttgart).

4. Jugendpsychiatrie Lehmkuhl, Gerd, Fritz Poustka, Martin Holtmann, Hans Steiner (2015) (Hrsg.): Praxishandbuch Kinder- und Jugendpsychiatrie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen). 402 Seiten. ISBN 978-3-8

---

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066587 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) Heimken, N.  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

066588 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) Weischer, Chr.  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

---

066603 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften) Tashva, G.  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987;

E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55;

T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979;

M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250;

Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066604 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften) Tashva, G.  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu,

Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066605 Sozialisation und Identitätskonflikte (nur Bildungswissenschaften) *Tasheva, G.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066606 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz *Tasheva, G.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen den Konzeptionen von Dasein, Existenz, Sozialität, Mitsein und Gesellschaft herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

---

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066608 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.555

Bemerkung:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

---

066609 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.  
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

066619 Die DDR *Pollack, D.*  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009;  
Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;  
Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;  
Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

---

066620	Soziologie des Islam - Religion und Migration 11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555	<i>Tezcan, L.</i>
066624	Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland 11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.519	<i>Späte, K.</i>

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhr-kamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

066626	Educational Governance: Grundzüge des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik 14.10.21 - 03.02.22, Do 10-12, SCH 121.519	<i>Späte, K.</i>
--------	---	------------------

Kommentar:

Im Seminar werden Strukturen und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland in enger Verbindung mit Fragen nach ihrer politisch-administrativen Steuerung studiert. Das Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland ist föderal organisiert: jedes der 16 Bundesländer verfügt in Bildungsfragen über die „Kulturhoheit“. Ein Studienziel ist es zunächst einen grundlegenden Einblick in diese Strukturen und ihre politische Steuerung zu erlangen: Wer bestimmt mit welchem Recht welche Schulformen es gibt? Wer bestimmt was gelernt werden soll? Warum gibt es überhaupt eine Schulpflicht? Wieso gibt es so viele Reformen im Schulwesen? Was bedeutet eigentlich Neue Steuerung? Im Hinblick auf die zentrale Bedeutung von zertifizierten Bildungserfolgen für die Realisierung von Lebenschancen ist die Auseinandersetzung mit diesen und ähnlichen Fragen wichtig um Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zukünftigen beruflichen Handelns als Lehrer\*in kritisch zu reflektieren

---

066627	Einführung in die Organisationssoziologie 13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519	<i>Michalowski, I.</i>
--------	---	------------------------

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In Organization Science 19 (2), pp. 202–220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.  
Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): Organisation. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066632	Arbeitssoziologie 14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.554	<i>Droste, L.</i>
--------	---	-------------------

Kommentar:

Trifft man auf einer Party mit Unbekannten zusammen, steht am Anfang des Gesprächs oft die Frage: „Und was machst du so?“ oder „Was sind Sie?“. Und als Antwort auf diese Frage werden in aller Regel nicht Hobbies, Sternzeichen, Familienstand, Religion, oder ähnliche Informationen erwartet bzw. genannt, sondern einzig der Beruf: Busfahrer, DJ, Projektmanagerin, Wrestler, Zahntechniker, Filmregisseur, Instagram-Influencerin usw. Erwerbsarbeit und Beruf bestimmen in unserer Gesellschaft tatsächlich nicht allein über Einkommens-, Konsum- und Statuschancen, sondern auch über soziale Anerkennung und Identität. Arbeitsmärkte sind in unserer Gesellschaft nicht allein zentrale „Inklusionsmaschinen“ und regeln, wer – und zu welchem Anteil – am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben kann. Arbeitsmärkte sind vielmehr ganz zentrale „Maschinen der Ungleichheitsproduktion“. Dieser Kurs gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle und „klassische“ Fragen der Arbeitssoziologie und die entsprechende empirische Forschung. Am Ende des Kurses wissen Sie, was die Arbeitssoziologie zu aktuelleren, viel diskutierten Phänomenen wie (1) „Digitalisierung“, (2) „Dualisierung“, (3) „Gender-Pay-Gap“ (4) „Singularisierung“ oder (5) den „politischen Reaktionen“ auf erwerbsgesellschaftlichen Wandel zu sagen hat. Gleichzeitig lernen Sie jedoch zudem den Beitrag der Arbeitssoziologie zu eher „klassischen“ Themen wie „Arbeitslosigkeit“, „Tertiärisierung“ oder „subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit“ kennen.

Hinweis: Für den Kurs wird Ihnen in erster Linie deutschsprachige Literatur digital zur Verfügung gestellt und als Lektüre vorausgesetzt. Dabei sollten Sie jedoch unbedingt bedenken, dass es sich natürlich um ein internationales Forschungsfeld handelt, bei dem die aktuelle und einschlägige Literatur in der Regel auf Englisch verfasst ist. Der Kurs richtet sich an alle, die bereit sind, sich näher mit Beruf und Arbeitsmärkten auseinanderzusetzen, und daran interessiert sind, auch selbst kleine empirische Analysen durchzuführen und im Kurs vorzustellen.

---

066634 Transnationalisierung  
11.10.21 - 24.01.22, Mo 10-12, SCH 121.519

Harms-Dalibon, L.

Kommentar:

Globalisierungs- und Transnationalisierungsdynamiken rütteln nicht nur an dem nationalen Bezugsrahmen soziologischer Analyse; die Emergenz globaler Märkte und Kommunikationswege, die zunehmende Porosität nationaler Grenzen, die Etablierung internationaler Organisationen und zunehmende transnationale Migration stellen die Soziologie insgesamt vor neue theoretische und empirische Herausforderungen. In dem Seminar befassen wir uns mit politischen und kulturellen Dynamiken transnationaler Vergesellschaftung. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten multipler Modernen, der Weltgesellschaftstheorie und der Soziologie Internationaler Beziehungen wird dabei dezidiert mit empirischen Studien, beispielsweise zu internationaler Mobilität, transnationalem politischen Aktivismus, institutioneller Europäisierung und der Diffusion von Menschenrechten verknüpft.

Literatur:

Beck, Ulrich (1997). Was ist Globalisierung? Frankfurt a.M.: Suhrkamp.  
Bigo, Didier (2017). International Political Sociology. Rethinking the International through Dynamics of Power. In Tugba Basaran, Didier Bigo, Emmanuel-Pierre Guittet, and R. B. Walker (Hrsg.) International Political Sociology. New York: Routledge: 24–48.  
Heintz, Bettina/Münch, Richard/Tyrell, Hartmann (Hrsg.) (2005). Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen. Stuttgart: Lucius 2005.  
Lechner, Frank J./Poli, John (Hrsg.) (2008). The Globalization Reader, 3. ed., Oxford: Blackwell.  
Pries, Ludger (2010). Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung.  
Keck, Margaret, and Kathryn Sikkink (1998). Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics. New York: Cornell University Press.  
Krause, Monika (2014). The Good Project. Humanitarian Relief NGOs and the Fragmentation of Reason. Chicago and London: The University of Chicago Press.  
Steffen Mau (2010). Social Transnationalism. Lifeworlds beyond the Nation State. London/New York: Routledge.

---

066635 Sozialisation als soziale Praxis  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.555

Grundmann, M.

Kommentar:

Was zeichnet Sozialisationsprozesse aus? Wie vollzieht sich Sozialisation? Wie lassen sich Sozialisationsprozesse realistisch beschreiben? Wir erkunden jene Prozesse über die Menschen in ihrem Zusammenleben einen Sinn für ihre Sozialität herstellen und darüber in ihrer Persönlichkeit aber auch in den Formen ihres Miteinanders geformt werden. Das Ganze wird hautnah an eigenen Erfahrungen und vielfältigen empirischen Studien nachgezeichnet.

Literatur:

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Konstanz: UVK  
Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M., Walper (S. (Hrsg.)(2015). Handbuch der Sozialisationsforschung, 8. Auflage.

---

066643 Nachhaltige Stadtentwicklung und zivilgesellschaftliches Engagement  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.554

Hoffmann, J.

Kommentar:

Das Seminar thematisiert den Zusammenhang von nachhaltiger Stadtentwicklung und zivilgesellschaftlichen Engagement. Hierbei werden Fragen der Beteiligungsforschung, mit politischen Bildungsprozessen und Lernerfahrungen in der Stadtentwicklung verknüpft.

Literatur:

- Brocchi, Davide (2019): Große Transformation im Quartier. Wie aus gelebter Demokratie Nachhaltigkeit wird, Oekom: München.  
- Görgen, Benjamin; Grundmann, Matthias; Haabus, Niklas; Hoffmann, Jessica; Hoffmeister, Dieter; Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Ergebnisse einer soziologischen Begleitforschung, Münsterischer Verlag für Wissenschaft: Münster.  
- Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung für globale Umweltfragen (2016): Der Umzug der Menschheit. Die transformative Kraft der Städte, WBGU: Berlin.

---

## Masterstudiengänge

### MEd GymGe Sozialwissenschaften/MEd BK Wirtschaftslehre/Politik LABG 2016 (Studienbeginn ab WiSe 2019/20) siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz)

state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz

---

066048 Lehr- und Lernformen in der sozialwissenschaftlichen Bildung  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 110.812

Szukala, A.

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

---

066050 Lehr- und Lernformen in der sozialwissenschaftlichen Bildung

Nonhoff, St.

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

---

066092 Lehr- und Lernformen in der sozialwissenschaftlichen Bildung  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 110.812

Szukala, A.

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

---

## Master of Arts "Antinomien sozialer Dynamik"

### Einführungsmodul (wird im WiSe angeboten, außer SPSS bei Bedarf)

066581	Einführungskurs für SPSS (für Masterstudierende) Einzeltermin, 22.10.21, Fr 09-14, SCH 121.501 Einzeltermin, 29.10.21, Fr 09-14, SCH 121.501 Einzeltermin, 05.11.21, Fr 09-14, SCH 121.501 Einzeltermin, 12.11.21, Fr 09-14, SCH 121.501 Einzeltermin, 19.11.21, Fr 09-14, SCH 121.501	<i>Ulbrich, Th.</i>
--------	---	---------------------

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

**Dieser SPSS Kurs ist vorrangig für Masterstudierende reserviert. Falls noch freie Plätze vorhanden sind, können auch Bachelorstudierende teilnehmen.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

066591	Master Einführungsmodul Blockveranstaltung (Mo-Fr), 14.10.21 - 15.10.21, 10-18	<i>Grundmann, M. Tezcan, L. Nell, L.</i>
--------	---	--

Kommentar:

Die Einführungsveranstaltung findet im Konferenzraum SCH121.553 in der ersten Etage statt.

---

## Theoretische Soziologie

### Paradigmen und Positionen

066599	Sozialisierungstheorien reloaded 19.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 121.520	<i>Grundmann, M.</i>
--------	--	----------------------

Kommentar:

Auf der Grundlage des Buches von Grundmann/Höppner (Hrsg.)(2020): Dazwischen: Sozialisierungstheorien reloaded. Weinheim: BeltzJuventa wird der Frage nachgegangen, wie eine zeitgemäße Theoriearchitektur von Sozialisierungstheorien aussehen müsste. Das Seminar richtet sich explizit an Masterstudierende mit sozialtheoretischen Interessen. Das Seminar richtet sich explizit an Masterstudierende mit sozialtheoretischen Interessen.

Literatur:

Grundmann/Höppner (Hrsg.)(2020): Dazwischen: Sozialisierungstheorien reloaded. Weinheim: BeltzJuventa

---

066610	Von Derridas Denken der Antinomie zu Luhmanns Epistemologie der Paradoxie 20.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.520	<i>Tasheva, G.</i>
--------	---	--------------------

Kommentar:

Das Seminar zielt einerseits auf einen einleitenden Theorievergleich repräsentativer theoretischer Konzepte von Niklas Luhmann und Jacques Derrida und zwar in ihren gemeinsamen Ursprüngen in Husserls Phänomenologie und Heideggers Daseinsanalytik, um uns andererseits das Denken der Antinomie und die Epistemologie der Paradoxie zu erschließen, insbesondere in ihrer Bedeutung für die Erforschung neuer sozialer Phänomene der Unbestimmtheit, der Unentscheidbarkeit und des prinzipiellen Nichtwissenkönnens.

---

### Probleme und Diagnosen I und II

066601	Antinomien der Moderne 20.10.21 - 09.02.22, Mi 10-12, SCH 121.520	<i>Renn, J.</i>
--------	--	-----------------

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit dem Kernthema des Masterstudiengangs, mit den Antinomien spätmoderne Gesellschaftsordnungen. Neben theoretischen und - an einzelnen Fallanalysen studierten - empirischen Merkmalen antinomischer Tendenzen (z.B.: synchroner Zuwachs an Freiheit und Zwang, simultane Erweiterung und Verengung von Spielräumen des Handelns und politischer Steuerung) konzentriert sich das Seminar besonders auf die Unterscheidung zwischen sozialen Antinomien und bloßen Widersprüchen (was heißt es, dass antinomische Lagen kein Unfall, sondern Kennzeichen moderner Verhältnisse sind?). Das Seminar wird heraus arbeiten, dass diese Differenz durch eine reflexive Theorie der Moderne, d.h. durch eine Beobachtung zweiter Ordnung, die soziale und soziologische Theorien der Moderne als moderne, also kontingente Explikationen des Gesellschaftsprozesses interpretiert, bearbeitet werden muss.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Hill, Herrmann (Hg.) (2001): Modernisierung: Prozess oder Entwicklungsstrategie, Campus;

Jaeger, Friedrich, e.a. (Hg.) (2015): Handbuch Modernisierung, Stuttgart;

Luhmann, Niklas (1992): Beobachtungen der Moderne, Opladen.

---

066602	Soziologie der Affekte mit zeitdiagnostischer Absicht 21.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.520	<i>Tezcan, L.</i>
--------	---	-------------------

066611	Theorie als Praxis - die Kunst soziologischer Theoriebildung	<i>Anicker, F.</i>
--------	--	--------------------

19.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.520

**Kommentar:**

Das Seminar bietet einen Einstieg in die Praxis soziologischer Theoriebildung. Er richtet sich an Studierende, die bereits vertiefte Kenntnisse in soziologischer Theorie mitbringen und Interesse daran haben, die praktische Seite der Theoriekonstruktion an einem selbstgewählten Thema kennen zu lernen.

Im Zentrum des Seminars steht die gemeinsame Arbeit an individuellen Theorieprojekten, die Sie im Verlauf des Semesters ausarbeiten. Begleitet und unterstützt werden Sie dabei neben unserer Seminardiskussion vor allem durch Übungen, die von der Themenfindung, über die Formulierung einer Problemstellung bis hin zur begrifflichen Klärung Ihrer Grundkonzepte reichen.

**Literatur:**

**Literatur (Auswahl):**

- Abbott, A.D., 2004: *Methods of discovery. Heuristics for the social sciences*. New York, NY: Norton.
- Anicker, F. 2020: Theoriekonstruktion durch Theorienvergleich – eine soziologische Theoriertechnik. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 72: 567–596.
- Abend, G., 2008: The Meaning of 'Theory'. *Sociological Theory* 26: 173–199.
- Bertilsson, M., 2016: Theorizing - for what? *The British Journal of Sociology* 67: 30–35.
- Blumer, H., 1954: What is Wrong with Social Theory? *American Sociological Review* 19: 3–10.
- Carleheden, M., 2019: How to Theorize? On the Changing Role and Meaning of Theory in the Social Sciences in: M. Nagatsu & A. Ruzzene (Hrsg.), *Contemporary Philosophy and Social Science. An Interdisciplinary Dialogue*. New York: Bloomsbury Academic.
- Farzin, S. & H. Laux (Hrsg.), 2014: *Gründungsszenen soziologischer Theorie*. Wiesbaden: Springer Fach-medien Wiesbaden.
- Collins, Randall (1998): »The Sociological Eye and Its Blinders«. In: *Contemporary Sociology* 27(1), S. 2–7.
- Goertz, Garry (Hg.) (2006): *Social Science Concepts. A User's Guide*. Princeton: Princeton University Press. S. 30-39
- Luhmann, Niklas (1981): *Kommunikation mit Zettelkästen*. In: Baier, Horst; Kepplinger, Hans Mathias und Reumann, Kurt: *Öffentliche Meinung und sozialer Wandel*. Opladen: Westdeutscher Verl. S. 222-228.
- Mahoney, J., E. Kimball & K.L. Koivu, 2008: *The Logic of Historical Explanation in the Social Sciences*. *Comparative Political Studies* 42: 114–146.
- Merton, R.K., 1959: Notes on Problem-Finding in Sociology. S. ix–xxxiv in: R.K. Merton, L. Broom & L.S. Cottrell (Hrsg.), *Sociology Today. Problems and Prospects*. New York: Harper & Row.
- Peter M. Blau, 1979/1980: Elements of Sociological Theorizing. *Humboldt Journal of Social Relations*: 103–122.
- Swedberg, R., 2012: Theorizing in Sociology and Social Science: Turning to the Context of Discovery. *The-ory and Society* 41: 1–40.
- Swedberg, R., 2014: From Theory to Theorizing. S. 1–28 in: *Theorizing in Social Science : the Context of Discovery*. Stanford: Stanford Social Sciences.
- Swedberg, R., 2014: *The Art of Social Theory*. Princeton and London: Princeton University Press.
- Wright Mills, Charles (2000): *The Sociological Imagination*. Fortieth Anniversary Edition. Oxford: Oxford University Press

---

## Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung

### **Pflichtveranstaltung: Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (wird im WiSe angeboten)**

066577 Verfahren der multivariaten Analyse (Pflichtveranstaltung) *Heyse, M.*  
19.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.520

**Kommentar:**

Soziologische Fragestellungen lassen sich nur selten monokausal erklären, so dass es unverzichtbar ist, zumindest die Grundlagen multivariater Analyseverfahren zu beherrschen. Dafür werden in dem Kurs zu-nächst kurz die theoretischen und mathematischen Hintergründe der Verfahren erklärt, um dann anhand von SPSS und aktuellen Beispielen aus Fachaufsätzen die Verfahren anzuwenden, zu interpretieren und zu hinterfragen. Abhängig von dem Vorwissen der Kursteilnehmer/innen werden daher exemplarisch multivariate Verfahren (z.B. Regressions-, Cluster- oder Faktorenanalyse) detailliert behandelt. Grundkenntnisse in SPSS oder einem vergleichbaren Statistikprogramm sind für den Kurs hilfreich, aber keine Voraussetzung. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

**Literatur:**

**Literaturhinweise:**

- Backhaus, Klaus et al.: *Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung*. Berlin: Springer Gabler 2019
- Bortz, Jürgen/ Schuster, Christof: *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer 2010
- Eckstein, Peter P.: *Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. Eine realdatenbasierte Einführung mit SPSS*. Berlin: Springer Gabler 2019
- Janssen, Jürgen/ Laatz, Wilfried: *Statistische Datenanalyse mit SPSS. Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests*. Berlin: Springer Gabler 2017

---

## Wahlpflichtveranstaltungen

066594 Empirische Wahlsoziologie *Droste, L.*  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 14-16, SCH 121.501

**Kommentar:**

Wählen ist in repräsentativen Demokratien *die* zentrale Form politischer Partizipation und *das* politische Verfahren zur Bestellung und Ablösung von Herrschaftsträgern. Einfach gesagt, möchte die Wahlsoziologie nun klären, wer warum an Wahlen teilnimmt und wen wählt. Kann Wahlverhalten mit bestimmten „Zugehörigkeit“ oder „Mitgliedschaften“ (statistisch) erklärt werden? Wer wählt häufiger die AfD? Was unterscheidet Grünwähler von den Wählern anderer Parteien? Gibt es so etwas wie eine populistische Wählerschaft? Welche sozialen Faktoren bestimmen darüber, ob jemand eher überhaupt nicht zu Wahl geht?

In diesem Kurs sollen, ausgehend von „klassischen“ und neueren Ansätzen der politischen Soziologie zur Erklärung des Wahlverhaltens, ganz nach individuellem Gusto, eigene Forschungsfragen entwickelt und empirisch überprüft werden. Es geht also darum, (a) Ansätze aus der Literatur in überprüfbare Thesen zu „übersetzen“, (b) ein quantitatives Forschungsdesign zu entwickeln, (c) geeignete „Messinstrumente“ zu finden und dabei auch die Arbeit mit bekannten Datensätzen (Allbus/ESS/GLES/ISSP) näher kennen zu lernen sowie (d) noch einmal – in vivo – eigenständig eine multivariate Datenanalyse (z.B. in Form einer logistischen Regression) kleinschrittig und erfolgreich durchzuführen und daneben solch ein ganz typisches Vorgehen quantitativer Sozialforschung auch entsprechend durchgängig zu reflektieren.

Falls der Kurs „Multivariate Verfahren der statistischen Datenanalyse“ absolviert wurde, ist das natürlich von Vorteil, dies stellt allerdings keineswegs eine Voraussetzung für eine Teilnahme dar. Allein grundsätzliches Interesse an quantitativer soziologischer Wahlforschung als auch die Bereitschaft, mit bekannten Datensätzen und mit SPSS eine eigene, klar formulierte Forschungsfrage zu verfolgen, sind dafür entscheidend.

---

## Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung

### **Pflichtveranstaltung: Verstehen und Interpretieren (wird im WiSe angeboten)**

066600 "Verstehen / Interpretieren - Einführung in die theoretischen und methodologischen Grundlagen *Renn, J.*  
der qualitativen Sozialforschung  
19.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.555

#### Kommentar:

Das Seminar dient der Einführung in die Grundlagen der qualitativen Methoden in der Soziologie, und es konzentriert sich zu diesem Zweck auf die Theorie, auf verschiedene Methoden und anhand exemplarischer Fallstudien auf die praktische Umsetzung des spezifisch soziologischen Verstehens (und Analysierens/Interpretierens) des zu Material geronnenen sozialen Sinns.

#### Literatur:

Einführende Literatur: Ralf Bohnsack (2021): *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden*, utb: Opladen e.a.; weitere Literaturen werden in der Veranstaltung angegeben.

---

### **Wahlpflichtveranstaltungen**

066646 Gesellschaftstheorie und qualitative Methoden *Isenböck, P.*  
18.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12, SCH 121.520

#### Kommentar:

Auch trans-intentionale Sinnzusammenhänge lassen sich hermeneutisch erschließen. Jedoch leiden viele sozio-logische Gesellschaftstheorien daran, keine eingeständigen Methodologien formuliert zu haben. In diesem Seminar werden Methodologien "getestet", die den Anspruch erheben, empirische Zugänge zur "Gesellschaft" gelegt zu haben. Im Mittelpunkt steht dabei die "makroanalytische Tiefenhermeneutik".

---

## Forschungspraxis

### **Teil I**

066613 Lehrforschungsprojekt: Rechtssystem und Familienmilieu (Erbrecht und *Nell, L.*  
Reproduktionstechnologie): Tiefenhermeneutische Analyse beispielhafter Differenzierungslagen *Renn, J.*  
21.10.21 - 03.02.22, Do 08-12, SCH 121.520

#### Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt thematisch, kontrastiv an den Beispielen Reproduktionsmedizin und Erben-gemeinschaft, typische Beziehungen zwischen Rechtssystem und privatem Milieu: wie beziehen sich Paare und Hinterbliebene (Rechtsanwältinnen und Medizinerinnen) auf das Erbrecht bzw. im anderen Fall: auf das Reproduktionsgesetz? Theoretisch orientiert sich die Exposition der Frage an der Theorie multipler Diffe-renzierung, methodisch an der makroanalytischen Tiefenhermeneutik ("Münsteraner Arbeitsgruppe"). Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert, umfasst also neben der Aufarbeitung der theoreti-schen und empirischen Grundlagen der Fragestellung die Vorbereitung und Durchführung einer empiri-schen Erhebung. Möglicherweise werden einige der wöchentlichen Sitzungen aus praktischen Gründen zu Blockveranstal-tungen umgewandelt. Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### Literatur:

Renn, Joachim; Peter Isenböck; Linda Nell (Hg.) (2014): *Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur, Differenzierungsform und Formen der Vergemeinschaftung*, Sonder-band 1 der ZTS (Zeitschrift für Theoretische Soziologie), Weinheim: Juventa.

---

### **Teil II**

066613 Lehrforschungsprojekt: Rechtssystem und Familienmilieu (Erbrecht und *Nell, L.*  
Reproduktionstechnologie): Tiefenhermeneutische Analyse beispielhafter Differenzierungslagen *Renn, J.*  
21.10.21 - 03.02.22, Do 08-12, SCH 121.520

#### Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt thematisch, kontrastiv an den Beispielen Reproduktionsmedizin und Erben-gemeinschaft, typische Beziehungen zwischen Rechtssystem und privatem Milieu: wie beziehen sich Paare und Hinterbliebene (Rechtsanwältinnen und Medizinerinnen) auf das Erbrecht bzw. im anderen Fall: auf das Reproduktionsgesetz? Theoretisch orientiert sich die Exposition der Frage an der Theorie multipler Diffe-renzierung, methodisch an der makroanalytischen Tiefenhermeneutik ("Münsteraner Arbeitsgruppe"). Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert, umfasst also neben der Aufarbeitung der theoreti-schen und empirischen Grundlagen der Fragestellung die Vorbereitung und Durchführung einer empiri-schen Erhebung. Möglicherweise werden einige der wöchentlichen Sitzungen aus praktischen Gründen zu Blockveranstal-tungen umgewandelt. Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### Literatur:

Renn, Joachim; Peter Isenböck; Linda Nell (Hg.) (2014): *Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur, Differenzierungsform und Formen der Vergemeinschaftung*, Sonder-band 1 der ZTS (Zeitschrift für Theoretische Soziologie), Weinheim: Juventa.

---

## Wissen und Macht

### **Wissensoziologie**

066598 Soziale Atmosphären - soziologische Erkundungen *Grundmann, M.*  
21.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.520 *Hüppe, E.*

#### Kommentar:

Atmosphären bestimmen unser Leben nachhaltig. Die Bedeutung sozialer Atmosphären für das Erleben und Handeln von Menschen ist bis heute nur wenig erforscht. In dem Seminar gehen wir den Spuren sozia-ler Atmosphären anhand eigener Erkundungen und Textentwürfe nach, mit deren Hilfe wir den aktuellen Stand der Forschung aufbereiten und "sinnlich" erfahrbar machen.

#### Literatur:

Schmitz, H. (2016): *Atmosphären*. Freiburg/München



Faller, L., Wiese b. (Hrsg.).(2018): Stimmungen und Atmosphäre. Zur Affektivität des Sozialen. Wiesbaden

---

066599 Sozialisationstheorien reloaded  
19.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 121.520

*Grundmann, M.*

Kommentar:

Auf der Grundlage des Buches von Grundmann/Höppner (Hrsg.)(2020): Dazwischen: Sozialisationstheorien reloaded. Weinheim: BeltzJuventa wird der Frage nachgegangen, wie eine zeitgemäße Theoriearchitektur von Sozialisationstheorien aussehen müsste. Das Seminar richtet sich explizit an Masterstudierende mit sozialtheoretischen Interessen. Das Seminar richtet sich explizit an Masterstudierende mit sozialtheoretischen Interessen.

Literatur:

Grundmann/Höppner (Hrsg.)(2020): Dazwischen: Sozialisationstheorien reloaded. Weinheim: BeltzJuventa

---

066610 Von Derridas Denken der Antinomie zu Luhmanns Epistemologie der Paradoxie  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar zielt einerseits auf einen einleitenden Theorievergleich repräsentativer theoretischer Konzepte von Niklas Luhmann und Jacques Derrida und zwar in ihren gemeinsamen Ursprüngen in Husserls Phänomenologie und Heideggers Daseinsanalytik, um uns andererseits das Denken der Antinomie und die Epistemologie der Paradoxie zu erschließen, insbesondere in ihrer Bedeutung für die Erforschung neuer sozialer Phänomene der Unbestimmtheit, der Unentscheidbarkeit und des prinzipiellen Nichtwissenkönnens.

---

### Wissen und Macht

066612 Von der Risikogesellschaft zur Corona-Krise? Routinen und Dynamiken in Wissenschaft und Politik  
21.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.520

*Ernst, St.*

Kommentar:

Ob Riskogesellschaft, Corona- oder Klimakrise – die Wissenschaften haben in den letzten Jahren zwar wieder an gesellschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen; ihre Befunde drohen jedoch zwischen politischer "Meinung" und Erkenntnis zerrieben zu werden. Gesellschaftliche Streitfragen werden damit auch als Wissenskonflikte sichtbar, wenn Routinen neu verhandelt werden müssen. Wissens- und wissenschaftssoziologische Perspektiven auf diverse Krisen- und Katastrophendiskurse zu entwickeln, steht ebenso im Zentrum wie die Klärung der Frage, welche Disziplin im Konzert der (Krisen-)Wissenschaften dabei wie zum hegemonialen Diskurs wird und "beste" Lösungen zu liefern verspricht. Es geht konkret um Meta-, Inter- und Spezialdiskurse in ausgewählten Feldern (Bildung, Wis-sensarbeit, Digitalisierung, Green Jobs, blue collar work usw.), wie auch um die Erarbeitung der sozio- logischen Analyseinstrumente (u.a. Diskursanalyse).

Literatur:

Bogner, A. 2021: Die Epistemisierung des Politischen. Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet. Ditzingen: Reclam

Baur, N. et al. 2016): Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.

Elias, N. 2020: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Knoblauch, H. 2014: Wissenssoziologie, Konstanz: UVK

Kortmann, B./Schulze, G.G. (Hg.) 2020: Jenseits von Corona. Unsere Welt nach der Pandemie. Perspektiven aus der Wissenschaft, Bielefeld: transcript

Volkmer, M./Werner, K. (Hg.) 2020. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: Transcript. 89-100.

---

066615 Nach der Säkularisierung II: Neue Ansätze in der Religionssoziologie  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alternative Ansätze wie die Individualisierungsthese oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von Hans Joas, Charles Taylor und Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

066617 Die Klimabewegung - aktuelle Befunde der Politischen Soziologie  
19.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

Die Klimabewegung hat in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen. Vor der Corona-Pandemie gelang es den Klimaaktivist\*innen im Rahmen von Fridays for Future, Extinction Rebellion oder Ende Gelände gar den Klimadiskurs als prägendes Thema der öffentlichen Debatte zu platzieren. Inzwischen ist eine Reihe von Untersuchungen zu den Klimaprotesten erschienen. Im Seminar wollen wir uns diesen aktuellen empirischen Befunden der Politischen Soziologie (vor allem der Protest- und Bewegungsforschung) zur Klimabewegung zuwenden. Welches Sozialprofil haben die Protestierenden? Welche Motive treiben sie auf die Straße? Welche politischen Ideologien, Strategien und Aktionsformen nutzen sie? Wie erfolgreich sind die Proteste?

Literatur:

Wahlström, Mattias, Piotr Kocyba, Michiel De Vydt and Joost de Moor (Eds.) (2019). Protest for a future: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 15 March, 2019 in 13 European cities. [https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709\\_Protest-for-a-future\\_GCS-Descriptive-Report.pdf](https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709_Protest-for-a-future_GCS-Descriptive-Report.pdf)

---

### Religion und Moderne

066615 Nach der Säkularisierung II: Neue Ansätze in der Religionssoziologie  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alternative Ansätze wie die Individualisierungsthese oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von Hans Joas, Charles Taylor und Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

## Differenzierung und Entdifferenzierung

066601 Antinomien der Moderne  
20.10.21 - 09.02.22, Mi 10-12, SCH 121.520

*Renn, J.*

### Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit dem Kernthema des Masterstudiengangs, mit den Antinomien spätmoderne Gesellschaftsordnungen. Neben theoretischen und - an einzelnen Fallanalysen studierten - empirischen Merkmalen antinomischer Tendenzen (z.B.: synchroner Zuwachs an Freiheit und Zwang, simultane Erweiterung und Verengung von Spielräumen des Handelns und politischer Steuerung) konzentriert sich das Seminar besonders auf die Unterscheidung zwischen sozialen Antinomien und bloßen Widersprüchen (was heißt es, dass antinomische Lagen kein Unfall, sondern Kennzeichen moderner Verhältnisse sind?). Das Seminar wird heraus arbeiten, dass diese Differenz durch eine reflexive Theorie der Moderne, d.h. durch eine Beobachtung zweiter Ordnung, die soziale und soziologische Theorien der Moderne als moderne, also kontingente Explikationen des Gesellschaftsprozesses interpretiert, bearbeitet werden muss.

### Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Hill, Herrmann (Hg.) (2001): Modernisierung: Prozess oder Entwicklungsstrategie, Campus;  
Jaeger, Friedrich, e.a. (Hg.) (2015): Handbuch Modernisierung, Stuttgart;  
Luhmann, Niklas (1992): Beobachtungen der Moderne, Opladen.

---

066616 Transnationale Sozialstrukturanalyse  
18.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.555

*Weischer, Chr.*

### Kommentar:

Sozialstrukturanalysen müssen systematisch reflektieren, in welcher Weise sie nationalstaatliche Strukturen berücksichtigen. Im Rahmen dieses Seminars sollen zum einen verschiedene theoretische Konzepte, die sich diesen Fragen zuwenden, vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen werden auf Basis historisch bzw. empirisch orientierter Studien wesentliche Charakteristika und Befunde transnationaler Sozialstrukturanalysen vorgestellt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

---

## Kontinuität und Diskontinuität (nur PO 2014)

066598 Soziale Atmosphären - soziologische Erkundungen  
21.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.520

*Grundmann, M.  
Hüppe, E.*

### Kommentar:

Atmosphären bestimmen unser Leben nachhaltig. Die Bedeutung sozialer Atmosphären für das Erleben und Handeln von Menschen ist bis heute nur wenig erforscht. In dem Seminar gehen wir den Spuren sozialer Atmosphären anhand eigener Erkundungen und Textentwürfe nach, mit deren Hilfe wir den aktuellen Stand der Forschung aufbereiten und "sinnlich" erfahrbar machen.

### Literatur:

Schmitz, H. (2016): Atmosphären. Freiburg/München  
Faller, L., Wiese b. (Hrsg.) (2018): Stimmungen und Atmosphäre. Zur Affektivität des Sozialen. Wiesbaden

---

066611 Theorie als Praxis - die Kunst soziologischer Theoriebildung  
19.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.520

*Anicker, F.*

### Kommentar:

Das Seminar bietet einen Einstieg in die Praxis soziologischer Theoriebildung. Er richtet sich an Studierende, die bereits vertiefte Kenntnisse in soziologischer Theorie mitbringen und Interesse daran haben, die praktische Seite der Theoriekonstruktion an einem selbstgewählten Thema kennen zu lernen.

Im Zentrum des Seminars steht die gemeinsame Arbeit an individuellen Theorieprojekten, die Sie im Verlauf des Semesters ausarbeiten. Begleitet und unterstützt werden Sie dabei neben unserer Seminardiskussion vor allem durch Übungen, die von der Themenfindung, über die Formulierung einer Problemstellung bis hin zur begrifflichen Klärung Ihrer Grundkonzepte reichen.

### Literatur:

Literatur (Auswahl):

Abbott, A.D., 2004: Methods of discovery. Heuristics for the social sciences. New York, NY: Norton.  
Anicker, F. 2020: Theoriekonstruktion durch Theorienvergleich – eine soziologische Theoriertechnik. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 72: 567–596.  
Abend, G., 2008: The Meaning of 'Theory'. Sociological Theory 26: 173–199.  
Bertilsson, M., 2016: Theorizing - for what? The British Journal of Sociology 67: 30–35.  
Blumer, H., 1954: What is Wrong with Social Theory? American Sociological Review 19: 3–10.  
Carleheden, M., 2019: How to Theorize? On the Changing Role and Meaning of Theory in the Social Sciences in: M. Nagatsu & A. Ruzzeno (Hrsg.), Contemporary Philosophy and Social Science. An Interdisciplinary Dialogue. New York: Bloomsbury Academic.  
Farzin, S. & H. Laux (Hrsg.), 2014: Gründungsszenen soziologischer Theorie. Wiesbaden: Springer Fach-medien Wiesbaden.  
Collins, Randall (1998): »The Sociological Eye and Its Blindness«. In: Contemporary Sociology 27(1), S. 2–7.  
Goertz, Garry (Hg.) (2006): Social Science Concepts. A User's Guide. Princeton: Princeton University Press. S. 30-39  
Luhmann, Niklas (1981): Kommunikation mit Zettelkästen. In: Baier, Horst; Kepplinger, Hans Mathias und Reumann, Kurt: Öffentliche Meinung und sozialer Wandel. Opladen: Westdeutscher Verl. S. 222-228. Mahoney, J., E. Kimball & K.L. Koivu, 2008: The Logic of Historical Explanation in the Social Sciences. Comparative Political Studies 42: 114–146.  
Merton, R.K., 1959: Notes on Problem-Finding in Sociology. S. ix–xxxiv in: R.K. Merton, L. Broom & L.S. Cottrell (Hrsg.), Sociology Today. Problems and Prospects. New York: Harper & Row.  
Peter M. Blau, 1979/1980: Elements of Sociological Theorizing. Humboldt Journal of Social Relations: 103–122.  
Swedberg, R., 2012: Theorizing in Sociology and Social Science: Turning to the Context of Discovery. Theory and Society 41: 1–40. Swedberg, R., 2014: From Theory to Theorizing. S. 1–28 in: Theorizing in Social Science: the Context of Discovery. Stanford: Stanford Social Sciences.  
Swedberg, R., 2014: The Art of Social Theory. Princeton and London: Princeton University Press. Wright Mills, Charles (2000): The Sociological Imagination. Fortieth Anniversary Edition. Oxford: Oxford University Press

---

066613    Lehrforschungsprojekt: Rechtssystem und Familienmilieu (Erbrecht und  
Reproduktionstechnologie): Tiefenhermeneutische Analyse beispielhafter Differenzierungslagen    *Nell, L.*  
21.10.21 - 03.02.22, Do 08-12, SCH 121.520    *Renn, J.*

**Kommentar:**

Die Veranstaltung behandelt thematisch, kontrastiv an den Beispielen Reproduktionsmedizin und Erben-gemeinschaft, typische Beziehungen zwischen Rechtssystem und privatem Milieu: wie beziehen sich Paare und Hinterbliebene (Rechtsanwältinnen und Medizinerinnen) auf das Erbrecht bzw. im anderen Fall: auf das Reproduktionsgesetz? Theoretisch orientiert sich die Exposition der Frage an der Theorie multipler Diffe-renzierung, methodisch an der makroanalytischen Tiefenhermeneutik ("Münsteraner Arbeitsgruppe"). Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert, umfasst also neben der Aufarbeitung der theoreti-schen und empirischen Grundlagen der Fragestellung die Vorbereitung und Durchführung einer empiri-schen Erhebung. Möglicherweise werden einige der wöchentlichen Sitzungen aus praktischen Gründen zu Blockveranstal-tungen umgewandelt. Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Literatur:**

Renn, Joachim; Peter Isenböck; Linda Nell (Hg.) (2014): Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur, Differenzierungsform und Formen der Vergemeinschaftung, Sonder-band 1 der ZTS (Zeitschrift für Theoretische Soziologie), Weinheim: Juventa.

---

066616    Transnationale Sozialstrukturanalyse    *Weischer, Chr.*  
18.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.555

**Kommentar:**

Sozialstrukturanalysen müssen systematisch reflektieren, in welcher Weise sie nationalstaatliche Strukturen berücksichtigen. Im Rahmen dieses Seminars sollen zum einen verschiedene theoretische Konzepte, die sich diesen Fragen zuwenden, vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen werden auf Basis historisch bzw. empirisch orientierter Studien wesentliche Charakteristika und Befunde transnationaler Sozialstrukturanalysen vorgestellt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

---

**Explizite und implizite Organisationen**

066612    Von der Risikogesellschaft zur Corona-Krise? Routinen und Dynamiken in Wissenschaft und    *Ernst, St.*  
Politik  
21.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.520

**Kommentar:**

Ob Riskogesellschaft, Corona- oder Klimakrise – die Wissenschaften haben in den letzten Jahren zwar wieder an gesellschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen; ihre Befunde drohen jedoch zwischen politischer "Meinung" und Erkenntnis zerrieben zu werden. Gesellschaftliche Streitfragen werden damit auch als Wissenskonflikte sichtbar, wenn Routinen neu verhandelt werden müssen. Wissens- und wissenschaftssoziologische Perspektiven auf diverse Krisen- und Katastrophendiskurse zu entwickeln, steht ebenso im Zentrum wie die Klärung der Frage, welche Disziplin im Konzert der (Krisen-)Wissenschaften dabei wie zum hegemonialen Diskurs wird und "beste" Lösungen zu liefern verspricht. Es geht konkret um Meta-, Inter- und Spezialdiskurse in ausgewählten Feldern (Bildung, Wis-sensarbeit, Digitalisierung, Green Jobs, blue collar work usw.), wie auch um die Erarbeitung der sozio- logischen Analyseinstrumente (u.a. Diskursanalyse).

**Literatur:**

Bogner, A. 2021: Die Epistemisierung des Politischen. Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet. Ditzingen: Reclam  
Baur, N. et al. 2016): Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.  
Elias, N. 2020: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, Frankfurt a.M.: Suhrkamp  
Knoblauch, H. 2014: Wissenssoziologie, Konstanz: UVK  
Kortmann, B./ Schulze, G.G. (Hg.) 2020: Jenseits von Corona. Unsere Welt nach der Pandemie. Perspektiven aus der Wissenschaft, Bielefeld: transcript  
Volkmer, M./Werner, K. (Hg.) 2020. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: Transcript. 89-100.

---

066618    Die beiden Seiten des staatlichen Gewaltmonopols: Ansätze und Befunde der Militär- und    *Leonhard, N.*  
Polizeiforschung im Vergleich  
Einzeltermin, 22.10.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 03.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 17.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.01.22, Fr 13-18, SCH 121.520

**Kommentar:**

Das staatliche Gewaltmonopol wird durch das Militär und die Polizei repräsentiert. Diese sorgen für die Aufrechterhaltung einer gegebenen politischen Ordnung und greifen hierfür auf Gewaltmittel zurück. Im Idealfall wird auf diese Weise "Sicherheit" geschaffen oder wiederhergestellt - mitunter aber auch neue Gewalt erzeugt. Die Angehörigen beider Einrichtungen zeichnen sich durch ein spezifisches Berufsverständnis und ein besonderes Verhältnis zum Staat aus. Zugleich unterscheiden sie sich aufgrund ihres unterschiedlich gelagerten Auftrags - staatliche Sicherheits(vor)sorge nach außen sowie nach innen - in vielerlei Hinsicht. Ziel des Seminars ist es, anhand einschlägiger Forschungsansätze und empirischer Befunde aus dem Bereich der Militär- sowie Polizeiforschung Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser beiden Organisationen und ihrer Angehörigen zu identifizieren und zu diskutieren.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit den zur Verfügung gestellte Texte auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Vorbereitung im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung ist als Blockseminar geplant, das - sofern möglich - in hybrider Form, d.h. mit sich abwechselnden Präsenz- und digitalen Phasen, durchgeführt werden soll.

Die Termine der einzelnen Seminarblocks sind:

Freitag, 22. Oktober 2021, 13:00 bis 16:15 Uhr

Freitag, 12. November 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 3. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 17. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 14. Januar 2022 13:00 bis 18:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 22. Oktober 2021.

Kontakt für Rückfragen zum Seminar: nina.leonhard@uni-muenster.de

#### Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:- Apelt, Maja (2012): Das Militär als Organisation. In: dies./Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 133-148.  
- Wilz, Sylvia Marlene (2012): Die Polizei als Organisation. In: Apelt, Maja/Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 111-131.  
- Winter, Martin (2003): Metamorphosen des staatlichen Gewaltapparates: Über die Entwicklung von Polizei und Militär in Deutschland. In: Leviathan, 31 (4), S. 519-555.

---

#### Kohäsion und Konflikt

- 066602 Soziologie der Affekte mit zeitdiagnostischer Absicht *Tezcan, L.*  
21.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.520
- 066617 Die Klimabewegung - aktuelle Befunde der Politischen Soziologie *Wendt, B.*  
19.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.520

#### Kommentar:

Die Klimabewegung hat in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen. Vor der Corona-Pandemie gelang es den Klimaaktivist\*innen im Rahmen von Fridays for Future, Extinction Rebellion oder Ende Gelände gar den Klimadiskurs als prägendes Thema der öffentlichen Debatte zu platzieren. Inzwischen ist eine Reihe von Untersuchungen zu den Klimaprotesten erschienen. Im Seminar wollen wir uns diesen aktuellen empirischen Befunden der Politischen Soziologie (vor allem der Protest- und Bewegungsforschung) zur Klimabewegung zuwenden. Welches Sozialprofil haben die Protestierenden? Welche Motive treiben sie auf die Straße? Welche politischen Ideologien, Strategien und Aktionsformen nutzen sie? Wie erfolgreich sind die Proteste?

#### Literatur:

Wahlström, Mattias, Piotr Kocyba, Michiel De Vydt and Joost de Moor (Eds.) (2019). Protest for a future: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 15 March, 2019 in 13 European cities. [https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709\\_Protest-for-a-future\\_GCS-Descriptive-Report.pdf](https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709_Protest-for-a-future_GCS-Descriptive-Report.pdf)

---

- 066618 Die beiden Seiten des staatlichen Gewaltmonopols: Ansätze und Befunde der Militär- und *Leonhard, N.*  
Polizeiforschung im Vergleich  
Einzeltermin, 22.10.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 03.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 17.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.01.22, Fr 13-18, SCH 121.520

#### Kommentar:

Das staatliche Gewaltmonopol wird durch das Militär und die Polizei repräsentiert. Diese sorgen für die Aufrechterhaltung einer gegebenen politischen Ordnung und greifen hierfür auf Gewaltmittel zurück. Im Idealfall wird auf diese Weise "Sicherheit" geschaffen oder wiederhergestellt - mitunter aber auch neue Gewalt erzeugt. Die Angehörigen beider Einrichtungen zeichnen sich durch ein spezifisches Berufsverständnis und ein besonderes Verhältnis zum Staat aus. Zugleich unterscheiden sie sich aufgrund ihres unterschiedlich gelagerten Auftrags - staatliche Sicherheits(vor)sorge nach außen sowie nach innen - in vielerlei Hinsicht. Ziel des Seminars ist es, anhand einschlägiger Forschungsansätze und empirischer Befunde aus dem Bereich der Militär- sowie Polizeiforschung Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser beiden Organisationen und ihrer Angehörigen zu identifizieren und zu diskutieren.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit den zur Verfügung gestellte Texte auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Vorbereitung im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung ist als Blockseminar geplant, das - sofern möglich - in hybrider Form, d.h. mit sich abwechselnden Präsenz- und digitalen Phasen, durchgeführt werden soll.

Die Termine der einzelnen Seminarblocks sind:

- Freitag, 22. Oktober 2021, 13:00 bis 16:15 Uhr  
Freitag, 12. November 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 3. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 17. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 14. Januar 2022 13:00 bis 18:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 22. Oktober 2021.

Kontakt für Rückfragen zum Seminar: [nina.leonhard@uni-muenster.de](mailto:nina.leonhard@uni-muenster.de)

#### Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:- Apelt, Maja (2012): Das Militär als Organisation. In: dies./Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 133-148.  
- Wilz, Sylvia Marlene (2012): Die Polizei als Organisation. In: Apelt, Maja/Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 111-131.  
- Winter, Martin (2003): Metamorphosen des staatlichen Gewaltapparates: Über die Entwicklung von Polizei und Militär in Deutschland. In: Leviathan, 31 (4), S. 519-555.

---

#### Individuelle Profilbildung

- 066582 Münster-Barometer, Praktikum *Wild, Chr.*  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.02.22 - 18.03.22, 10-17, SCH 121.519

#### Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 064609) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden.

Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-**Praktikum im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Praktikum/ Auslandssemester/ Interdisziplinäre Studien (MA Soziologie)

*Wild, Chr.*

### **Kooperationen**

**Bitte beachten Sie: Alle Veranstaltungen müssen zum Semesterbeginn im Servicebüro (Nina Wild) angemeldet werden!**

#### **Institut für Politikwissenschaft:**

Das wählbare Lehrangebot des Instituts für Politikwissenschaft befindet sich unter "Erziehungs- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft/ Master Politikwissenschaft (neue PO ab WS 2014/15)/ Modul MPW4a".

#### **Institut für Erziehungswissenschaft**

\* *das Lehrangebot wird noch ergänzt*

#### **Institut für Niederländische Philologie** (nur Wintersemester, Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt):

Folgende Veranstaltungen können gewählt werden:

\* Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Nederlands en maatschappij“

\* Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Interculturele communicatie“

\* Modul „Kulturtransfer I“/ Modul „Literatur und Kultur“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland“

\* Modul „Kulturtransfer II“/ Modul „Text und Kontext“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland II“

\* Modul „Kulturtransfer II“/ „Modul Text und Kontext“: „Literatuur en maatschappij“

Lehrangebot im LSF unter "Philologie/ Niederländische Sprache und Literatur/ XV. Master of Arts Interdisziplinäre Niederlandistik (ab Wintersemester 2015/16)

### **Masterarbeit (Kolloquium)**

066563 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 18-20, SCH 121.555

*Weischer, Chr.*

#### **Kommentar:**

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

---

066564 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium  
12.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.554

*Grundmann, M.*

#### **Kommentar:**

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

---

066565 "Theoriewerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.555

*Remm, J.*

#### **Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten (Master oder Dissertation) und befasst sich mit ausgewähltere neuerer Literatur.

Teilnahme nur nach vorheriger Absprache unnd persönlicher Anmeldung

Literatur:

---

066573 Kolloquium (MMA 6)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 18-20, SCH 121.519

*Tezcan, L.*

#### **Kommentar:**

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

066574 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 18-20, SCH 121.555

*Ernst, St.*

#### **Kommentar:**

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet in Faum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

066592 Forschungskolloquium  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 08-10, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

#### **Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposés und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theoretischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodische Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit.

Literatur:  
King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.  
Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

066614 Sozialwissenschaftliches Kolloquium (MMA 6)  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18

*Pollack, D.*

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird. Das Kolloquium wird zusammen mit dem Religionssoziologischen Arbeitskreis durchgeführt. Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

---

## Master of Arts Soziologie (bis WiSe 2013/2014)

### MMA 1

### MMA 2

066598 Soziale Atmosphären - soziologische Erkundungen  
21.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.520

*Grundmann, M.  
Hüppe, E.*

Kommentar:

Atmosphären bestimmen unser Leben nachhaltig. Die Bedeutung sozialer Atmosphären für das Erleben und Handeln von Menschen ist bis heute nur wenig erforscht. In dem Seminar gehen wir den Spuren sozialer Atmosphären anhand eigener Erkundungen und Textentwürfe nach, mit deren Hilfe wir den aktuellen Stand der Forschung aufbereiten und "sinnlich" erfahrbar machen.

Literatur:

Schmitz, H. (2016): *Atmosphären*. Freiburg/München

Faller, L., Wiese b. (Hrsg.).(2018): *Stimmungen und Atmosphäre. Zur Affektivität des Sozialen*. Wiesbaden

---

066602 Soziologie der Affekte mit zeitdiagnostischer Absicht  
21.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

066610 Von Derridas Denken der Antinomie zu Luhmanns Epistemologie der Paradoxie  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar zielt einerseits auf einen einleitenden Theorievergleich repräsentativer theoretischer Konzepte von Niklas Luhmann und Jacques Derrida und zwar in ihren gemeinsamen Ursprüngen in Husserls Phänomenologie und Heideggers Daseinsanalytik, um uns andererseits das Denken der Antinomie und die Epistemologie der Paradoxie zu erschließen, insbesondere in ihrer Bedeutung für die Erforschung neuer sozialer Phänomene der Unbestimmtheit, der Unentscheidbarkeit und des prinzipiellen Nichtwissenkönnens.

---

066611 Theorie als Praxis - die Kunst soziologischer Theoriebildung  
19.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.520

*Anicker, F.*

Kommentar:

Das Seminar bietet einen Einstieg in die Praxis soziologischer Theoriebildung. Er richtet sich an Studierende, die bereits vertiefte Kenntnisse in soziologischer Theorie mitbringen und Interesse daran haben, die praktische Seite der Theoriekonstruktion an einem selbstgewählten Thema kennen zu lernen.

Im Zentrum des Seminars steht die gemeinsame Arbeit an individuellen Theorieprojekten, die Sie im Verlauf des Semesters ausarbeiten. Begleitet und unterstützt werden Sie dabei neben unserer Seminardiskussion vor allem durch Übungen, die von der Themenfindung, über die Formulierung einer Problemstellung bis hin zur begrifflichen Klärung Ihrer Grundkonzepte reichen.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

Abbott, A.D., 2004: *Methods of discovery. Heuristics for the social sciences*. New York, NY: Norton.

Anicker, F. 2020: Theoriekonstruktion durch Theorienvergleich – eine soziologische Theoriemethodik. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 72: 567–596.

Abend, G., 2008: The Meaning of 'Theory'. *Sociological Theory* 26: 173–199.

Bertilsson, M., 2016: Theorizing - for what? *The British Journal of Sociology* 67: 30–35.

Blumer, H., 1954: What is Wrong with Social Theory? *American Sociological Review* 19: 3–10.

Carleheden, M., 2019: How to Theorize? On the Changing Role and Meaning of Theory in the Social Sciences in: M. Nagatsu & A. Ruzzeno (Hrsg.), *Contemporary Philosophy and Social Science. An Interdisciplinary Dialogue*. New York: Bloomsbury Academic.

Farzin, S. & H. Laux (Hrsg.), 2014: *Gründungszenen soziologischer Theorie*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Collins, Randall (1998): »The Sociological Eye and Its Blindness«. In: *Contemporary Sociology* 27(1), S. 2–7.

Goertz, Garry (Hg.) (2006): *Social Science Concepts. A User's Guide*. Princeton: Princeton University Press. S. 30-39

Luhmann, Niklas (1981): Kommunikation mit Zettelkästen. In: Baier, Horst; Kepplinger, Hans Mathias und Reumann, Kurt: Öffentliche Meinung und sozialer Wandel. Opladen: Westdeutscher Verl. S. 222-228. Mahoney, J., E. Kimball & K.L. Koivu, 2008: The Logic of Historical Explanation in the Social Sciences. Comparative Political Studies 42: 114-146.  
Merton, R.K., 1959: Notes on Problem-Finding in Sociology. S. ix-xxxiv in: R.K. Merton, L. Broom & L.S. Cottrell (Hrsg.), Sociology Today. Problems and Prospects. New York: Harper & Row.  
Peter M. Blau, 1979/1980: Elements of Sociological Theorizing. Humboldt Journal of Social Relations: 103-122.  
Swedberg, R., 2012: Theorizing in Sociology and Social Science: Turning to the Context of Discovery. The-ory and Society 41: 1-40. Swedberg, R., 2014: From Theory to Theorizing. S. 1-28 in: Theorizing in Social Science : the Context of Discovery. Stanford: Stanford Social Sciences.  
Swedberg, R., 2014: The Art of Social Theory. Princeton and London: Princeton University Press. Wright Mills, Charles (2000): The Sociological Imagination. Fortieth Anniversary Edition. Oxford: Oxford University Press

---

066612 Von der Risikogesellschaft zur Corona-Krise? Routinen und Dynamiken in Wissenschaft und Politik Ernst, St.  
21.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Ob Riskogesellschaft, Corona- oder Klimakrise – die Wissenschaften haben in den letzten Jahren zwar wieder an gesellschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen; ihre Befunde drohen jedoch zwischen politischer "Meinung" und Erkenntnis zerrieben zu werden. Gesellschaftliche Streitfragen werden damit auch als Wissenskonflikte sichtbar, wenn Routinen neu verhandelt werden müssen. Wissens- und wissenschaftssoziologische Perspektiven auf diverse Krisen- und Katastrophendiskurse zu entwickeln, steht ebenso im Zentrum wie die Klärung der Frage, welche Disziplin im Konzert der (Krisen-)Wissenschaften dabei wie zum hegemonialen Diskurs wird und "beste" Lösungen zu liefern verspricht. Es geht konkret um Meta-, Inter- und Spezialdiskurse in ausgewählten Feldern (Bildung, Wis-sensarbeit, Digitalisierung, Green Jobs, blue collar work usw.), wie auch um die Erarbeitung der sozio- logischen Analyseinstrumente (u.a. Diskursanalyse).

Literatur:

Bogner, A. 2021: Die Epistemisierung des Politischen. Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet. Ditzingen: Reclam  
Baur, N. et al. 2016): Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.  
Elias, N. 2020: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, Frankfurt a.M.: Suhrkamp  
Knoblauch, H. 2014: Wissenssoziologie, Konstanz: UVK  
Kortmann, B./ Schulze, G.G. (Hg.) 2020: Jenseits von Corona. Unsere Welt nach der Pandemie. Perspektiven aus der Wissenschaft, Bielefeld: transcript  
Volkmer, M./Werner, K. (Hg.) 2020. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: Transcript. 89-100.

---

066617 Die Klimabewegung - aktuelle Befunde der Politischen Soziologie Wendt, B.  
19.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.520

Kommentar:

Die Klimabewegung hat in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen. Vor der Corona-Pandemie gelang es den Klimaaktivist\*innen im Rahmen von Fridays for Future, Extinction Rebellion oder Ende Gelände gar den Klimadiskurs als prägendes Thema der öffentlichen Debatte zu platzieren. Inzwischen ist eine Reihe von Untersuchungen zu den Klimaprotesten erschienen. Im Seminar wollen wir uns diesen aktuellen empirischen Befunden der Politischen Soziologie (vor allem der Protest- und Bewegungsforschung) zur Klimabewegung zuwenden. Welches Sozialprofil haben die Protestierenden? Welche Motive treiben sie auf die Straße? Welche politischen Ideologien, Strategien und Aktionsformen nutzen sie? Wie erfolgreich sind die Proteste?

Literatur:

Wahlström, Mattias, Piotr Kocyba, Michiel De Vydt and Joost de Moor (Eds.) (2019). Protest for a future: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 15 March, 2019 in 13 European cities. [https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709\\_Protest-for-a-future\\_GCS-Descriptive-Report.pdf](https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709_Protest-for-a-future_GCS-Descriptive-Report.pdf)

---

066618 Die beiden Seiten des staatlichen Gewaltmonopols: Ansätze und Befunde der Militär- und Polizeiforschung im Vergleich Leonhard, N.  
Einzeltermin, 22.10.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 03.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 17.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.01.22, Fr 13-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das staatliche Gewaltmonopol wird durch das Militär und die Polizei repräsentiert. Diese sorgen für die Aufrechterhaltung einer gegebenen politischen Ordnung und greifen hierfür auf Gewaltmittel zurück. Im Idealfall wird auf diese Weise "Sicherheit" geschaffen oder wiederhergestellt - mitunter aber auch neue Gewalt erzeugt. Die Angehörigen beider Einrichtungen zeichnen sich durch ein spezifisches Berufsverständnis und ein besonderes Verhältnis zum Staat aus. Zugleich unterscheiden sie sich aufgrund ihres unterschiedlich gelagerten Auftrags - staatliche Sicherheits(vor)sorge nach außen sowie nach innen - in vielerlei Hinsicht. Ziel des Seminars ist es, anhand einschlägiger Forschungsansätze und empirischer Befunde aus dem Bereich der Militär- sowie Polizeiforschung Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser beiden Organisationen und ihrer Angehörigen zu identifizieren und zu diskutieren.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit den zur Verfügung gestellte Texte auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Vorbereitung im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung ist als Blockseminar geplant, das - sofern möglich - in hybrider Form, d.h. mit sich abwechselnden Präsenz- und digitalen Phasen, durchgeführt werden soll.

Die Termine der einzelnen Seminarblocks sind:

Freitag, 22. Oktober 2021, 13:00 bis 16:15 Uhr  
Freitag, 12. November 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 3. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 17. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 14. Januar 2022 13:00 bis 18:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 22. Oktober 2021.

Kontakt für Rückfragen zum Seminar: [nina.leonhard@uni-muenster.de](mailto:nina.leonhard@uni-muenster.de)

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:- Apelt, Maja (2012): Das Militär als Organisation. In: dies./Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 133-148.

- Wilz, Sylvia Marlene (2012): Die Polizei als Organisation. In: Apelt, Maja/Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 111-131.
- Winter, Martin (2003): Metamorphosen des staatlichen Gewaltapparates: Über die Entwicklung von Polizei und Militär in Deutschland. In: Leviathan, 31 (4), S. 519-555.
- 

### MMA 3

### MMA 4

#### MMA 4a

066577 Verfahren der multivariaten Analyse (Pflichtveranstaltung)  
19.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.520

Heyse, M.

#### Kommentar:

Soziologische Fragestellungen lassen sich nur selten monokausal erklären, so dass es unverzichtbar ist, zumindest die Grundlagen multivariater Analyseverfahren zu beherrschen. Dafür werden in dem Kurs zu-nächst kurz die theoretischen und mathematischen Hintergründe der Verfahren erklärt, um dann anhand von SPSS und aktuellen Beispielen aus Fachaufsätzen die Verfahren anzuwenden, zu interpretieren und zu hinterfragen. Abhängig von dem Vorwissen der Kursteilnehmer/innen werden daher exemplarisch multivariate Verfahren (z.B. Regressions-, Cluster- oder Faktorenanalyse) detailliert behandelt. Grundkenntnisse in SPSS oder einem vergleichbaren Statistikprogramm sind für den Kurs hilfreich, aber keine Voraussetzung. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

#### Literatur:

##### Literaturhinweise:

- Backhaus, Klaus et al.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer Gabler 2019
  - Bortz, Jürgen/ Schuster, Christof: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer 2010
  - Eckstein, Peter P.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. Eine realdatenbasierte Einführung mit SPSS. Berlin: Springer Gabler 2019
  - Janssen, Jürgen/ Laatz, Wilfried: Statistische Datenanalyse mit SPSS. Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests. Berlin: Springer Gabler 2017
- 

066594 Empirische Wahlsoziologie  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 14-16, SCH 121.501

Droste, L.

#### Kommentar:

Wählen ist in repräsentativen Demokratien *die* zentrale Form politischer Partizipation und *das* politische Verfahren zur Bestellung und Ablösung von Herrschaftsträgern. Einfach gesagt, möchte die Wahlsoziologie nun klären, wer warum an Wahlen teilnimmt und wen wählt. Kann Wahlverhalten mit bestimmten „Zugehörigkeit“ oder „Mitgliedschaften“ (statistisch) erklärt werden? Wer wählt häufiger die AfD? Was unterscheidet Grünwähler von den Wählern anderer Parteien? Gibt es so etwas wie eine populistische Wählerschaft? Welche sozialen Faktoren bestimmen darüber, ob jemand eher überhaupt nicht zu Wahl geht?

In diesem Kurs sollen, ausgehend von „klassischen“ und neueren Ansätzen der politischen Soziologie zur Erklärung des Wahlverhaltens, ganz nach individuellem Gusto, eigene Forschungsfragen entwickelt und empirisch überprüft werden. Es geht also darum, (a) Ansätze aus der Literatur in überprüfbar Thesen zu „übersetzen“, (b) ein quantitatives Forschungsdesign zu entwickeln, (c) geeignete „Messinstrumente“ zu finden und dabei auch die Arbeit mit bekannten Datensätzen (Allbus/ESS/GLES/ISSP) näher kennen zu lernen sowie (d) noch einmal – in vivo – eigenständig eine multivariate Datenanalyse (z.B. in Form einer logistischen Regression) kleinschrittig und erfolgreich durchzuführen und daneben solch ein ganz typisches Vorgehen quantitativer Sozialforschung auch entsprechend durchgängig zu reflektieren.

Falls der Kurs „Multivariate Verfahren der statistischen Datenanalyse“ absolviert wurde, ist das natürlich von Vorteil, dies stellt allerdings keineswegs eine Voraussetzung für eine Teilnahme dar. Allein grundsätzliches Interesse an quantitativer soziologischer Wahlforschung als auch die Bereitschaft, mit bekannten Datensätzen und mit SPSS eine eigene, klar formulierte Forschungsfrage zu verfolgen, sind dafür entscheidend.

---

066613 Lehrforschungsprojekt: Rechtssystem und Familienmilieu (Erbrecht und Reproduktionstechnologie): Tiefenhermeneutische Analyse beispielhafter Differenzierungslagen Renn, J.  
21.10.21 - 03.02.22, Do 08-12, SCH 121.520

Nell, L.

#### Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt thematisch, kontrastiv an den Beispielen Reproduktionsmedizin und Erben-gemeinschaft, typische Beziehungen zwischen Rechtssystem und privatem Milieu: wie beziehen sich Paare und Hinterbliebene (Rechtsanwältinnen und Medizinerinnen) auf das Erbrecht bzw. im anderen Fall: auf das Reproduktionsgesetz? Theoretisch orientiert sich die Exposition der Frage an der Theorie multipler Differenzierung, methodisch an der makroanalytischen Tiefenhermeneutik ("Münsteraner Arbeitsgruppe"). Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert, umfasst also neben der Aufarbeitung der theoretischen und empirischen Grundlagen der Fragestellung die Vorbereitung und Durchführung einer empirischen Erhebung. Möglicherweise werden einige der wöchentlichen Sitzungen aus praktischen Gründen zu Blockveranstaltungen umgewandelt. Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### Literatur:

Renn, Joachim; Peter Isenböck; Linda Nell (Hg.) (2014): Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur, Differenzierungsform und Formen der Vergemeinschaftung, Sonder-band 1 der ZTS (Zeitschrift für Theoretische Soziologie), Weinheim: Juventa.

---

#### MMA 4b

066600 "Verstehen / Interpretieren - Einführung in die theoretischen und methodologischen Grundlagen der qualitativen Sozialforschung  
19.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.555

Renn, J.

#### Kommentar:

Das Seminar dient der Einführung in die Grundlagen der qualitativen Methoden in der Soziologie, und es konzentriert sich zu diesem Zweck auf die Theorie, auf verschiedene Methoden und anhand exemplarischer Fallstudien auf die praktische Umsetzung des spezifisch soziologischen Verstehens (und Analysierens/Interpretierens) des zu Material geronnen sozialen Sinns.

#### Literatur:

Einführende Literatur: Ralf Bohnsack (2021): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden, utb: Opladen e.a.; weitere Literaturen werden in der Veranstaltung angegeben.



---

066616 Transnationale Sozialstrukturanalyse  
18.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.555

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Sozialstrukturanalysen müssen systematisch reflektieren, in welcher Weise sie nationalstaatliche Strukturen berücksichtigen. Im Rahmen dieses Seminars sollen zum einen verschiedene theoretische Konzepte, die sich diesen Fragen zuwenden, vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen werden auf Basis historisch bzw. empirisch orientierter Studien wesentliche Charakteristika und Befunde transnationaler Sozialstrukturanalysen vorgestellt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

---

066646 Gesellschaftstheorie und qualitative Methoden  
18.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12, SCH 121.520

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Auch trans-intentionale Sinnzusammenhänge lassen sich hermeneutisch erschließen. Jedoch leiden viele sozio-logische Gesellschaftstheorien daran, keine eigenständigen Methodologien formuliert zu haben. In diesem Seminar werden Methodologien "getestet", die den Anspruch erheben, empirische Zugänge zur "Gesellschaft" gelegt zu haben. Im Mittelpunkt steht dabei die "makroanalytische Tiefenhermeneutik".

---

## MMA 5

### MMA 6

066563 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 18-20, SCH 121.555

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

---

066564 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium  
12.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.554

*Grundmann, M.*

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

---

066565 "Theoriwerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.555

*Renn, J.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten (Master oder Dissertation) und befasst sich mit ausgewähltere neuerer Literatur.

Teilnahme nur nach vorheriger Absprache und persönlicher Anmeldung

Literatur:

---

066573 Kolloquium (MMA 6)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 18-20, SCH 121.519

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

066574 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 18-20, SCH 121.555

*Ernst, St.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet in Faum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

066592 Forschungskolloquium  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 08-10, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposés und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theoretischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodische Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit.

Literatur:

King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press. Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

066614 Sozialwissenschaftliches Kolloquium (MMA 6)  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18

*Pollack, D.*

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird. Das Kolloquium wird zusammen mit dem Religionssoziologischen Arbeitskreis durchgeführt. Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

---

### **Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Sozialer Wandel und Integration)**

066598 Soziale Atmosphären - soziologische Erkundungen  
21.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.520

*Grundmann, M.*  
*Hüppe, E.*

Kommentar:

Atmosphären bestimmen unser Leben nachhaltig. Die Bedeutung sozialer Atmosphären für das Erleben und Handeln von Menschen ist bis heute nur wenig erforscht. In dem Seminar gehen wir den Spuren sozialer Atmosphären anhand eigener Erkundungen und Textentwürfe nach, mit deren Hilfe wir den aktuellen Stand der Forschung aufbereiten und "sinnlich" erfahrbar machen.

Literatur:

Schmitz, H. (2016): *Atmosphären*. Freiburg/München

Faller, L., Wiese b. (Hrsg.).(2018): *Stimmungen und Atmosphäre. Zur Affektivität des Sozialen*. Wiesbaden

---

066602 Soziologie der Affekte mit zeitdiagnostischer Absicht  
21.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

066610 Von Derridas Denken der Antinomie zu Luhmanns Epistemologie der Paradoxie  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar zielt einerseits auf einen einleitenden Theorievergleich repräsentativer theoretischer Konzepte von Niklas Luhmann und Jacques Derrida und zwar in ihren gemeinsamen Ursprüngen in Husserls Phänomenologie und Heideggers Daseinsanalytik, um uns andererseits das Denken der Antinomie und die Epistemologie der Paradoxie zu erschließen, insbesondere in ihrer Bedeutung für die Erforschung neuer sozialer Phänomene der Unbestimmtheit, der Unentscheidbarkeit und des prinzipiellen Nichtwissenskönnens.

---

066611 Theorie als Praxis - die Kunst soziologischer Theoriebildung  
19.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.520

*Anicker, F.*

Kommentar:

Das Seminar bietet einen Einstieg in die Praxis soziologischer Theoriebildung. Er richtet sich an Studierende, die bereits vertiefte Kenntnisse in soziologischer Theorie mitbringen und Interesse daran haben, die praktische Seite der Theoriekonstruktion an einem selbstgewählten Thema kennen zu lernen.

Im Zentrum des Seminars steht die gemeinsame Arbeit an individuellen Theorieprojekten, die Sie im Verlauf des Semesters ausarbeiten. Begleitet und unterstützt werden Sie dabei neben unserer Seminardiskussion vor allem durch Übungen, die von der Themenfindung, über die Formulierung einer Problemstellung bis hin zur begrifflichen Klärung Ihrer Grundkonzepte reichen.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

Abbott, A.D., 2004: *Methods of discovery. Heuristics for the social sciences*. New York, NY: Norton.

Anicker, F. 2020: Theoriekonstruktion durch Theorienvergleich – eine soziologische Theoriemethodik. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 72: 567–596.

Abend, G., 2008: The Meaning of 'Theory'. *Sociological Theory* 26: 173–199.

Bertilsson, M., 2016: Theorizing - for what? *The British Journal of Sociology* 67: 30–35.

Blumer, H., 1954: What is Wrong with Social Theory? *American Sociological Review* 19: 3–10.

Carleheden, M., 2019: How to Theorize? On the Changing Role and Meaning of Theory in the Social Sciences in: M. Nagatsu & A. Ruzzene (Hrsg.), *Contemporary Philosophy and Social Science. An Interdisciplinary Dialogue*. New York: Bloomsbury Academic.

Farzin, S. & H. Laux (Hrsg.), 2014: *Gründungsszenen soziologischer Theorie*. Wiesbaden: Springer Fach-medien Wiesbaden.

Collins, Randall (1998): »The Sociological Eye and Its Blindness«. In: *Contemporary Sociology* 27(1), S. 2–7.

Goertz, Garry (Hg.) (2006): *Social Science Concepts. A User's Guide*. Princeton: Princeton University Press. S. 30-39

Luhmann, Niklas (1981): Kommunikation mit Zettelkästen. In: Baier, Horst; Kepplinger, Hans Mathias und Reumann, Kurt: *Öffentliche Meinung und sozialer Wandel*. Opladen: Westdeutscher Verl. S. 222-228. Mahoney, J., E. Kimball & K.L. Koivu, 2008: The Logic of Historical Explanation in the Social Sciences. *Comparative Political Studies* 42: 114–146.

Merton, R.K., 1959: Notes on Problem-Finding in Sociology. S. ix–xxxiv in: R.K. Merton, L. Broom & L.S. Cottrell (Hrsg.), *Sociology Today. Problems and Prospects*. New York: Harper & Row.

Peter M. Blau, 1979/1980: Elements of Sociological Theorizing. *Humboldt Journal of Social Relations*: 103–122.

Swedberg, R., 2012: Theorizing in Sociology and Social Science: Turning to the Context of Discovery. *Theory and Society* 41: 1–40. Swedberg, R.,

2014: From Theory to Theorizing. S. 1–28 in: *Theorizing in Social Science : the Context of Discovery*. Stanford: Stanford Social Sciences.

Swedberg, R., 2014: *The Art of Social Theory*. Princeton and London: Princeton University Press. Wright Mills, Charles (2000): *The Sociological Imagination*. Fortieth Anniversary Edition. Oxford: Oxford University Press

---

066612 Von der Risikogesellschaft zur Corona-Krise? Routinen und Dynamiken in Wissenschaft und Politik

*Ernst, St.*

21.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Ob Riskogesellschaft, Corona- oder Klimakrise – die Wissenschaften haben in den letzten Jahren zwar wieder an gesellschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen; ihre Befunde drohen jedoch zwischen politischer "Meinung" und Erkenntnis zerrieben zu werden. Gesellschaftliche Streitfragen werden damit auch als Wissenskonflikte sichtbar, wenn Routinen neu verhandelt werden müssen. Wissens- und wissenschaftssoziologische Perspektiven auf diverse Krisen- und Katastrophendiskurse zu entwickeln, steht ebenso im Zentrum wie die Klärung der Frage, welche Disziplin im Konzert der (Krisen-)Wissenschaften dabei wie zum hegemonialen Diskurs wird und "beste" Lösungen zu liefern verspricht. Es geht konkret um Meta-, Inter- und Spezialdiskurse in ausgewählten Feldern (Bildung, Wis-sensarbeit, Digitalisierung, Green Jobs, blue collar work usw.), wie auch um die Erarbeitung der sozio- logischen Analyseinstrumente (u.a. Diskursanalyse).

Literatur:

Bogner, A. 2021: Die Epistemisierung des Politischen. Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet. Ditzingen: Reclam  
Baur, N. et al. 2016): Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.  
Elias, N. 2020: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, Frankfurt a.M.: Suhrkamp  
Knoblauch, H. 2014: Wissenssoziologie, Konstanz: UVK  
Kortmann, B./Schulze, G.G. (Hg.) 2020: Jenseits von Corona. Unsere Welt nach der Pandemie. Perspektiven aus der Wissenschaft, Bielefeld: transcript  
Volkmer, M./Werner, K. (Hg.) 2020. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: Transcript. 89-100.

---

066615 Nach der Säkularisierung II: Neue Ansätze in der Religionssoziologie *Pollack, D.*  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alternati-ve Ansätze wie die Individualisierungsthese oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von Hans Joas, Charles Taylor und Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

066617 Die Klimabewegung - aktuelle Befunde der Politischen Soziologie *Wendt, B.*  
19.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.520

Kommentar:

Die Klimabewegung hat in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen. Vor der Corona-Pandemie gelang es den Klimaaktivist\*innen im Rahmen von Fridays for Future, Extinction Rebellion oder Ende Gelände gar den Klimadiskurs als prägendes Thema der öffentlichen Debatte zu platzieren. Inzwischen ist eine Reihe von Untersuchungen zu den Klimaprotesten erschienen. Im Seminar wollen wir uns diesen aktuellen empirischen Befunden der Politischen Soziologie (vor allem der Protest- und Bewegungsforschung) zur Klimabewegung zuwenden. Welches Sozialprofil haben die Protestierenden? Welche Motive treiben sie auf die Straße? Welche politischen Ideologien, Strategien und Aktionsformen nutzen sie? Wie erfolgreich sind die Proteste?

Literatur:

Wahlström, Mattias, Piotr Kocyba, Michiel De Vydt and Joost de Moor (Eds.) (2019). Protest for a future: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 15 March, 2019 in 13 European cities. [https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709\\_Protest-for-a-future\\_GCS-Descriptive-Report.pdf](https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709_Protest-for-a-future_GCS-Descriptive-Report.pdf)

---

066618 Die beiden Seiten des staatlichen Gewaltmonopols: Ansätze und Befunde der Militär- und *Leonhard, N.*  
Polizeiforschung im Vergleich  
Einzeltermin, 22.10.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 03.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 17.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.01.22, Fr 13-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das staatliche Gewaltmonopol wird durch das Militär und die Polizei repräsentiert. Diese sorgen für die Aufrechterhaltung einer gegebenen politischen Ordnung und greifen hierfür auf Gewaltmittel zurück. Im Idealfall wird auf diese Weise "Sicherheit" geschaffen oder wiederhergestellt - mitunter aber auch neue Gewalt erzeugt. Die Angehörigen beider Einrichtungen zeichnen sich durch ein spezifisches Berufsverständnis und ein besonderes Verhältnis zum Staat aus. Zugleich unterscheiden sie sich aufgrund ihres unterschiedlich gelagerten Auftrags - staatliche Sicherheits(vor)sorge nach außen sowie nach innen - in vielerlei Hinsicht. Ziel des Seminars ist es, anhand einschlägiger Forschungsansätze und empirischer Befunde aus dem Bereich der Militär- sowie Polizeiforschung Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser beiden Organisationen und ihrer Angehörigen zu identifizieren und zu diskutieren.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit den zur Verfügung gestellte Texte auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Vorbereitung im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung ist als Blockseminar geplant, das - sofern möglich - in hybrider Form, d.h. mit sich abwechselnden Präsenz- und digitalen Phasen, durchgeführt werden soll.

Die Termine der einzelnen Seminarblocks sind:

Freitag, 22. Oktober 2021, 13:00 bis 16:15 Uhr

Freitag, 12. November 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 3. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 17. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 14. Januar 2022 13:00 bis 18:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 22. Oktober 2021.

Kontakt für Rückfragen zum Seminar: [nina.leonhard@uni-muenster.de](mailto:nina.leonhard@uni-muenster.de)

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:- Apelt, Maja (2012): Das Militär als Organisation. In: dies./Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 133-148.

- Wilz, Sylvia Marlene (2012): Die Polizei als Organisation. In: Apelt, Maja/Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 111-131.

- Winter, Martin (2003): Metamorphosen des staatlichen Gewaltapparates: Über die Entwicklung von Polizei und Militär in Deutschland. In: Leviathan, 31 (4), S. 519-555.

---

## Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Soziologie im erziehungswissenschaftlichen Kontext)

066598 Soziale Atmosphären - soziologische Erkundungen  
21.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.  
Hüppe, E.

### Kommentar:

Atmosphären bestimmen unser Leben nachhaltig. Die Bedeutung sozialer Atmosphären für das Erleben und Handeln von Menschen ist bis heute nur wenig erforscht. In dem Seminar gehen wir den Spuren sozialer Atmosphären anhand eigener Erkundungen und Textentwürfe nach, mit deren Hilfe wir den aktuellen Stand der Forschung aufbereiten und "sinnlich" erfahrbar machen.

### Literatur:

Schmitz, H. (2016): Atmosphären. Freiburg/München

Faller, L., Wiese b. (Hrsg.).(2018): Stimmungen und Atmosphäre. Zur Affektivität des Sozialen. Wiesbaden

---

066602 Soziologie der Affekte mit zeitdiagnostischer Absicht  
21.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.520

Tezcan, L.

066610 Von Derridas Denken der Antinomie zu Luhmanns Epistemologie der Paradoxie  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.520

Tasheva, G.

### Kommentar:

Das Seminar zielt einerseits auf einen einleitenden Theorievergleich repräsentativer theoretischer Konzepte von Niklas Luhmann und Jacques Derrida und zwar in ihren gemeinsamen Ursprüngen in Husserls Phänomenologie und Heideggers Daseinsanalytik, um uns andererseits das Denken der Antinomie und die Epistemologie der Paradoxie zu erschließen, insbesondere in ihrer Bedeutung für die Erforschung neuer sozialer Phänomene der Unbestimmtheit, der Unentscheidbarkeit und des prinzipiellen Nichtwissenskönnens.

---

066611 Theorie als Praxis - die Kunst soziologischer Theoriebildung  
19.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.520

Anicker, F.

### Kommentar:

Das Seminar bietet einen Einstieg in die Praxis soziologischer Theoriebildung. Er richtet sich an Studierende, die bereits vertiefte Kenntnisse in soziologischer Theorie mitbringen und Interesse daran haben, die praktische Seite der Theoriekonstruktion an einem selbstgewählten Thema kennen zu lernen.

Im Zentrum des Seminars steht die gemeinsame Arbeit an individuellen Theorieprojekten, die Sie im Verlauf des Semesters ausarbeiten. Begleitet und unterstützt werden Sie dabei neben unserer Seminardiskussion vor allem durch Übungen, die von der Themenfindung, über die Formulierung einer Problemstellung bis hin zur begrifflichen Klärung Ihrer Grundkonzepte reichen.

### Literatur:

Literatur (Auswahl):

Abbott, A.D., 2004: Methods of discovery. Heuristics for the social sciences. New York, NY: Norton.

Anicker, F. 2020: Theoriekonstruktion durch Theorienvergleich – eine soziologische Theoriemethodik. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 72: 567–596.

Abend, G., 2008: The Meaning of 'Theory'. Sociological Theory 26: 173–199.

Bertilsson, M., 2016: Theorizing - for what? The British Journal of Sociology 67: 30–35.

Blumer, H., 1954: What is Wrong with Social Theory? American Sociological Review 19: 3–10.

Carleheden, M., 2019: How to Theorize? On the Changing Role and Meaning of Theory in the Social Sciences in: M. Nagatsu & A. Ruzzeno (Hrsg.), Contemporary Philosophy and Social Science. An Interdisciplinary Dialogue. New York: Bloomsbury Academic.

Farzin, S. & H. Laux (Hrsg.), 2014: Gründungsszenen soziologischer Theorie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Collins, Randall (1998): »The Sociological Eye and Its Blindness«. In: Contemporary Sociology 27(1), S. 2–7.

Goertz, Garry (Hg.) (2006): Social Science Concepts. A User's Guide. Princeton: Princeton University Press. S. 30-39

Luhmann, Niklas (1981): Kommunikation mit Zettelkästen. In: Baier, Horst; Kepplinger, Hans Mathias und Reumann, Kurt: Öffentliche Meinung und sozialer Wandel. Opladen: Westdeutscher Verl. S. 222-228. Mahoney, J., E. Kimball & K.L. Koivu, 2008: The Logic of Historical Explanation in the Social Sciences. Comparative Political Studies 42: 114–146.

Merton, R.K., 1959: Notes on Problem-Finding in Sociology. S. ix–xxxiv in: R.K. Merton, L. Broom & L.S. Cottrell (Hrsg.), Sociology Today. Problems and Prospects. New York: Harper & Row.

Peter M. Blau, 1979/1980: Elements of Sociological Theorizing. Humboldt Journal of Social Relations: 103–122.

Swedberg, R., 2012: Theorizing in Sociology and Social Science: Turning to the Context of Discovery. Theory and Society 41: 1–40. Swedberg, R.,

2014: From Theory to Theorizing. S. 1–28 in: Theorizing in Social Science : the Context of Discovery. Stanford: Stanford Social Sciences.

Swedberg, R., 2014: The Art of Social Theory. Princeton and London: Princeton University Press. Wright Mills, Charles (2000): The Sociological Imagination. Fortieth Anniversary Edition. Oxford: Oxford University Press

---

066612 Von der Risikogesellschaft zur Corona-Krise? Routinen und Dynamiken in Wissenschaft und Politik  
21.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.520

Ernst, St.

### Kommentar:

Ob Riskogesellschaft, Corona- oder Klimakrise – die Wissenschaften haben in den letzten Jahren zwar wieder an gesellschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen; ihre Befunde drohen jedoch zwischen politischer "Meinung" und Erkenntnis zerrieben zu werden. Gesellschaftliche Streitfragen werden damit auch als Wissenskonflikte sichtbar, wenn Routinen neu verhandelt werden müssen. Wissens- und wissenschaftssoziologische Perspektiven auf diverse Krisen- und Katastrophendiskurse zu entwickeln, steht ebenso im Zentrum wie die Klärung der Frage, welche Disziplin im Konzert der (Krisen-)Wissenschaften dabei wie zum hegemonialen Diskurs wird und "beste" Lösungen zu liefern verspricht. Es geht konkret um Meta-, Inter- und Spezialdiskurse in ausgewählten Feldern (Bildung, Wissensarbeit, Digitalisierung, Green Jobs, blue collar work usw.), wie auch um die Erarbeitung der soziologischen Analyseinstrumente (u.a. Diskursanalyse).

### Literatur:

Bogner, A. 2021: Die Epistemisierung des Politischen. Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet. Ditzingen: Reclam

Baur, N. et al. (2016): Wissen – Organisation – Forschungspraxis. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.

Elias, N. 2020: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Knoblauch, H. 2014: Wissenssoziologie, Konstanz: UVK

Kortmann, B./Schulze, G.G. (Hg.) 2020: Jenseits von Corona. Unsere Welt nach der Pandemie. Perspektiven aus der Wissenschaft, Bielefeld: transcript  
Volkmer, M./Werner, K. (Hg.) 2020. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: Transcript. 89-100.

066615 Nach der Säkularisierung II: Neue Ansätze in der Religionssoziologie  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.520

*Pollack, D.*

**Kommentar:**

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alternative Ansätze wie die Individualisierungsthese oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von Hans Joas, Charles Taylor und Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

066617 Die Klimabewegung - aktuelle Befunde der Politischen Soziologie  
19.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.520

*Wendt, B.*

**Kommentar:**

Die Klimabewegung hat in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen. Vor der Corona-Pandemie gelang es den Klimaaktivist\*innen im Rahmen von Fridays for Future, Extinction Rebellion oder Ende Gelände gar den Klimadiskurs als prägendes Thema der öffentlichen Debatte zu platzieren. Inzwischen ist eine Reihe von Untersuchungen zu den Klimaprotesten erschienen. Im Seminar wollen wir uns diesen aktuellen empirischen Befunden der Politischen Soziologie (vor allem der Protest- und Bewegungsforschung) zur Klimabewegung zuwenden. Welches Sozialprofil haben die Protestierenden? Welche Motive treiben sie auf die Straße? Welche politischen Ideologien, Strategien und Aktionsformen nutzen sie? Wie erfolgreich sind die Proteste?

**Literatur:**

Wahlström, Mattias, Piotr Kocyba, Michiel De Vydt and Joost de Moor (Eds.) (2019). Protest for a future: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 15 March, 2019 in 13 European cities. [https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709\\_Protest-for-a-future\\_GCS-Descriptive-Report.pdf](https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709_Protest-for-a-future_GCS-Descriptive-Report.pdf)

---

066618 Die beiden Seiten des staatlichen Gewaltmonopols: Ansätze und Befunde der Militär- und Polizeiforschung im Vergleich  
Einzeltermin, 22.10.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 03.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 17.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.01.22, Fr 13-18, SCH 121.520

*Leonhard, N.*

**Kommentar:**

Das staatliche Gewaltmonopol wird durch das Militär und die Polizei repräsentiert. Diese sorgen für die Aufrechterhaltung einer gegebenen politischen Ordnung und greifen hierfür auf Gewaltmittel zurück. Im Idealfall wird auf diese Weise "Sicherheit" geschaffen oder wiederhergestellt - mitunter aber auch neue Gewalt erzeugt. Die Angehörigen beider Einrichtungen zeichnen sich durch ein spezifisches Berufsverständnis und ein besonderes Verhältnis zum Staat aus. Zugleich unterscheiden sie sich aufgrund ihres unterschiedlich gelagerten Auftrags - staatliche Sicherheits(vor)sorge nach außen sowie nach innen - in vielerlei Hinsicht. Ziel des Seminars ist es, anhand einschlägiger Forschungsansätze und empirischer Befunde aus dem Bereich der Militär- sowie Polizeiforschung Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser beiden Organisationen und ihrer Angehörigen zu identifizieren und zu diskutieren.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit den zur Verfügung gestellten Texten auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Vorbereitung im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung ist als Blockseminar geplant, das - sofern möglich - in hybrider Form, d.h. mit sich abwechselnden Präsenz- und digitalen Phasen, durchgeführt werden soll.

Die Termine der einzelnen Seminarblöcke sind:

Freitag, 22. Oktober 2021, 13:00 bis 16:15 Uhr  
Freitag, 12. November 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 3. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 17. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 14. Januar 2022 13:00 bis 18:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 22. Oktober 2021.

Kontakt für Rückfragen zum Seminar: [nina.leonhard@uni-muenster.de](mailto:nina.leonhard@uni-muenster.de)

**Literatur:**

Literatur zur Vorbereitung:- Apelt, Maja (2012): Das Militär als Organisation. In: dies./Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 133-148.

- Wilz, Sylvia Marlene (2012): Die Polizei als Organisation. In: Apelt, Maja/Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 111-131.

- Winter, Martin (2003): Metamorphosen des staatlichen Gewaltapparates: Über die Entwicklung von Polizei und Militär in Deutschland. In: Leviathan, 31 (4), S. 519-555.

---

## **Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)**

### **Grundkurs und Soziologische Theorie**

066589 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie (Vorlesung)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

*Michalowski, I.*

**Kommentar:**

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

066625 Niklas Luhmann: Vertrauen  
14.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben –Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

---

066629 Die Subaltern Studies und das Gespenst des Kapitalismus  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 10-12, SCH 121.519

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Die Subaltern Studies sind bekannt für ihre Kritik an eurozentristischen Theorien. Als ‚Theorie des globalen Südens‘ formulieren sie den Anspruch, historische Soziologie, Kulturanalyse und politische Ökonomie zu einer neuen Gesellschaftstheorie miteinander zu verbinden. Doch ist ihr Geltungsanspruch nur auf den ersten Blick auf den ‚Süden‘, auf postkoloniale Verhältnisse und die Kritik des Eurozentrismus begrenzt. Ihr theoretischer Anspruch ist auf das gesamte Spektrum gesellschaftlicher Praxis bezogen. Als politische Theorie reihen sie sich in die Tradition postkolonialer Theorien ein, die sich die Ablösung des historischen Materialismus als Gesellschaftskritik und emanzipative Praxis auf die Fahnen geschrieben haben, im ‚Norden‘ wie im ‚Süden‘. Das Seminar nimmt sich eine Überprüfung dieses umfassenden Anspruchs vor und wird sich dafür die Kernthesen der Subaltern Studies vornehmen. Als Grundlage dient die Lektüre des Buches ‚Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals‘ von Vivek Chibber. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe soziologischer Theorie wie Macht, Handeln und Interesse, im Besonderen auch die in Kritik geratenen historisch-materialistischen Begriffe von Arbeit, Kapital, Wert und Klasse unter die Lupe genommen. Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion bilden die Geschichte bürgerlicher Revolutionen, der Entstehung und Ausbreitung des Kapitalismus und die Rolle der Kultur in diesen Prozessen.

Literatur:

Vivek Chibber (2018): Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals. Berlin: Dietz.

---

### Sozialstruktur und Kultur

066620 Soziologie des Islam - Religion und Migration  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

066631 Religion and Integration  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, Annual Review of Sociology 45: 177-199.

- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? International Migration Review 42(2): 360-392.

---

066633 Religion and Politics in a Global Age  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.

Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. Ethnic and Racial Studies 40 (8): 1191–1226.

Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.  
Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

---

### **Familie, Bildung und Partizipation**

066575 Bunte Vielfalt? Bildung, Diversität, Organisation  
12.10.21 - 15.02.22, Di 16-18

*Ernst, St.*

#### **Kommentar:**

Mit Diversität bewegt sich die Bildungs-, und Organisationssoziologie vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung zu Differenz, Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorien von Vielfalt bzw. Diversität differenziert sind. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, steht im Fokus der VL. Das Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen von Diversitätsmanagement auf Chancengerechtigkeit kollidiert dabei mit Singularitätsansprüchen. Die VL bearbeitet an der Frage sozialer Ungleichheit und sozialer sowie geschlechtlicher Diversitäten diese Grundfragen theoretisch und empirisch.

#### **Literatur:**

S. Ernst/G. Becke. 2019: *Tarnformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer: Wiesbaden.

S. Ernst. 2016: „Diversity-Trouble? Die Ambivalenz von Vielfalt und Differenz aus Sicht der Arbeits- und Organisationsforschung.“ In *Diversität und lebenslanges Lernen. Aufgaben für die organisierte Weiterbildung*, hg. v. Dollhausen, K., Muders, S. 111-125. Gütersloh: W Bertelsmann.

A. Treibel 2015: *Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland*. FfM. Stefan Kühl 2011: *Organisation eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden.

---

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Grundmann, M.*

#### **Kommentar:**

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

---

066587 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14

*Heimken, N.*

#### **Kommentar:**

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

#### **Literatur:**

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

066630 Einführung in die Theorien sozialer Bewegungen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

#### **Kommentar:**

Fridays for Future, Black Life Matters und die "Querdenker" verbindet, dass Menschen sich hier zusammenschließen und öffentlich protestieren, um Politik und Gesellschaft im Sinne ihrer politischen Ziele zu beeinflussen. Soziale Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft. Sie werden in der Protest- und Bewegungsforschung als kollektive Akteure verstanden, die mit spezifischen Aktionsformen und auf der Basis geteilter Weltanschauungen und Narrative versuchten sozialen Wandel zu initiieren, zu beschleunigen, zu bremsen oder auch rückgängig zu machen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Theorien sozialer Bewegungen auseinandersetzen und diese Erklärungsansätze vor dem Hintergrund aktueller Proteste diskutieren.

#### **Literatur:**

Beyer, Heiko/Schnabe, Annette (2017): *Theorien Sozialer Bewegungen. Eine Einführung*. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

*Kanol, E.*

#### **Kommentar:**

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do

sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

Literatur:

- Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Sutton, Philip W, and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.
- Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klandermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.
- Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23.
- Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.
- McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations," In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell.
- Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.
- Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 611–39.
- Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.
- McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.
- Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.
- Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787.
- Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd.
- Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.
- Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)
- Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.
- Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.
- Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press.
- Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.
- Kitschelt, H. (1986). Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.
- Kurzman, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

---

### Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch)

066041 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
14.10.21 - 03.02.22, Do 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Blockveranstaltung geplant. Diese findet am 20.01.2022 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch eine Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

066042 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 110.812

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener für die politische Bildung relevanter Theorien und Modelle, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie werden in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung,



Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.

Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

066045 Lehr- und Lernprozesse und Methoden  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Pletsch, P.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

---

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wi-der konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt u.a. (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066627 Einführung in die Organisationssoziologie  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In *Organization Science* 19 (2), pp. 202–220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.

Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). *Handbuch Organisationstypen*. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): *Organisation. Eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

*Anicker, F.*

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschiedt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen

der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zur Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

066642 Religion und Herrschaft  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns Fragen stellen, die das Verhältnis der Religion zur Herrschaft zum Gegenstand haben: Was ist Herrschaft und was kennzeichnet ihre Verflechtung mit den historischen Religionen? Wie kann man die unterschiedlichen Relationen zwischen Herrschaft bzw. Machtpolitik und Religion interkulturell und soziologisch sinnvoll aufarbeiten und vergleichen? Um den hierbei auftretenden Problemen angemessen begegnen zu können, werden zunächst Grundlagentexte gelesen, die ein Theorieangebot liefern und zugleich auf historische und zeitgenössische Fallbeispiele verweisen. Einige Beispiele werden im Fokus stehen, so etwa das islamische Konzept des Kalifats im Vergleich mit der europäischen Tradition, aber auch buddhistische Königreiche werden thematisiert sowie die Abgrenzung solcher Beispiele zum modernen Staat. Derartige Themen sind zu umfangreich, um sie alle detailliert behandeln zu können: dass grundlegende Ideen zum Komplex von Religion und Herrschaft und passende Theoriemodelle (religions- und kultursociologische Ansätze) vermittelt werden, ist daher das wesentliche Ziel der Veranstaltung.

Literatur:

Höfert, Almut: Kaisertum und Kalifat, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2015.  
Noguchi, Masahiro: Kampf und Kultur, Duncker & Humblot, Berlin 2005.  
Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985.  
Die Literatur für die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

066644 "Das regeln wir auf dem kurzen Dienstweg". Organisationale Praxis im Wechselspiel von Formalität und Informalität  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.554

*Tutino, C.*

Kommentar:

„Von Organisation(en) zu sprechen ist missverständlich weil zweideutig. Der Begriff wird sowohl zur Bezeichnung des Prozesses Organisieren als auch als dessen Resultat, als Organisiertsein bzw. Organisiertheit sozialen Handelns, verwandt“ (Mensing 2008, S. 15). Organisation heißt deswegen letztlich auch Gestaltung. Organisationale Handlungspraktiken können dabei formelle als auch informelle Praktiken umschreiben und berühren das Organisationsleben bzw. die Organisationskultur. Im organisationalen Alltag stehen diese Handlungspraktiken jedoch oftmals in wechselseitiger Beziehung zueinanderstehen, wenn es darum geht, Arbeitsanforderungen und gesellschaftspolitische Herausforderungen (wie bspw. Nachhaltigkeit, Diversität oder Gleichstellung) zielorientiert zu bewältigen. Im Seminar behandeln wir Organisationen unter Spannung, die zwischen formellen und informellen Handlungspraktiken changieren (müssen). Nach einer Einführung in grundlegende Organisationstheorien wird es zunächst darum gehen, Chancen und Grenzen formeller und informeller Handlungspraktiken zu begreifen. Am Beispiel verschiedener Organisationstypen wie bspw. Schule, Hochschule, Polizei und Militär werden formelle und informelle Handlungspraktiken in spezifischen organisationalen Kontexten direkt verortet. So wird ein vielschichtiger Einblick in organisationale Praktiken geboten, die mit Zwang und Flexibilität, die tagtäglichen Herausforderung das Organisieren von Organisationen meistern.

Literatur:

Apelt, Maja & Tacke, Veronika (2012): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS.  
Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: VS.  
Kühl, Stefan (2018): Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden: Springer VS.  
Preisendörfer, Peter (2016): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.  
Von Groddeck, Viktoria & Wilz, Sylvia Marlene (2015): Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

---

## Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch)

066041 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
14.10.21 - 03.02.22, Do 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen

des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Blockveranstaltung geplant. Diese findet am 20.01.2022 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch eine Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

066042 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 110.812

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener für die politische Bildung relevanter Theorien und Modelle, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie werden in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.

Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

066045 Lehr- und Lernprozesse und Methoden  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Pletsch, P.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

---

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

---

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien *Späte, K.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066627 Einführung in die Organisationssoziologie *Michalowski, I.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In Organization Science 19 (2), pp. 202-220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.

Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): Organisation. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond *Anicker, F.*  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519 *Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugesandt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

#### Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlor, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawwes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWent – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

066642 Religion und Herrschaft  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

#### Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns Fragen stellen, die das Verhältnis der Religion zur Herrschaft zum Gegenstand haben: Was ist Herrschaft und was kennzeichnet ihre Verflechtung mit den historischen Religionen? Wie kann man die unterschiedlichen Relationen zwischen Herrschaft bzw. Machtpolitik und Religion interkulturell und soziologisch sinnvoll aufarbeiten und vergleichen? Um den hierbei auftretenden Problemen angemessen begegnen zu können, werden zunächst Grundlagentexte gelesen, die ein Theorieangebot liefern und zugleich auf historische und zeitgenössische Fallbeispiele verweisen. Einige Beispiele werden im Fokus stehen, so etwa das islamische Konzept des Kalifats im Vergleich mit der europäischen Tradition, aber auch buddhistische Königreiche werden thematisiert sowie die Abgrenzung solcher Beispiele zum modernen Staat. Derartige Themen sind zu umfangreich, um sie alle detailliert behandeln zu können: dass grundlegende Ideen zum Komplex von Religion und Herrschaft und passende Theoriemodelle (religions- und kultursoziologische Ansätze) vermittelt werden, ist daher das wesentliche Ziel der Veranstaltung.

#### Literatur:

Höfert, Almut: Kaisertum und Kalifat, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2015.  
Noguchi, Masahiro: Kampf und Kultur, Duncker & Humblot, Berlin 2005.  
Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Tübingen 1985.  
Die Literatur für die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

066644 "Das regeln wir auf dem kurzen Dienstweg". Organisationale Praxis im Wechselspiel von Formalität und Informalität  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.554

*Tutino, C.*

#### Kommentar:

„Von Organisation(en) zu sprechen ist missverständlich weil zweideutig. Der Begriff wird sowohl zur Bezeichnung des Prozesses Organisieren als auch als dessen Resultat, als Organisiertsein bzw. Organisiertheit sozialen Handelns, verwandt“ (Mensing 2008, S. 15). Organisation heißt deswegen letztlich auch Gestaltung. Organisationale Handlungspraktiken können dabei formelle als auch informelle Praktiken umschreiben und berühren das Organisationsleben bzw. die Organisationskultur. Im organisationalen Alltag stehen diese Handlungspraktiken jedoch oftmals in wechselseitiger Beziehung zueinanderstehen, wenn es darum geht, Arbeitsanforderungen und gesellschaftspolitische Herausforderungen (wie bspw. Nachhaltigkeit, Diversität oder Gleichstellung) zielorientiert zu bewältigen. Im Seminar behandeln wir Organisationen unter Spannung, die zwischen formellen und informellen Handlungspraktiken changieren (müssen). Nach einer Einführung in grundlegende Organisationstheorien wird es zunächst darum gehen, Chancen und Grenzen formeller und informeller Handlungspraktiken zu begreifen. Am Beispiel verschiedener Organisationstypen wie bspw. Schule, Hochschule, Polizei und Militär werden formelle und informelle Handlungspraktiken in spezifischen organisationalen Kontexten direkt verortet. So wird ein vielschichtiger Einblick in organisationale Praktiken geboten, die mit Zwang und Flexibilität, die tagtäglichen Herausforderung das Organisieren von Organisationen meistern.

Literatur:

- Apelt, Maja & Tacke, Veronika (2012): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS.  
Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: VS.  
Kühl, Stefan (2018): Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden: Springer VS.  
Preisendörfer, Peter (2016): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.  
Von Groddeck, Viktoria & Wilz, Sylvia Marlene (2015): Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

---

**Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)**

066041 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
14.10.21 - 03.02.22, Do 10-12

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Blockveranstaltung geplant. Diese findet am 20.01.2022 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch eine Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

066042 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 110.812

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener für die politische Bildung relevanter Theorien und Modelle, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie werden in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Literatur:

- Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.  
Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

066045 Lehr- und Lernprozesse und Methoden  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Pletsch, P.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 12.07. – 13.08.2021.**

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

---

066585 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
14.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

- Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag.

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

---

066586 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt u.a. (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021.

---

066607 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie Tasheva, G.  
15.10.21 - 04.02.22, Fr 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Prozessen von Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

066622 Einführung in die Kulturtheorien Späte, K.  
12.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

066627 Einführung in die Organisationssoziologie Michalowski, I.  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer geschichtlichen Einordnung und behandelt u.a. anhand von Webers Bürokratiemodell zunächst die wichtigsten Quellen der Organisationssoziologie und die Bedeutung von Organisationen für die Moderne. Organisationen leisten etwas, was Individuen nicht alleine und nur begrenzt in der Gruppe bewältigen können: sie produzieren bestimmte Produkte, stellen öffentliche Güter zur Verfügung. Daraus abgeleitet stellt sich allerdings die Frage, wie entschieden wird, was produziert wird, welchen Aufbau die Organisation hat, wer Mitglied sein darf. Im weiteren Verlauf des Seminars wird das Webersche Bürokratiemodell deshalb um die Frage ergänzt, welche Probleme das Entscheiden in Organisationen tatsächlich mit sich bringt und welche theoretischen Modelle etwa zu rationalem Entscheiden in Organisationen entwickelt wurden. Auch schauen wir noch einmal genauer auf das Verhältnis von Individuum und Organisation: Wir blicken auf die Unterscheidung von Formalität und stärker an individuelles, persönliches Handeln gebundene Informalität, aber auch auf die Frage, wie Organisationen Individuen disziplinieren (Foucault) und wie sich Individuen in Organisationen Handlungsfreiräume verschaffen (Goffman, Crozier & Friedberg). Zuletzt wird das Verhältnis von Organisation und Umwelt behandelt, vor allem über die neoinstitutionalistische Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen Organisationen beeinflussen und wie sich Organisationen zumindest teilweise vor diesen Erwartungen schützen. Wir diskutieren das Verhältnis von Organisation und Umwelterwartungen anhand des Umgangs von Organisationen mit Differenz (z.B. Geschlecht, Religion).

Literatur:

Anteby, Michel (2008): Identity Incentives as an Engaging Form of Control: Revisiting Leniencies in an Aeronautic Plant. In Organization Science 19 (2), pp. 202–220. DOI: 10.1287/orsc.1070.0343.

Apelt, Maja & Veronika Tacke (2012). Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden, Springer VS. Kühl, Stefan (2011): Organisation. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

---

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond Anicker, F.  
11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been



widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066636 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.519  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

• Inhalt - Kommentar

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tajjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2021): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

066642 Religion und Herrschaft  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns Fragen stellen, die das Verhältnis der Religion zur Herrschaft zum Gegenstand haben: Was ist Herrschaft und was kennzeichnet ihre Verflechtung mit den historischen Religionen? Wie kann man die unterschiedlichen Relationen zwischen Herrschaft bzw. Machtpolitik und Religion interkulturell und soziologisch sinnvoll aufarbeiten und vergleichen? Um den hierbei auftretenden Problemen angemessen begegnen zu können, werden zunächst Grundlagentexte gelesen, die ein Theorieangebot liefern und zugleich auf historische und zeitgenössische Fallbeispiele verweisen. Einige Beispiele werden im Fokus stehen, so etwa das islamische Konzept des Kalifats im Vergleich mit der europäischen Tradition, aber auch buddhistische Königreiche werden thematisiert sowie die Abgrenzung solcher Beispiele zum modernen Staat. Derartige Themen sind zu umfangreich, um sie alle detailliert behandeln zu können: dass grundlegende Ideen zum Komplex von Religion und Herrschaft und passende Theoriemodelle (religions- und kultursociologische Ansätze) vermittelt werden, ist daher das wesentliche Ziel der Veranstaltung.

Literatur:

Höfert, Almut: Kaisertum und Kalifat, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2015.

Noguchi, Masahiro: Kampf und Kultur, Duncker & Humblot, Berlin 2005.  
Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985.  
Die Literatur für die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

066644 "Das regeln wir auf dem kurzen Dienstweg". Organisationale Praxis im Wechselspiel von Formalität und Informalität *Tutino, C.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

„Von Organisation(en) zu sprechen ist missverständlich weil zweideutig. Der Begriff wird sowohl zur Bezeichnung des Prozesses Organisieren als auch als dessen Resultat, als Organisiertsein bzw. Organisiertheit sozialen Handelns, verwandt“ (Mensing 2008, S. 15). Organisation heißt deswegen letztlich auch Gestaltung. Organisationale Handlungspraktiken können dabei formelle als auch informelle Praktiken umschreiben und berühren das Organisationsleben bzw. die Organisationskultur. Im organisationalen Alltag stehen diese Handlungspraktiken jedoch oftmals in wechselseitiger Beziehung zueinanderstehen, wenn es darum geht, Arbeitsanforderungen und gesellschaftspolitische Herausforderungen (wie bspw. Nachhaltigkeit, Diversität oder Gleichstellung) zielorientiert zu bewältigen. Im Seminar behandeln wir Organisationen unter Spannung, die zwischen formellen und informellen Handlungspraktiken changieren (müssen). Nach einer Einführung in grundlegende Organisationstheorien wird es zunächst darum gehen, Chancen und Grenzen formeller und informeller Handlungspraktiken zu begreifen. Am Beispiel verschiedener Organisationstypen wie bspw. Schule, Hochschule, Polizei und Militär werden formelle und informelle Handlungspraktiken in spezifischen organisationalen Kontexten direkt verortet. So wird ein vielschichtiger Einblick in organisationale Praktiken geboten, die mit Zwang und Flexibilität, die tagtäglichen Herausforderung das Organisieren von Organisationen meistern.

Literatur:

Apelt, Maja & Tacke, Veronika (2012): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS.  
Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: VS.  
Kühl, Stefan (2018): Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden: Springer VS.  
Preisendörfer, Peter (2016): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.  
Von Groddeck, Viktoria & Wilz, Sylvia Marlene (2015): Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

---

**MEd BK/Gym Ges/HRSGe 2014 im Fach Sozialwissenschaften (Ökonomik, Politik, Soziologie) und LZV-Konto bis Studienbeginn SoSe 18 bis Studienbeginn SoSe 18 (auslaufend), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

066572 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung) *Tezcan, L.*  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.  
Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

066576 Soziologie sozialer Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

Kommentar:

Was ist soziale Nachhaltigkeit? Was bedeutet es, soziale Verhältnisse nachhaltig zu gestalten? Was hat soziale Nachhaltigkeit mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun? Wie lässt sich das komplexe Verhältnis zwischen Umwelthandeln und Nachhaltigkeit bestimmen und beschreiben? Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung beantwortet. Anhand alltäglicher und kulturspezifischer Praktiken wird nachgezeichnet, wie wir Menschen den Gefahren des Lebens begegnen und dabei unsere Umwelt sozialtechnologisch so verändern, dass wir Gefahr laufen, unsere Menschenwürde zu verlieren.

---

**Promotion/Graduate School of Sociology**

066564 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium *Grundmann, M.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

---

066573 Kolloquium (MMA 6) *Tezcan, L.*  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

066574 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung *Ernst, St.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de  
Das Kolloquium findet in Faum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

066592 Forschungskolloquium *Michalowski, I.*

13.10.21 - 02.02.22, Mi 08-10, SCH 121.519

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposé und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theoretischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodische Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit.

Literatur:

King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press. Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

066565 "Theorieworkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen *Renn, J.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten (Master oder Dissertation) und befasst sich mit ausgewählter neuerer Literatur.

Teilnahme nur nach vorheriger Absprache und persönlicher Anmeldung

Literatur:

---

066563 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6) *Weischer, Chr.*  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

---

066614 Sozialwissenschaftliches Kolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18

Kommentar:

Im sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird. Das Kolloquium wird zusammen mit dem Religionssoziologischen Arbeitskreis durchgeführt.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

---

066577 Verfahren der multivariaten Analyse (Pflichtveranstaltung) *Heyse, M.*  
19.10.21 - 01.02.22, Di 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Soziologische Fragestellungen lassen sich nur selten monokausal erklären, so dass es unverzichtbar ist, zumindest die Grundlagen multivariater Analyseverfahren zu beherrschen. Dafür werden in dem Kurs zunächst kurz die theoretischen und mathematischen Hintergründe der Verfahren erklärt, um dann anhand von SPSS und aktuellen Beispielen aus Fachaufsätzen die Verfahren anzuwenden, zu interpretieren und zu hinterfragen. Abhängig von dem Vorwissen der Kursteilnehmer/innen werden daher exemplarisch multivariate Verfahren (z.B. Regressions-, Cluster- oder Faktorenanalyse) detailliert behandelt. Grundkenntnisse in SPSS oder einem vergleichbaren Statistikprogramm sind für den Kurs hilfreich, aber keine Voraussetzung. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Literaturhinweise:

- Backhaus, Klaus et al.: *Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung*. Berlin: Springer Gabler 2019
- Bortz, Jürgen/ Schuster, Christof: *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer 2010
- Eckstein, Peter P.: *Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. Eine realdatenbasierte Einführung mit SPSS*. Berlin: Springer Gabler 2019
- Janssen, Jürgen/ Laatz, Wilfried: *Statistische Datenanalyse mit SPSS. Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests*. Berlin: Springer Gabler 2017

---

066594 Empirische Wahlsoziologie *Droste, L.*  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 14-16, SCH 121.501

Kommentar:

Wählen ist in repräsentativen Demokratien die zentrale Form politischer Partizipation und das politische Verfahren zur Bestellung und Ablösung von Herrschaftsträgern. Einfach gesagt, möchte die Wahlsoziologie nun klären, wer warum an Wahlen teilnimmt und wen wählt. Kann Wahlverhalten mit bestimmten „Zugehörigkeit“ oder „Mitgliedschaften“ (statistisch) erklärt werden? Wer wählt häufiger die AfD? Was unterscheidet Grünwähler von den Wählern anderer Parteien? Gibt es so etwas wie eine populistische Wählerschaft? Welche sozialen Faktoren bestimmen darüber, ob jemand eher überhaupt nicht zu Wahl geht?

In diesem Kurs sollen, ausgehend von „klassischen“ und neueren Ansätzen der politischen Soziologie zur Erklärung des Wahlverhaltens, ganz nach individuellem Gusto, eigene Forschungsfragen entwickelt und empirisch überprüft werden. Es geht also darum, (a) Ansätze aus der Literatur in überprüfbar Thesen zu „übersetzen“, (b) ein quantitatives Forschungsdesign zu entwickeln, (c) geeignete „Messinstrumente“ zu finden und dabei auch die Arbeit mit bekannten Datensätzen (Allbus/ESS/GLES/ISSP) näher kennen zu lernen sowie (d) noch einmal – in vivo – eigenständig eine multivariate

Datenanalyse (z.B. in Form einer logistischen Regression) kleinschrittig und erfolgreich durchzuführen und daneben solch ein ganz typisches Vorgehen quantitativer Sozialforschung auch entsprechend durchgängig zu reflektieren.

Falls der Kurs „Multivariate Verfahren der statistischen Datenanalyse“ absolviert wurde, ist das natürlich von Vorteil, dies stellt allerdings keineswegs eine Voraussetzung für eine Teilnahme dar. Allein grundsätzliches Interesse an quantitativer soziologischer Wahlforschung als auch die Bereitschaft, mit bekannten Datensätzen und mit SPSS eine eigene, klar formulierte Forschungsfrage zu verfolgen, sind dafür entscheidend.

---

066598 Soziale Atmosphären - soziologische Erkundungen  
21.10.21 - 03.02.22, Do 16-18, SCH 121.520

*Grundmann, M.  
Hüppe, E.*

Kommentar:

Atmosphären bestimmen unser Leben nachhaltig. Die Bedeutung sozialer Atmosphären für das Erleben und Handeln von Menschen ist bis heute nur wenig erforscht. In dem Seminar gehen wir den Spuren sozialer Atmosphären anhand eigener Erkundungen und Textentwürfe nach, mit deren Hilfe wir den aktuellen Stand der Forschung aufbereiten und "sinnlich" erfahrbar machen.

Literatur:

Schmitz, H. (2016): Atmosphären. Freiburg/München

Faller, L., Wiese b. (Hrsg.).(2018): Stimmungen und Atmosphäre. Zur Affektivität des Sozialen. Wiesbaden

---

066599 Sozialisierungstheorien reloaded  
19.10.21 - 01.02.22, Di 16-18, SCH 121.520

*Grundmann, M.*

Kommentar:

Auf der Grundlage des Buches von Grundmann/Höppner (Hrsg.)(2020): Dazwischen: Sozialisierungstheorien reloaded. Weinheim: BeltzJuventa wird der Frage nachgegangen, wie eine zeitgemäße Theoriearchitektur von Sozialisierungstheorien aussehen müsste. Das Seminar richtet sich explizit an Masterstudierende mit sozialtheoretischen Interessen. Das Seminar richtet sich explizit an Masterstudierende mit sozialtheoretischen Interessen.

Literatur:

Grundmann/Höppner (Hrsg.)(2020): Dazwischen: Sozialisierungstheorien reloaded. Weinheim: BeltzJuventa

---

066600 "Verstehen / Interpretieren - Einführung in die theoretischen und methodologischen Grundlagen der qualitativen Sozialforschung  
19.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.555

*Renn, J.*

Kommentar:

Das Seminar dient der Einführung in die Grundlagen der qualitativen Methoden in der Soziologie, und es konzentriert sich zu diesem Zweck auf die Theorie, auf verschiedene Methoden und anhand exemplarischer Fallstudien auf die praktische Umsetzung des spezifisch soziologischen Verstehens (und Analysierens/Interpretierens) des zu Material geronnenen sozialen Sinns.

Literatur:

Einführende Literatur: Ralf Bohnsack (2021): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden, utb: Opladen e.a.; weitere Literaturen werden in der Veranstaltung angegeben.

---

066601 Antinomien der Moderne  
20.10.21 - 09.02.22, Mi 10-12, SCH 121.520

*Renn, J.*

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit dem Kernthema des Masterstudiengangs, mit den Antinomien spätmoderne Gesellschaftsordnungen. Neben theoretischen und - an einzelnen Fallanalysen studierten - empirischen Merkmalen antinomischer Tendenzen (z.B.: synchroner Zuwachs an Freiheit und Zwang, simultane Erweiterung und Verengung von Spielräumen des Handelns und politischer Steuerung) konzentriert sich das Seminar besonders auf die Unterscheidung zwischen sozialen Antinomien und bloßen Widersprüchen (was heißt es, dass antinomische Lagen kein Unfall, sondern Kennzeichen moderner Verhältnisse sind?). Das Seminar wird heraus arbeiten, dass diese Differenz durch eine reflexive Theorie der Moderne, d.h. durch eine Beobachtung zweiter Ordnung, die soziale und soziologische Theorien der Moderne als moderne, also kontingente Explikationen des Gesellschaftsprozesses interpretiert, bearbeitet werden muss.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Hill, Herrmann (Hg.) (2001): Modernisierung: Prozess oder Entwicklungsstrategie, Campus;

Jaeger, Friedrich, e.a. (Hg.) (2015): Handbuch Modernisierung, Stuttgart;

Luhmann, Niklas (1992): Beobachtungen der Moderne, Opladen.

---

066602 Soziologie der Affekte mit zeitdiagnostischer Absicht  
21.10.21 - 03.02.22, Do 14-16, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

066610 Von Derridas Denken der Antinomie zu Luhmanns Epistemologie der Paradoxie  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar zielt einerseits auf einen einleitenden Theorievergleich repräsentativer theoretischer Konzepte von Niklas Luhmann und Jacques Derrida und zwar in ihren gemeinsamen Ursprüngen in Husserls Phänomenologie und Heideggers Daseinsanalytik, um uns andererseits das Denken der Antinomie und die Epistemologie der Paradoxie zu erschließen, insbesondere in ihrer Bedeutung für die Erforschung neuer sozialer Phänomene der Unbestimmtheit, der Unentscheidbarkeit und des prinzipiellen Nichtwissenkönnens.

---

066611 Theorie als Praxis - die Kunst soziologischer Theoriebildung  
19.10.21 - 01.02.22, Di 12-14, SCH 121.520

*Anicker, F.*

Kommentar:

Das Seminar bietet einen Einstieg in die Praxis soziologischer Theoriebildung. Er richtet sich an Studierende, die bereits vertiefte Kenntnisse in soziologischer Theorie mitbringen und Interesse daran haben, die praktische Seite der Theoriekonstruktion an einem selbstgewählten Thema kennen zu lernen.

Im Zentrum des Seminars steht die gemeinsame Arbeit an individuellen Theorieprojekten, die Sie im Verlauf des Semesters ausarbeiten. Begleitet und unterstützt werden Sie dabei neben unserer Seminardiskussion vor allem durch Übungen, die von der Themenfindung, über die Formulierung einer Problemstellung bis hin zur begrifflichen Klärung Ihrer Grundkonzepte reichen.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

- Abbott, A.D., 2004: *Methods of discovery. Heuristics for the social sciences*. New York, NY: Norton.
- Anicker, F. 2020: Theoriekonstruktion durch Theorienvergleich – eine soziologische Theoriertechnik. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 72: 567–596.
- Abend, G., 2008: The Meaning of 'Theory'. *Sociological Theory* 26: 173–199.
- Bertilsson, M., 2016: Theorizing - for what? *The British Journal of Sociology* 67: 30–35.
- Blumer, H., 1954: What is Wrong with Social Theory? *American Sociological Review* 19: 3–10.
- Carleheden, M., 2019: How to Theorize? On the Changing Role and Meaning of Theory in the Social Sciences in: M. Nagatsu & A. Ruzzene (Hrsg.), *Contemporary Philosophy and Social Science. An Interdisciplinary Dialogue*. New York: Bloomsbury Academic.
- Farzin, S. & H. Laux (Hrsg.), 2014: *Gründungsszenen soziologischer Theorie*. Wiesbaden: Springer Fach-medien Wiesbaden.
- Collins, Randall (1998): »The Sociological Eye and Its Blindness«. In: *Contemporary Sociology* 27(1), S. 2–7.
- Goertz, Garry (Hg.) (2006): *Social Science Concepts. A User's Guide*. Princeton: Princeton University Press. S. 30-39
- Luhmann, Niklas (1981): *Kommunikation mit Zettelkästen*. In: Baier, Horst; Kepplinger, Hans Mathias und Reumann, Kurt: *Öffentliche Meinung und sozialer Wandel*. Opladen: Westdeutscher Verl. S. 222-228.
- Mahoney, J., E. Kimball & K.L. Koivu, 2008: The Logic of Historical Explanation in the Social Sciences. *Comparative Political Studies* 42: 114–146.
- Merton, R.K., 1959: Notes on Problem-Finding in Sociology. S. ix–xxxiv in: R.K. Merton, L. Broom & L.S. Cottrell (Hrsg.), *Sociology Today. Problems and Prospects*. New York: Harper & Row.
- Peter M. Blau, 1979/1980: Elements of Sociological Theorizing. *Humboldt Journal of Social Relations*: 103–122.
- Swedberg, R., 2012: Theorizing in Sociology and Social Science: Turning to the Context of Discovery. *Theory and Society* 41: 1–40.
- Swedberg, R., 2014: From Theory to Theorizing. S. 1–28 in: *Theorizing in Social Science : the Context of Discovery*. Stanford: Stanford Social Sciences.
- Swedberg, R., 2014: *The Art of Social Theory*. Princeton and London: Princeton University Press.
- Wright Mills, Charles (2000): *The Sociological Imagination*. Fortieth Anniversary Edition. Oxford: Oxford University Press

---

066612 Von der Risikogesellschaft zur Corona-Krise? Routinen und Dynamiken in Wissenschaft und Politik Ernst, St.  
21.10.21 - 03.02.22, Do 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Ob Riskogesellschaft, Corona- oder Klimakrise – die Wissenschaften haben in den letzten Jahren zwar wieder an gesellschaftlicher Aufmerksamkeit gewonnen; ihre Befunde drohen jedoch zwischen politischer "Meinung" und Erkenntnis zerrieben zu werden. Gesellschaftliche Streitfragen werden damit auch als Wissenskonflikte sichtbar, wenn Routinen neu verhandelt werden müssen. Wissens- und wissenschaftssoziologische Perspektiven auf diverse Krisen- und Katastrophendiskurse zu entwickeln, steht ebenso im Zentrum wie die Klärung der Frage, welche Disziplin im Konzert der (Krisen-)Wissenschaften dabei wie zum hegemonialen Diskurs wird und "beste" Lösungen zu liefern verspricht. Es geht konkret um Meta-, Inter- und Spezialdiskurse in ausgewählten Feldern (Bildung, Wis-sensarbeit, Digitalisierung, Green Jobs, blue collar work usw.), wie auch um die Erarbeitung der sozio- logischen Analyseinstrumente (u.a. Diskursanalyse).

Literatur:

- Bogner, A. 2021: *Die Epistemisierung des Politischen. Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet*. Ditzingen: Reclam
- Baur, N. et al. (2016): *Wissen – Organisation – Forschungspraxis*. Weinheim. Basel: Beltz Juventa.
- Elias, N. 2020: *Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp
- Knoblauch, H. 2014: *Wissenssoziologie*, Konstanz: UVK
- Kortmann, B./Schulze, G.G. (Hg.) 2020: *Jenseits von Corona. Unsere Welt nach der Pandemie. Perspektiven aus der Wissenschaft*, Bielefeld: transcript
- Volkmer, M./Werner, K. (Hg.) 2020. *Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft*. Bielefeld: Transcript. 89-100.

---

066613 Lehrforschungsprojekt: Rechtssystem und Familienmilieu (Erbrecht und Reproduktionstechnologie): Tiefenhermeneutische Analyse beispielhafter Differenzierungslagen Nell, L.  
21.10.21 - 03.02.22, Do 08-12, SCH 121.520

Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt thematisch, kontrastiv an den Beispielen Reproduktionsmedizin und Erben-gemeinschaft, typische Beziehungen zwischen Rechtssystem und privatem Milieu: wie beziehen sich Paare und Hinterbliebene (Rechtsanwältinnen und Medizinerinnen) auf das Erbrecht bzw. im anderen Fall: auf das Reproduktionsgesetz? Theoretisch orientiert sich die Exposition der Frage an der Theorie multipler Diffe-renzierung, methodisch an der makroanalytischen Tiefenhermeneutik ("Münsteraner Arbeitsgruppe"). Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert, umfasst also neben der Aufarbeitung der theoreti-schen und empirischen Grundlagen der Fragestellung die Vorbereitung und Durchführung einer empiri-schen Erhebung. Möglicherweise werden einige der wöchentlichen Sitzungen aus praktischen Gründen zu Blockveranstal-tungen umgewandelt. Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

- Renn, Joachim; Peter Isenböck; Linda Nell (Hg.) (2014): *Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur, Differenzierungsform und Formen der Vergemeinschaftung*, Sonder-band 1 der ZTS (Zeitschrift für Theoretische Soziologie), Weinheim: Juventa.

---

066615 Nach der Säkularisierung II: Neue Ansätze in der Religionssoziologie Pollack, D.  
20.10.21 - 02.02.22, Mi 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alterna-tive Ansätze wie die Individualisierungsthe-se oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von Hans Joas, Charles Taylor und Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

066616 Transnationale Sozialstrukturanalyse Weischer, Chr.  
18.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Sozialstrukturanalysen müssen systematisch reflektieren, in welcher Weise sie nationalstaatliche Strukturen berücksichtigen. Im Rahmen dieses Seminars sollen zum einen verschiedene theoretische Konzepte, die sich diesen Fragen zuwenden, vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen werden auf Basis historisch bzw. empirisch orientierter Studien wesentliche Charakteristika und Befunde transnationaler Sozialstrukturanalysen vorgestellt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

---

066617 Die Klimabewegung - aktuelle Befunde der Politischen Soziologie  
19.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Klimabewegung hat in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen. Vor der Corona-Pandemie gelang es den Klimaaktivist\*innen im Rahmen von Fridays for Future, Extinction Rebellion oder Ende Gelände gar den Klimadiskurs als prägendes Thema der öffentlichen Debatte zu platzieren. Inzwischen ist eine Reihe von Untersuchungen zu den Klimaprotesten erschienen. Im Seminar wollen wir uns diesen aktuellen empirischen Befunden der Politischen Soziologie (vor allem der Protest- und Bewegungsforschung) zur Klimabewegung zuwenden. Welches Sozialprofil haben die Protestierenden? Welche Motive treiben sie auf die Straße? Welche politischen Ideologien, Strategien und Aktionsformen nutzen sie? Wie erfolgreich sind die Proteste?

Literatur:

Wahlström, Mattias, Piotr Kocyba, Michiel De Vydt and Joost de Moor (Eds.) (2019). Protest for a future: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 15 March, 2019 in 13 European cities. [https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709\\_Protest-for-a-future\\_GCS-Descriptive-Report.pdf](https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/07/20190709_Protest-for-a-future_GCS-Descriptive-Report.pdf)

---

066618 Die beiden Seiten des staatlichen Gewaltmonopols: Ansätze und Befunde der Militär- und  
Polizeiforschung im Vergleich  
Einzeltermin, 22.10.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 03.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 17.12.21, Fr 13-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.01.22, Fr 13-18, SCH 121.520

Leonhard, N.

Kommentar:

Das staatliche Gewaltmonopol wird durch das Militär und die Polizei repräsentiert. Diese sorgen für die Aufrechterhaltung einer gegebenen politischen Ordnung und greifen hierfür auf Gewaltmittel zurück. Im Idealfall wird auf diese Weise "Sicherheit" geschaffen oder wiederhergestellt - mitunter aber auch neue Gewalt erzeugt. Die Angehörigen beider Einrichtungen zeichnen sich durch ein spezifisches Berufsverständnis und ein besonderes Verhältnis zum Staat aus. Zugleich unterscheiden sie sich aufgrund ihres unterschiedlich gelagerten Auftrags - staatliche Sicherheits(vor)sorge nach außen sowie nach innen - in vielerlei Hinsicht. Ziel des Seminars ist es, anhand einschlägiger Forschungsansätze und empirischer Befunde aus dem Bereich der Militär- sowie Polizeiforschung Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser beiden Organisationen und ihrer Angehörigen zu identifizieren und zu diskutieren.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit den zur Verfügung gestellte Texte auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Vorbereitung im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung ist als Blockseminar geplant, das - sofern möglich - in hybrider Form, d.h. mit sich abwechselnden Präsenz- und digitalen Phasen, durchgeführt werden soll.

Die Termine der einzelnen Seminarblocks sind:

Freitag, 22. Oktober 2021, 13:00 bis 16:15 Uhr  
Freitag, 12. November 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 3. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 17. Dezember 2021, 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag, 14. Januar 2022 13:00 bis 18:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 22. Oktober 2021.

Kontakt für Rückfragen zum Seminar: [nina.leonhard@uni-muenster.de](mailto:nina.leonhard@uni-muenster.de)

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:- Apelt, Maja (2012): Das Militär als Organisation. In: dies./Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 133-148.  
- Wilz, Sylvia Marlene (2012): Die Polizei als Organisation. In: Apelt, Maja/Tacke, Veronika (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, S. 111-131.  
- Winter, Martin (2003): Metamorphosen des staatlichen Gewaltapparates: Über die Entwicklung von Polizei und Militär in Deutschland. In: Leviathan, 31 (4), S. 519-555.

---

066646 Gesellschaftstheorie und qualitative Methoden  
18.10.21 - 31.01.22, Mo 10-12, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Auch trans-intentionale Sinnzusammenhänge lassen sich hermeneutisch erschließen. Jedoch leiden viele sozio-logische Gesellschaftstheorien daran, keine eigenständigen Methodologien formuliert zu haben. In diesem Seminar werden Methodologien "getestet", die den Anspruch erheben, empirische Zugänge zur "Gesellschaft" gelegt zu haben. Im Mittelpunkt steht dabei die "makroanalytische Tiefenhermeneutik".

---

### Examensberatung (für alle Studiengänge)

066565 "Theoriwerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten  
und Masterkandidatinnen  
12.10.21 - 01.02.22, Di 18-20, SCH 121.555

Remn, J.

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten (Master oder Dissertation) und befasst sich mit ausgewähltere neuerer Literatur.

Teilnahme nur nach vorheriger Absprache unnd persönlicher Anmeldung

Literatur:

---

066563 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 18-20, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

---

066573 Kolloquium (MMA 6) *Tezcan, L.*  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

066574 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung *Ernst, St.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de  
Das Kolloquium findet in Faum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

066592 Forschungskolloquium *Michalowski, I.*  
13.10.21 - 02.02.22, Mi 08-10, SCH 121.519

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposés und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theoretischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodische Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit.

Literatur:

King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.  
Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

066614 Sozialwissenschaftliches Kolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18

Kommentar:

Im sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird. Das Kolloquium wird zusammen mit dem Religionssoziologischen Arbeitskreis durchgeführt.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

---

## Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

### LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

066028 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: *Politische Bildung in Deutschland*, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: *Handbuch Politische Bildung in Deutschland*, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

---

066029 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*

Bemerkung:

---

### LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)

066028 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>  
Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

---

066029 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

*Szukala, A.*

Bemerkung:

---

### **LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)**

066589 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie (Vorlesung)

*Michalowski, I.*

11.10.21 - 31.01.22, Mo 14-16

Kommentar:

Die Vorlesung widmet sich in vierzehn Schritten zunächst den grundlegenden Fragestellungen und Problemen der Soziologie und dann verschiedenen Grundbegriffen sowie Forschungsfeldern der Soziologie. Beginnend mit der soziologischen Mikroebene betrachtet die Vorlesung zunächst das soziologische Verständnis des Individuums und seine Einbettung in verschiedene Formen sozialer Beziehungen. In einem zweiten Schritt werden gesellschaftliche Strukturen und die sie strukturierenden sozialen Mechanismen besprochen bevor die Vorlesung in ihrem dritten Teil auf Fragen von Organisation, Macht und kollektivem Handeln eingeht. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden mit Schlüsselbegriffen der Soziologie vertraut zu machen, die in ganz unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Organisation Anwendung finden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung sozialer Wirklichkeiten anhand der Fachbegriffe benennen können. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie erlangen ein Orientierungswissen im Hinblick auf die Auswahl möglicher Studienschwerpunkte in ihrem Bachelorstudiengang.

Literatur:

Hans Joas & Steffen Mau (Hrsg.) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus. Oliver Dimbath. 2016. Einführung in die Soziologie. 3. Auflage. Utb.

---

### **Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ)**

066061 Sprachsensibler Unterricht in der politischen Bildung

*Oleschko, S.*

### **Englischsprachige Lehrveranstaltungen, nicht nur für Erasmusstudierende**

066628 The Explanation of Social Action: Rational Choice, Game Theory and Beyond

*Anicker, F.*

11.10.21 - 14.02.22, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

The explanation of social action is one of the main goals of sociological theory. But what does it mean to 'explain' the social? The current theoretical fragmentation in sociology and its intermediary position between natural sciences and humanities do not seem to allow for a clear answer. We will try to shed some light on these questions by critically discussing the most ambitious attempt to make a 'proper' science out of sociology: Rational Choice Theory (RCT).

RCT strives to provide social science with rigorous theoretical underpinnings directly connected to empirically testable hypotheses. One core assumption of RCT is that all relevant human action can and ought to be modeled as an attempt to rationally satisfy individual preferences. Starting from this simple assumption, it aims to predict and explain behavior in many domains and highlights important problems of collective action. However, RCT has been widely criticized for its too-restricted view on human motivation and the nature of social action. Also, the most basic and restricted version of RCT is probably the only clearly falsified theory in social science history. Yet, there is maybe as much to learn from RCT's shortcomings as from its successes about the nature of social action and the explanation of social action.

---

066631 Religion and Integration

*Yücceta, H.*

12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

In this seminar, we will investigate the integration of immigrants and their descendants in Europe and focus on the role religion plays in explaining integration processes. The seminar will start with an introduction to integration theories. We will then learn that integration can take place on different integration dimensions (e.g., socioeconomic, social and cultural integration). As previous studies highlight the crucial role majorities play in the integration processes of ethnic minorities, we will furthermore examine majorities' discriminatory behaviour and attitudes towards immigrants. We will read and discuss theoretical as well as empirical studies in this seminar.

Literatur:

- Drouhot, Lucas G. and Victor Nee. 2019. Assimilation and the Second Generation in Europe and America: Blending and Segregating Dynamics Between Immigrants and Natives, *Annual Review of Sociology* 45: 177-199.

- Foner, Nancy and Richard Alba. 2008. Immigrant Religion in the U.S. and Western Europe: Bridge or Barrier to Inclusion? *International Migration Review* 42(2): 360-392.

---

066633 Religion and Politics in a Global Age

*Harms-Dalibon, L.*

11.10.21 - 31.01.22, Mo 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion,



cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.

Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.

Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911–932.

---

066648 Introduction to social and religious movements  
Einzeltermin, 05.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 12.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 19.11.21, Fr 10-12  
Einzeltermin, 26.11.21, Fr 10-12  
Blockveranstaltung + Sa und So, 04.02.22 - 05.02.22, 09-17, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.02.22 - 12.02.22, 09-17, SCH 121.520

*Kanol, E.*

Kommentar:

In this course, we will discuss various theoretical and empirical approaches to social and religious movements. A social movement is a more or less organized effort by a group of people to bring about social or political change. Our main objective in this seminar is to deal with the following questions that have long dominated the sociological study of social movements: How can we explain the emergence of social and protest movements? Under what conditions do they form? Who participates in them? What are the social and political outcomes of social movements? Finally, what empirical strategies do sociologists employ to understand and explain social movements? We will review social movement theories and use them to better understand a variety of social movements, particularly religious movements. Although special attention will be paid to Islamist extremism, we will not be limited to that.

Literatur:

Literature: Wiktorowicz, Q. 2004. "Introduction: Islamic Activism and Social Movement Theory." In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 1–33. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.

McAdam, Doug, John D. McCarthy, and Mayer N. Zald. 1996. "Introduction: Opportunities, Mobilizing Structures, and Framing Processes – toward a Synthetic, Comparative Perspective on Social Movements." In *Comparative Perspectives on Social Movements*, edited by Doug McAdam, John D. McCarthy, and Mayer N.

Zald, 1–20. Cambridge: Cambridge University Press. Kniss, Fred, and Gene Burns. 2004. "Religious Movements." In *The Blackwell Companion to Social Movements*, edited by David A. Snow, Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi, 694–715. Malden, MA: Blackwell Publishing.

Sutton, Philip W, and Stephen Vertigans. 2006. "Islamic 'New Social Movements'? Radical Islam, Al-Qa'ida and Social Movement Theory." *Mobilization: An International Journal* 11 (1): 101–15.

Hall, John R. 2013. "Apocalyptic and Millenarian Movements." In *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*, edited by David A. Snow, Donatella della Porta, Bert Klattermans, and Doug McAdam, 1–6. Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd.

Gregg, Heather Selma. 2014. "Three Theories of Religious Activism and Violence: Social Movements, Fundamentalists, and Apocalyptic Warriors." *Terrorism and Political Violence* 28 (2): 1–23. Koopmans, Ruud, and Susan Olzak. 2004. "Discursive Opportunities and the Evolution of Right-Wing Violence in Germany." *American Journal of Sociology* 110 (1): 198–230.

McCarthy, John D and Mayer N. Zald. 2015. "Social Movement Organizations," In *The Social Movements Reader: Cases and Concepts*, 3rd Ed, edited by Jeff Goodwin and James M. Jasper. 159-174. Oxford: Wiley Blackwell Iannaccone, Laurence R., and Eli Berman. 2006. "Religious Extremism: The Good, the Bad, and the Deadly." *Public Choice* 128 (1): 109–29.

Benford, Robert D., and David A. Snow. 2000. "Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26 (2000): 61–39. Snow, David A., and Scott C. Byrd. 2007. "Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements." *Mobilization* 12 (1): 119–36.

McAdam, Doug. 1986. "Recruitment to High-Risk Activism: The Case of Freedom Summer." *American Journal of Sociology* 92 (1): 64–90.

Beyerlein, Kraig, and John R. Hipp. 2006. "A Two-Stage Model for a Two-Stage Process: How Biographical Availability Matters for Social Movement Mobilization." *Mobilization* 11 (3): 219–40.

Snow, David A., Louis A. Zurcher, and Sheldon Eklund-Olson. 1980. "Social Networks and Social Movements: A Microstructural Approach to Differential Recruitment." *American Sociological Review* 45 (5): 787. Diani, Mario. n.d. "Social Movements and Collective Action." In *The Sage Handbook of Social Network Analysis*, edited by John Scott and Peter J. Carrington, 223–35. London: SAGE Publications Ltd. Reynolds, Sean C., and Mohammed M. Hafez. 2019. "Social Network Analysis of German Foreign Fighters in Syria and Iraq." *Terrorism and Political Violence* 31 (4): 661–86.

Porta, Donatella della. 2013. *Clandestine Political Violence*. Cambridge: Cambridge University Press. (Chapter 4: Activation of Militant Networks)

Robinson, Glenn E. 2004. " Hamas as social movement." In *Islamic activism: a social movement theory approach*, edited by Quintan Wiktorowicz, 112–139. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.

Tarrow, S. 1998. *Mobilizing Structures and Contentious Politics*. In *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics* (Cambridge Studies in Comparative Politics, pp. 123-138). Cambridge: Cambridge University Press.

Amenta, Edwin, Neal Caren, Elizabeth Chiarello, and Yang Su. 2010. "The Political Consequences of Social Movements." *Annual Review of Sociology* 36:287-307.

Balsiger, Philip and Alexandre Lambelet. 2014. "Participant Observation" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 144-172. Oxford: Oxford University Press. Lindekilde, Lisa. 2014. "Discourse and Frame Analysis: In-Depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research" In *Methodological Practices in Social Movement Research*, edited by Donatella della Porta, 195-227. Oxford: Oxford University Press.

Kitschelt, H. (1986). *Political Opportunity Structures and Political Protest: Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*. *British Journal of Political Science*, 16(1), 57-85.

Kurzban, Charles. 1996. "Structural Opportunity and Perceived Opportunity in Social-Movement Theory: The Iranian Revolution of 1979." *American Sociological Review* 61(1):153-170.

---

## Kooperation 1-Fach Master Interdisziplinäre Niederlandistik (SoSe)

### Kooperation Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften im Bachelor- und Masterstudiengang

066052 Einführung in die Sozialwissenschaften  
14.10.21 - 03.02.22, Do 14-16

*Meendermann, K.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung gibt eine Einführung in das Themen-, Forschungs- und Methodenfeld der Sozialwissenschaften (Ökonomie, Soziologie, Politikwissenschaft). Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorierichtungen und Forschungssträngen, Vorstellung zentraler Begrifflichkeiten sowie Darstellung und Analyse der sozialen, ökonomischen und politischen Entwicklung stehen im Mittelpunkt. Da eine Abdeckung des gesamten inhaltlichen Spektrums nicht möglich ist, kommt der exemplarischen Erarbeitung von Inhalten, die für die Arbeit in der Grundschule relevant sind, besondere Bedeutung zu. Das methodische Konzept berücksichtigt insbesondere aktive Lehr- und Lernverfahren, die die Studierenden zu selbstständigem und problemorientiertem Arbeiten anleiten und ihre Handlungskompetenz in sozialwissenschaftlichen Zusammenhängen stärkt. Die Vorlesung „Einführung in die Sozialwissenschaften“ wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

---

066053 Vertiefung "Einführung in die Sozialwissenschaften"  
12.10.21 - 01.02.22, Di 08-10, SCH 121.554

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 19.06. – 27.06.2021.**

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozialwissenschaften“ vertieft.

---

066054 Vertiefung "Einführung in die Sozialwissenschaften"  
11.10.21 - 31.01.22, Mo 16-18

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 19.06. – 27.06.2021.**

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozialwissenschaften“ vertieft.

---

066055 Lernfeld Sozialwissenschaften  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 19.06. – 27.06.2021.**

---

066056 Lernfeld Sozialwissenschaften  
12.10.21 - 01.02.22, Di 16-18

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 19.06. – 27.06.2021.**

---

066057 Lernfeld Sozialwissenschaften  
12.10.21 - 01.02.22, Di 14-16

*Ludwig, M.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 19.06. – 27.06.2021.**

---